

Geschäftsbericht des Stadtrates Wädenswil 1983



Geschäftsbericht des Stadtrates 1983

An den Gemeinderat Wädenswil

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Gestützt auf Art. 45 h der Gemeindeordnung unterbreiten wir Ihnen
hiermit den Geschäftsbericht der Stadtverwaltung für das Jahr 1983.

Wädenswil, den 19. März 1984

Im Namen des Stadtrates

Der Stadtpräsident: W. Rusterholz

Der Stadtschreiber: H. Maurer

I. GEMEINDE

Abstimmungen und Wahlen

Zahl der Stimmberechtigten per 31. Dezember 1982 31. Dezember 1983

Männer	Reformiert	3 201		3 287	
	Katholisch	1 534		1 603	
	Diverse	380		392	
	Total Männer		5 115		5 282
Frauen	Reformiert	3 798		3 806	
	Katholisch	1 910		1 948	
	Diverse	336		373	
	Total Frauen		6 044		6 127
Total Stimmberechtigte			11 159		11 432
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)			15		23

1. Abstimmungen

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
---------------	----	------	----------------------------

1.1 Stadt Wädenswil

4. September

Neubauprojekt «Eisenhammer/Adlerberg» am
Kirchweg mit Bewilligung eines Bruttokredites
von Fr. 2 900 000.—

1 198 1 783 26,9 %

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
---------------	----	------	----------------------------

1.2 Kanton Zürich

27. Februar

Gesetz über das Gemeindewesen (Aenderung) (Kanton verworfen)	1 441	2 119	34,7 %
---	-------	-------	--------

Kredit von Fr. 27 500 000 für die Aufhebung von fünf Niveauübergängen an der Bahnlinie Glattbrugg-Niederglatt sowie zur Verlänge- rung der Flughofstrasse in Rümlang, Nieder- hasli und Oberglatt	2 712	1 129	35,1 %
(Kanton: angenommen)			

Beitrag von Fr. 72 410 000 an die Sihltal-Zür- rich-Uetliberg-Bahn zur Finanzierung der Ver- längerung vom Bahnhof Selnau zum Haupt- bahnhof	2 816	1 074	35,3 %
(Kanton: angenommen)			

19. Juni

Gesetz betreffend die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ-Gesetz)	1 698	544	20,9 %
(Kanton: angenommen)			

Energiegesetz	1 529	708	20,8 %
[Kanton: angenommen]			

Gesetz betreffend den Strafprozess (Straf- prozessordnung, Aenderung)	1 330	946	21,0 %
(Kanton: angenommen)			

Gesetz über die Zusatzleistungen zur eid- genössischen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (Aenderung)	2 018	260	20,8 %
(Kanton: angenommen)			

4. September

Gesetz über die Wahlen und Abstimmungen (Wahlgesetz)	2 375	425	26,5 %
(Kanton: angenommen)			

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
Beschluss des Kantonsrates über die Erhöhung des jährlichen Staatsbeitrages an die Schule für Soziale Arbeit Zürich (Kanton: angenommen)	1 833	1 114	26,8 %
Stellungnahme des Kantons Zürich im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens des Bundes über die Wünschbarkeit der Errichtung eines Lagers für angereichertes Uran in Würenlingen (Kanton: angenommen)	1 535	1 397	26,8 %
4. Dezember Gesetz über das Polizeiwesen (Polizeigesetz) (Kanton verworfen)	1 415	3 314	42,4 %
Kredit von Fr. 2 246 000 für die Aufhebung des SBB-Niveauüberganges der Landikon- strasse I. Kl. Nr. 2 in Birmensdorf (Kanton verworfen)	2 186	2 441	42,1 %

1.3 Eidgenossenschaft

27. Februar

Bundesbeschluss über die Neuregelung bei den Treibstoffzöllen (Bund angenommen)	1 897	1 990	35,0 %
--	-------	-------	--------

Bundesbeschluss über den Energieartikel in der Bundesverfassung (Bund verworfen)	2 002	1 835	35,0 %
---	-------	-------	--------

4. Dezember

Bundesbeschluss über Aenderungen der Bürgerrechtsregelung in der Bundesverfassung . (Bund angenommen)	2 983	1 767	42,2%
--	-------	-------	-------

Bundesbeschluss über die Erleichterung gewisser Einbürgerungen (Bund verworfen)	2 242	2 525	42,3 %
--	-------	-------	--------

2. Wahlen

Datum/Bezeichnung der Wahl	Stimm- beteili- gung
----------------------------	----------------------------

2.1 Stadt Wädenswil

19. Juni

Ersatzwahl des Friedensrichters Wädenswil-Dorf 18,2 %

4. September

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Sozialbehörde 24,4 %

2.2 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

19. Juni

Erneuerungswahl von 7 Mitgliedern der Bezirkskirchenpflege 20,8 %

Erneuerungswahl von 7 Mitgliedern der Kirchensynode 20,8 %

2.3 Römisch-katholische Kirchgemeinde

19. Juni

Wahl von 2 Mitgliedern der römisch-katholischen Synode 15,1 %

2.4 Kanton Zürich

24. April

Erneuerungswahl von 7 Mitgliedern des Regierungsrates 37,2 %

Erneuerungswahl von 16 Mitgliedern des Kantonsrates 38,6 %

23. Oktober

Erneuerungswahl von 2 zürcherischen Mitgliedern des
Ständerates 45,2 %

Erneuerungswahl von 35 zürcherischen Mitgliedern des
Nationalrates 46,3%

II. GEMEINDERAT

1. Mutationen

Für den im März zurückgetretenen Beat Fischer (EVP) hat der Stadtrat Dr. Talat Hilal, für den im Mai zurückgetretenen Walter Erzinger (FDP) Maria Christener, für den im September zurückgetretenen Dr. Jean-Marc Ruchenstein (FDP) Walter Streuli, für die im Oktober zurückgetretene Annelies Schüepp (CVP) Benno Bischof und für die im November zurückgetretene Silvia Stolz (SP) Georg Wüest gestützt auf die Wahlakten vom 21. März 1982 als gewählt erklärt.

Anstelle von Dr. Jean-Marc Ruchenstein (FDP) hat die bürgerliche Abteilung am 7. November Ernst Brupbacher (FDP) als neues Mitglied der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission gewählt.

Für Annelies Schüepp (CVP) ist am 7. November Renate Knoll (CVP) als 2. Vizepräsidentin des Rates gewählt worden.

Am 19. Dezember hat Georg Wüest (SP) die Nachfolge von Silvia Stolz in der Rechnungsprüfungskommission angetreten.

2. Konstituierung

Für das Amtsjahr 1983/84 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

2.1 Büro Politische Abteilung

Präsident:	Peter Ziegler (FDP)
1. Vizepräsident:	Dr. Willy Kellenberger (SP)
2. Vizepräsident:	Annelies Schüepp (CVP) bis Oktober 1983 Renate Knoll (CVP) ab November 1983
Stimmenzähler:	Dr. Bernhard Rom (LdU) Kurt Schreiber (EVP) Rudolf Wuhrmann (SVP)
Sekretär:	Jakob Züblin
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser

2.2 Büro Bürgerliche Abteilung

Präsident:	Peter Ziegler (FDP)
Vizepräsident:	Dr. Willy Kellenberger (SP)
Stimmzähler:	Ernst Hitz (SVP)
	Trudi Hotz (EVP)
Sekretär:	Jakob Züblin
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser

Ständige Kommissionen der Amtsdauer 1982/86:

2.3 Rechnungsprüfungskommission

Präsident:	Dr. Bruno Ern (LdU)
Mitglieder:	Abraham Bislin (CVP)
	Trudi Hotz (EVP)
	Alfred Niederer (FDP)
	Gottlieb Pfister (SVP)
	Silvia Stolz (SP) bis November 1983
	Georg Wüest (SP) ab Dezember 1983
	Max Treichler (FDP)
Sekretärin:	Marianne Weiss

2.4 Geschäftsprüfungskommission

Präsident:	Charles Zürrer (CVP)
Mitglieder:	Walter Blattmann (FDP)
	Ernst Hitz (SVP)
	Walter Hofmann (SVP)
	Brigitte Poltera (EVP)
	Paul Stehrenberger (SP)
	Albert Weissbaum (CVP)
Sekretärin:	Barbara Kupper

2.5 Raumplanungskommission

Präsident:	Paul Huggel (FDP)
Mitglieder:	Bernhard Brechbühl (LdU)
	Ernst Brupbacher (FDP)
	Josef Dorfschmid (SP)
	Dr. Carl Keel (CVP)
	Hermann Koch (SP)
	Heinrich Schulthess (SVP)
Sekretärin:	Petra Hoffmann

2.6 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission der Bürgerlichen Abteilung

Präsident: Dr. Jean-Marc Ruchenstein (FDP) bis Sept. 1983
Mitglieder: Marlies Aschwanden (CVP)
Dr. Heinrich Brändli (SVP)
Bernhard Brechbühl (LdU)
Peter Walt (SP)
Ernst Brupbacher (FDP) ab November 1983
Sekretär: Henry Rappo

3. Spezialkommissionen

Es wurden folgende Spezialkommissionen bestellt:

3.1 Spezialkommission «Erweiterung und Umbau des Altersheims Frohmatt»

Präsident: Peter H. Blattmann (FDP)
Mitglieder: Dr. Hans-Paul Bosshardt (LdU)
Dr. Heinrich Brändli (SVP)
Liliane Goldberger (SP)
Werner Hauser (SVP)
Dr. Talat Hilal (EVP)
Renate Knoll (CVP)
Walter Streuli (FDP)
Peter Walt (SP)

3.2 Spezialkommission «Verkehrsberuhigungsmassnahmen»

Präsident: Kurt Schreiber (EVP)
Mitglieder: Walter Blattmann (FDP)
Eugen Dürlemann (SVP)
Dr. Carl Keel (CVP)
Hermann Koch (SP)
Christian Rogenmoser (FDP)
Dr. Bernhard Rom (LdU)
Albert Weissbaum (CVP)
Rudolf Wuhrmann (SVP)

4. Sitzungen

	Sitzungen		Geschäfte	
	1982	1983	1982	1983
Politische Abteilung	12	10	53	52
Bürgerliche Abteilung	4	3	15	7
Büro (Politische Abteilung)	7	9	31	36
RPK	12	22	16	13
GPK	7	6	7	5
RPIK	5	9	3	1
GRPK (Bürgerliche Abteilung)	4	3	12	12

5. Schriftliche Anfragen

Beim Präsidenten des Gemeinderates wurden folgende Schriftliche Anfragen eingereicht:

- 5.1 – von Annelies Schüepp vom 1. März 1983 betreffend Umkleide-
raum und WC-Anlage auf der Rothus-Wiese;
beantwortet am 2. August 1983
- 5.2 – von Hermann Koch vom 6. März 1983 betreffend monatlicher
Bezahlung der Steuern;
beantwortet am 17. Mai 1983
- 5.3 – von der EVP-Fraktion vom 15. April 1983 betreffend Immis-
sionen der Kläranlage Rietliau;
beantwortet am 2. August 1983
- 5.4 – von der EVP-Fraktion vom 18. April 1983 betreffend Ruhebänk
mit Baumgruppe im Hottenmoos;
beantwortet am 2. August 1983
- 5.5 – von Hermann Koch vom 8. Mai 1983 betreffend Massnahmen
bei Chemieunfällen;
beantwortet am 14. Juni 1983
- 5.6 – von Paul Stehrenberger betreffend Erhaltung der Familien-
gärten im Boller;
beantwortet am 13. Dezember 1983
- 5.7 – von Hermann Koch vom 14. Juni 1983 betreffend Renovation
Schulhaus Steinacher;
Antwort noch ausstehend

- 5.8 – von der LdU-Fraktion vom 5. September 1983 betreffend Reduktion von Staatsbeiträgen an die Gemeinden;
beantwortet am 6. Dezember 1983
- 5.9 – von Dr. Carl Keel vom 18. November 1983 betreffend 80-km-Signalisation der Rietliaukurve;
beantwortet am 20. Dezember 1983

Aus dem Vorjahr wurden folgende Schriftliche Anfragen beantwortet:

- von der EVP-Fraktion vom 29. Januar 1982 betreffend den Sozialdienst Wädenswil;
beantwortet am 2. Juni 1983
- von Liliane Goldberger vom 17. November 1982 betreffend Information der Bevölkerung über den Wasserhärtegrad;
beantwortet am 5. Januar 1983

6. Interpellationen

Folgende Interpellationen sind eingereicht worden:

- 6.1 – von Dr. Carl Keel vom 3. Januar 1983 betreffend Rietliaukurve/Seestrasse;
begründet am 21. März 1983
beantwortet am 6. Juni 1983
- 6.2 – von Marlies Aschwanden und Renate Knoll vom 10. Februar 1983 betreffend Schaffung einer Notschlafstelle;
begründet am 18. April 1983
beantwortet am 3. Oktober 1983
- 6.3 – von Dr. Bernhard Rom vom 16. März 1983 betreffend Vorlage für verkehrsberuhigende Massnahmen an der Johannes-Hirt-/General-Werdmüller-Strasse;
begründet am 21. März 1983
beantwortet am 5. September 1983
- 6.4 – von Renate Knoll vom 2. Oktober 1983 betreffend Aufhebung Fahrverbot für Radfahrer und Einzeichnen von Radfahrerstreifen;
Begründung noch ausstehend

Folgende Interpellation wurde eingereicht und wieder zurückgezogen:

- 6.5 – von Hermann Koch und Mitunterzeichner betreffend Bericht zur Klausurtagung 1982

Aus dem Vorjahr wurden folgende Interpellationen beantwortet:

- von Dr. Willy Kellenberger vom 7. Juni 1982 zur Förderung der Gesprächsbereitschaft mit den Jungen;
begründet am 4. Oktober 1982
beantwortet am 7. Februar 1983
- von Hermann Koch / Liliane Goldberger vom 4. Oktober 1982 betreffend Tagesschule;
begründet am 29. November 1982
beantwortet am 21. März 1983

7. Postulate

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch **pendent**:

- 7.1 – von Dr. Hans-Paul Bosshardt vom 11. Januar 1983 zur Renovation der Liegenschaft Schönenbergstrasse 3;
begründet und überwiesen am 21. März 1983
- 7.2 – von Bernhard Brechbühl vom 14. Januar 1983 zur Renovation der Liegenschaften Schönenbergstrasse 4a und Florhofstrasse 6;
begründet und überwiesen am 21. März 1983
- 7.3 – von Liliane Goldberger und Mitunterzeichner vom 21. Januar 1983 betreffend Beitrag an das Frauenhaus Zürich;
begründet und überwiesen am 18. April 1983
- 7.4 – von Werner Fuchslin betreffend ständige Sammelstellen für wiederverwertbare Abfälle;
begründet und überwiesen am 18. April 1983
- 7.5 – von Albert Weissbaum vom 5. September 1983 betreffend Studie über verkehrsberuhigende Massnahmen in den Quartieren;
- 7.6 – von Paul Stehrenberger / Brigitte Poltera vom 22. September 1983 betreffend Massnahmen im Zusammenhang mit der Kulturinitiative;
begründet und überwiesen am 7. November 1983

- 7.7 – von Max Treichler und Mitunterzeichner aus der Rechnungsprüfungskommission vom 9. Dezember 1983 betreffend Entlastung des städtischen Finanzhaushaltes durch Reprivatisierung von Liegenschaften;
begründet und überwiesen am 19. Dezember 1983

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind **erledigt**:

- 7.8 – von Dr. Talat Hilal und Mitunterzeichner vom 8. Juni 1983 betreffend Parkplatzstudie;
begründet und vom Gemeinderat abgelehnt am 3. Oktober 1983
- 7.9 – von Josef Dorfschmid / Peter Walt vom 5. September 1983 betreffend Förderung von Quartierläden;
begründet und vom Gemeinderat abgelehnt am 3. Oktober 1983

Die folgenden Postulate aus den Vorjahren sind noch **pendent**:

- von Bernhard Brechbühl vom 25. Mai 1976 betreffend den Bau eines regionalen Zivilschutz-Ausbildungszentrums in Wädenswil;
begründet und überwiesen am 5. Juli 1976
- von Curt Signer vom 11. Dezember 1977 betreffend Revision der Polizeiverordnung und allenfalls Erlass einer Umweltschutzverordnung;
begründet und überwiesen am 6. Februar 1978
- von Hermann Koch und Mitunterzeichnern vom 4. Februar 1980 betreffend Erarbeitung eines Energiekonzeptes;
begründet und überwiesen am 21. April 1980
- von Dr. Marco Ferrari und Mitunterzeichner vom 19. Mai 1980 betreffend Schaffung von preisgünstigem Wohnraum für Familien und Betagte;
begründet und überwiesen am 30. Juni 1980
- von Dr. Hansrudolf Geiger und Max Treichler vom 30. Oktober 1980 betreffend die Weiterverwendung des Jugendheimes Wädenswil;
begründet und überwiesen am 2. März 1981
Bericht der Sozialbehörde und Aufrechterhaltung durch den Gemeinderat am 6. Juni 1983

- von Dr. Hans-Paul Bosshardt und Peter Ziegler vom 17. November 1980 betreffend erhaltenswerte Gebäude an der See-
strasse;
begründet und überwiesen am 1. Dezember 1980
- von Josef Dorfschmid betreffend Mietzinsverbilligung für
AHV-Bezüger und Behinderte;
begründet und überwiesen am 7. September 1981
- von Hermann Koch vom 17. Dezember 1981 betreffend Kauf
der Liegenschaft Oberdorfstrasse 16;
begründet und überwiesen am 18. Januar 1982
- von Peter Walt vom 2. November 1982 betreffend Drogenmiss-
brauch/vorbeugende Massnahmen;
begründet und überwiesen am 29. November 1982
- von der FDP-Fraktion vom 26. November 1982 zur Sanierung
der städtischen Liegenschaften;
begründet und überwiesen am 7. Februar 1983
- von Dr. Carl Keel vom 27. Dezember 1982 betreffend Ver-
kehrsberuhigung in Quartieren;
begründet und überwiesen am 21. März 1983

Folgende in den Vorjahren eingereichte Postulate sind erledigt und wurden **abgeschrieben**:

- von Hermann Koch und Mitunterzeichner vom 14. November
1978 betreffend Förderung von kulturellen Veranstaltungen;
begründet und überwiesen am 14. Dezember 1978
Abschreibung am 5. September 1983
- von Hermann Koch und Mitunterzeichner vom 30. Oktober
1980 betreffend die zukünftige Verwendung des Jugend-
heimes;
begründet und überwiesen am 2. März 1981
Abschreibung am 6. Juni 1983

8. Motionen

Folgende Motionen wurden eingereicht und sind noch **pendent**:

- 8.1 – von Dr. Bernhard Rom und Mitunterzeichner vom 5. Septem-
ber 1983 betreffend Umbau der Liegenschaften «Eisenhammer»
und «Adlerburg»;
begründet und überwiesen am 3. Oktober 1983

- 8.2 – von Hermann Koch und Mitunterzeichner vom 4. September 1983 betreffend Renovation «Eisenhammer» / «Adlerburg»; begründet und überwiesen am 3. Oktober 1983
- 8.3 – von der Rechnungsprüfungskommission vom 8. September 1983 zur Neuregelung des Parkplatzfonds; begründet und überwiesen am 7. November 1983
- 8.4 – von der Rechnungsprüfungskommission vom 8. September 1983 zur Schaffung der organisatorischen Voraussetzung zur Bewältigung der Aufgaben des Stadtrates und der Verwaltung in Bezug auf die Lösung der Liegenschaftenprobleme; begründet und überwiesen am 7. November 1983
- 8.5 – von Abraham Bislin und Mitunterzeichnern vom 27. September 1983 betreffend Sanierung der Verkehrsverhältnisse sowie Schaffung einer PTT-Haltestelle im Herrlisberg, Wädenswil; begründet und überwiesen am 5. Dezember 1983

Folgende Motionen aus den Vorjahren sind noch **pendent**:

- von Dr. Bruno Ern vom 17. November 1980 betreffend Gesamtrevision der Besoldungsverordnung; begründet und überwiesen am 1. Dezember 1980
- von Dr. Bruno Ern / Annemarie Wildbolz betreffend Erlass einer Datenschutz-Verordnung; begründet und überwiesen am 6. April 1981

Folgende Motion wurde abgelehnt und ist **erledigt**:

- 8.6 – von Dr. Bruno Ern vom 19. September 1983 zur Verbesserung der Wohnverhältnisse im Zentrum und in den Quartieren; begründet und vom Gemeinderat abgelehnt am 3. Oktober 1983

Die folgenden eingereichten Motionen wurden wieder zurückgezogen und sind **erledigt**:

- 8.7 – von Dr. Bruno Ern vom 12. Januar 1983 zur Renovation des ehemaligen Jugendheims an der Waisenhausstrasse; zurückgezogen am 5. März 1983
- 8.8 – von Dr. Bernhard Rom vom 13. Januar 1983 zur Renovation der Liegenschaft Seestrasse 90 (Sust); zurückgezogen am 5. März 1983

Folgende Motionen wurden in **Postulate umgewandelt** und sind noch **pendent**:

- 8.9 – von Dr. Hans-Paul Bosshardt vom 11. Januar 1983 zur Renovation Liegenschaft Schönenbergstrasse 3;
begründet und vom Gemeinderat als Postulat überwiesen am 21. März 1983
- 8.10 – von Bernhard Brechbühl vom 14. Januar 1983 zur Renovation der Liegenschaften Schönenbergstrasse 4a und Florhofstrasse 6;
begründet und vom Gemeinderat als Postulat überwiesen am 21. März 1983

Folgende Motion aus dem Jahre 1981 ist **erledigt**:

- von Hermann Koch und Mitunterzeichner vom 8. September 1981 betreffend die Renovation des «Eisenhammer»;
begründet und überwiesen am 5. Oktober 1981
Abschreibung durch den Gemeinderat am 18. April 1983

9. Initiativen

- 9.1 – Volksinitiative vom 15. Dezember 1983 betreffend mehr Wohnschutz in den Quartieren;
formelle und materielle Behandlung noch ausstehend

Folgende Initiative aus dem Vorjahr ist noch **pendent**:

- Volksinitiative vom 6. Dezember 1982 betreffend Kulturhaus Wädenswil;
Rückweisung an den Stadtrat am 5. Dezember 1983

10. Zusammenstellung

Persönliche Vorstösse		Anzahl	
		1982	1983
Schriftliche Anfragen	eingegangen	5	9
	pendent	2	1
Interpellationen	eingegangen	5	5
	pendent	2	1
Postulate	eingegangen	4	9
	pendent	13	18
Motionen	eingegangen	3	10
	pendent	3	7
Initiativen	eingegangen	1	1
	pendent	1	2

11. Veranstaltungen

Der traditionelle Ratsanlass richtet sich jeweils meist etwas nach dem Interessenbereich des Ratspräsidenten oder seiner Fraktion.

Die von Präsident Eugen Dürlemann für das Amtsjahr 1982/83 organisierte Veranstaltung galt am 30. April 1983 der Wädenswiler Landwirtschaft. Bei recht schönem Wetter besichtigte man unter kundiger Führung einen Obstbau- und einen Viehwirtschaftsbetrieb sowie eine Baumschule mit Gartenbau.

Zum Ratsanlass für das Amtsjahr 1983/84 lud Präsident Peter Ziegler auf den 19. November 1983 ins Schweizerische Landesmuseum ein. Eine thematische Führung brachte die Gästeschar in einem interessanten und lehrreichen Nachmittag früheren Zeiten näher.

Zum geselligen Teil des Anlasses fand man sich beide Male im Gartensaal des Hotels Halbinsel Au ein.

III. STADTRAT

1. Präsidialabteilung

1.1 Allgemeines

Der Stadtrat hielt im Berichtsjahr 44 Sitzungen ab. Das Büro trat fünfmal zusammen.

Von den Sachgeschäften, über die der Gemeinderat zu befinden hatte, bearbeitete die Präsidialabteilung die Vorlage über die Aenderung der Ferienregelung für die städtischen Arbeitnehmer. Beantwortet wurden die Interpellation von Dr. Willy Kellenberger zur Förderung der Gesprächsbereitschaft mit den Jungen sowie die Schriftliche Anfrage der EVP-Fraktion betreffend den Sozialdienst.

Bei der Bearbeitung der Fragen um die EDV-Einführung in der Stadtverwaltung zeigte sich, dass eine Lösung im Sinne eines ersten Schrittes nur für Steueramt und Finanzbuchhaltung zwar machbar, aus organisatorischen und auch finanziellen Gründen aber nicht zweckmässig wäre. Der Stadtrat entschied sich schliesslich für den Einbezug der Einwohnerkontrolle und den Ersatz der alten Buchungsautomaten in der Finanzabteilung durch das NCR Dialogsystem 9040, also eine die allgemein gebräuchlichen Daten der verschiedenen Abteilungen zusammenfassende Datenbank unter gleichzeitigem Verzicht auf die Schaffung einer neuen selbständigen EDV-Abteilung. Die Anlage, für die als unmittelbar gebundene Ausgabe ein Kredit von Fr. 430 000.— bewilligt wurde, ist ausbaufähig und kann den wachsenden Bedürfnissen angepasst werden. Die EDV-Applikationen basieren auf in der Praxis bereits bewährten Standardprogrammen.

Auf den 1. Januar 1984 sind die Arbeitsgebiete Einwohnerkontrolle, Stimmregister, Steuerwesen, Finanzbuchhaltung und Lohnwesen auf die EDV übernommen worden. Dabei mussten allein für das Erfassen der Einwohnerdaten rund 5,1 Millionen Zeichen aufbereitet und eingetippt werden, eine immense Arbeit, die nur durch den Beizug von temporären Hilfskräften und die Leistung beträchtlicher Ueberzeit innert der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit erledigt werden konnte, sich jetzt aber sukzessive in einer rationellen Arbeitsweise auswirken wird.

Den Empfehlungen der interbehördlichen Arbeitsgruppe folgend, haben die Gemeinderäte Horgen und Richterswil sowie der Stadtrat Wädenswil beschlossen, die Bearbeitung des Projektes «Kunsteisbahn Neubüel» mit Rücksicht auf die angespannte Finanzlage vorläufig zu sistieren und über die Auslagen für die Vorprojektierung abzurechnen. Das Vorhaben ist nun im letzten Jahr der laufenden Finanzplanung als Wahlbedarf signalisiert.

Das Wahlbüro hatte an sechs Wochenenden zu amten; es erledigte den Urnen- und Auszähldienst wie gewohnt zuverlässig und speditiv. Die Proporzahlen, das heisst die Erneuerungswahl des Kantons- und des Nationalrates, wurden noch «von Hand» ausgezählt und bereiteten keine Schwierigkeiten.

1.2 Personelles

Uebersicht über den Personalbestand gemäss Stellenplan

Abteilung	SOLL- Bestand 1. 8. 1981	IST- Bestand 1. 8. 1983	Budget- Bestand 1984	Differenz Soll / Budget	
				1981 +	1984 ./.
1 Präsidialabteilung ¹⁾	18½	19	19	½	—
2 Finanzabteilung	8½	8½	8½	—	—
3 Bauabteilung ²⁾	38½	35½	36½	—	2
4 Werkabteilung ³⁾	28½	27	27	—	1½
5 Liegenschaftenabteilung ⁴⁾	20	19	22	2	—
6 Polizei- und Wehrabteilung ⁵⁾	11	11½	11½	½	—
7 Schul- und Jugendabteilung	15	15	15	—	—
8 Sozialabteilung ⁶⁾	9	10½	10½	1½	—
9 Gesundheits- und Sportabteilung	9	9	9	—	—
Total	158	155	159	4½	3½
				+	+ 1

Erklärungen zur Gegenüberstellung SOLL-Bestand 1981 zu Budget-Bestand 1984

	+	./.
1) Korrespondenzabteilung 1/2 Angestellte mehr, gemäss STRB Nr. 172 vom 10. 5. 1982	1/2	
2) Eine neue Stelle techn. Angestellter Hochbau, gemäss Antrag Baukommission vom 3. 5. 1983	1	
Eine Stelle Strassenarbeiter nicht besetzt		1
Eine Stelle Strassenwärter/Forstwart von der Bauabteilung zur Liegenschaftenabteilung verschoben, gemäss STRB Nr. 293 vom 8. 8. 1983		1
Stelle techn. Angestellter Abwasserdienst nicht besetzt	1	
3) Verwaltungsangestellte Sekretariat gegenwärtig nur durch Halbtagsangestellte besetzt		1/2
Eine Monteurstelle bis auf weiteres nicht besetzt	1	
4) Die Stelle eines Forstwartes wurde von der Bauabteilung zur Liegenschaftenabteilung verschoben, gemäss STRB Nr. 293 vom 8. 8. 1983	1	
Der Chefgärtner Liegenschaften allgemein wurde 1982 pensio- niert; nach dessen Ausscheiden wird ein Chefgärtner über beide Bereiche gesucht, Doppelbesetzung bis zum Ausschei- den des Chefgärtners Friedhof	1	
5) Materialwart Feuerwehr / Zivilschutz Doppelbesetzung bis zur Pensionierung eines Stelleninhabers 1985, gemäss STRB Nr. 281 vom 31. 8. 1981	1/2	
6) Sozialversicherungen: ab 1. 7. 1983 eine zusätzliche Teilzeit- angestellte zu 60 %, provisorische Anstellung	1/2	
Eine Stelle Sozialarbeiter mehr, gemäss STRB Nr. 214 vom 14. 6. 1982 bzw. Budgetgenehmigung 1983 GRB 13. 12. 1982	1	
	5 1/2	4 1/2
	= + 1	

Anhang I und II

	SOLL- Bestand 1. 8. 1981	IST- Bestand 1. 8. 1983	Budget- Bestand 1984
Lehrkräfte der Primarschule	140	137 1/2	134 1/2
Personal Kranken- und Altersheim	58 1/2	60 1/2	60 1/2

1983 waren folgende Dienstjubiläen zu verzeichnen:

35 Jahre	Jakob Züblin	Stadtschreiber-Stellvertreter
20 Jahre	Gottlieb Marty	Monteur
15 Jahre	Jakob Gwerder	Strassenwärter
15 Jahre	Julius Henle	Strassenmeister-Stellvertreter
15 Jahre	Walter Hofstetter sen.	Technischer Angestellter
15 Jahre	Josef Kaufmann	Technischer Angestellter
15 Jahre	Jakob Knabenhans	Kanzleisekretär
15 Jahre	Siegfried Oziberger	Klärmeister-Stellvertreter
10 Jahre	Rosmarie Affeltranger	Abwartin Alterssiedlung
10 Jahre	Lothar Flückiger	Badmeister
10 Jahre	Gertrud Kost	Hauspflegerin
10 Jahre	Rudolf Rhyner	Friedhofgärtner
10 Jahre	Antonio Sortino	Strassenwärter

1.3 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege, Ortsmuseum

Die Natur- und Heimatschutzkommission (NHK) hat im Berichtsjahr in 9 Sitzungen 77 Geschäfte behandelt. Dazu kamen Begehungen und Besichtigungen, und zwar sowohl mit der gesamten Kommission wie auch in Gruppen oder durch einzelne Mitglieder der Kommission. Der Präsident nahm ausserdem an zahlreichen Besprechungen und Beratungen mit Behörden, Bauherren, Architekten und Bauunternehmern teil.

1.31 Ortsbild- und Denkmalpflege, Naturschutz

In der ersten Hälfte des Berichtsjahres befasste sich die NHK intensiv mit den kommunalen Schutzobjekten, im Zusammenhang mit der Festlegung der Kernzonen-Pläne. Gruppenweise wurden alle vorgesehenen Kernzonen besichtigt, um dem Stadtrat Empfehlungen abgeben zu können. Die Bemühungen der NHK sind nicht ohne Wirkung geblieben, konnten doch einige Verbesserungen zu Gunsten der Erhaltung des Ortsbild-Charakters erreicht werden. Auch zur neuen Bauordnung hatte die Kommission zuhanden des Stadtrates Stellung zu nehmen.

Es zeichnet sich die Tendenz ab, dass Eigentümer von stilistisch wertvollen Objekten sich in lobenswerter Weise für eine Renovation einsetzen und in Zusammenarbeit mit Vertretern der Denkmalpflege gute Lösungen anstreben. Auch ist erfreulich festzustellen, dass von Seiten der Bauherrschaft den Details vermehrt Beachtung geschenkt wird (z. B. Sprossungen von Fenstern).

Einige Beispiele gut gelungener Renovationen:

Haus «Wellingtonia», Luftstrasse 34 (U. + A. Jäger)
Haus «Thalgarten», Gerbestrasse 2 (M. Bär-Waldmeier)
Haus Seestrasse 163 (Walter Blattmann)
Haus «Reblau», Seestrasse 121 (Walter Furrer)
Haus Türgass 10 (Peter Buchmann)
Bauernhaus Hinter-Mugern (Jakob Fleischmann)
Haus Obere Chalcharen (Hans Staub).

An die Kosten der Renovation von 6 schützenswerten Häusern hat der Stadtrat auf Antrag der NHK Beiträge zugesichert.

Abgeschlossen wurde die Vermessung und Inventarisierung der Rieder, so dass nun eine Orientierungsversammlung mit den Ried-Besitzern durchgeführt werden kann.

1.32 Ortsgemuseum

Die im September 1982 eröffnete Wechselausstellung mit alten Postkarten «Gruss aus Wädenswil» fand bei jung und alt reges Interesse. 35 Gesellschaftsführungen wurden durchgeführt. Die DIA-Sammlung konnte ausgebaut und die Inventarisierung des eingelagerten Sammelgutes in die Schlussphase gebracht werden. Das Museum ist im Laufe des Jahres mit verschiedenen Schenkungen bedacht worden.

1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Die von Rechtsanwalt Dr. Peter Bosshard geleitete Rechtsauskunftsstelle hat 185 (215) Ratsuchende empfangen. Die Auskünfte betrafen folgende Rechtsgebiete:

-
- 73 Zivilgesetzbuch
 - 52 Obligationenrecht
 - 7 Schuldbetreibung und Konkurs
 - 11 Sozialversicherung
 - 17 Arbeitnehmerschutz und Arbeitsrecht
 - Niederlassung und Aufenthalt

- 3 Steuerrecht
- 9 Strafrecht
- 13 Verschiedenes

Auskunft wird im Stadthaus erteilt, und zwar jeweilen am Montag von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Dienstag von 18.00 bis 19.00 Uhr betreut das italienische Generalkonsulat im alten Gewerbeschulhaus an der Schönenbergstrasse 4a eine Auskunftsstelle für italienische Staatsangehörige.

Die Rechtsauskunftsstelle des Gewerkschaftskartells Wädenswil erteilte 103 (80) Auskünfte, vorwiegend im Steuerrecht. Auskunft wird erteilt im Sekretariat des VHTL an der Schönenbergstrasse 25, jeden Donnerstag von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Am Mittwoch von 19.00 bis 20.30 Uhr erteilt der Mieterverband im Stadthaus Auskünfte in Mieterfragen.

1.5 Einwohnerkontrolle

1.51 Bevölkerungsbewegung 1983

Einwohnerzahl am 31. Dezember 1982		18 889
Geburtenüberschuss	108	
Wanderungsgewinn	<u>50</u>	
Zunahme der Bevölkerung 1983		158
Einwohnerbestand am 31. Dezember 1983		19 047

1.52 Einwohnerbestand am	31. 12. 1982	31. 12. 1983
Schweizer	15 310	15 459
Ausländer	3 210	3 202
— davon Niedergelassene	2 597	2 585
Jahresaufenthalter	613	617
Saisonarbeiter	—	—
Aufenthalter	369	386
Total	18 889	19 047

1.53 Bevölkerungsstand am 31. 12. 1983 nach Konfessionen

	Reformiert	Römisch-katholisch	Christ-katholisch	Andere	Total
Schweizer und Ausländer	9 823	7 029	16	1 793	18 661
Aufenthalter	198	168		20	386
Total	10 021	7 197	16	1 813	19 047

1.54 Bevölkerungsentwicklung seit 1900

1900	7 585	1974	17 961
1910	9 067	1975	17 883
1920	9 309	1976	17 691
1930	9 501	1977	17 761
1941	9 436	1978	18 039
1950	10 155	1979	18 372
1960	11 677	1980	18 674
1970	15 695	1981	18 759
1971	16 732	1982	18 889
1972	17 198	1983	19 047
1973	17 471		

1.55 Die ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit am 31. Dezember 1983

Belgien	11	Spanien	175
Dänemark	3	Tschechoslowakei	64
Bundesrepublik Deutschland	439	Türkei	313
Finnland	3	Ungarn	46
Frankreich	26	Guinea	1
Griechenland	25	Marokko	1
Grossbritannien	86	Mozambique	1
Irland	1	Südafrika	5
Italien	1431	Sudan	1
Jugoslawien	181	Tunesien	1
Liechtenstein	13	Argentinien	1
Niederlande	59	Brasilien	1
Oesterreich	136	Chile	9
Polen	68	Guatemala	1
Portugal	2	Guayana	1
Schweden	1	Kanada	1

Kolumbien	1	Israel	1
Mexiko	1	Japan	1
Nigaragua	1	Libanon	1
Peru	3	Malaysia	2
Trinidad und Tobago	1	Philippinen	1
Uruguay	1	Thailand	1
Venezuela	2	Tibet	22
Vereinigte Staaten (USA)	24	Vietnam	12
Sri Lanka	2	Australien	5
Indien	6	Neuseeland	1
Indonesien	1	Staatenlos	1
Iran	4		
Total Ausländer aus 55 Nationen			3 202

1.56 Verschiedenes

813 Adressänderungen

657 andere Aenderungen (Beruf, Arbeitgeber, Konfession usw.)

1470

Durch die Einwohnerkontrolle ausgestellt:

1688 Identitätskarten

459 Passempfehlungen

162 Heimatausweise

218 Wohnsitz- und Leumundszeugnisse

323 Wohnsitzzeugnisse

111 Handlungsfähigkeitszeugnisse

76 Giftscheine

894 Verlängerungen von Ausländerausweisen C (Niederlasser)

92 Ausstellungen von Ausländerausweisen A (Saisonarbeiter)

4023

1.57 Registerauszüge für 1984

96 (105) Altersjubilare (80-, 90-, 95-jährige und ältere)

24 (18) Hochzeitsjubiläen (2 diamantene, 22 goldene)

312 (332) 158 Männer Volljährige (Jahrgang 1964)

154 Frauen

139	(132)	Stellungspflichtige (Jahrgang 1965)
223	(229)	Schulpflichtig werdende Kinder (Jahrgang 1977) Wädenswil: 165 (162) Au: 58 (67)
133	(139)	Fortbildungsschulpflichtig werdende Töchter (Jahrgang 1968)
114	(139)	Jungschützen (Jahrgang 1967)

() = Zahlen des Vorjahres

1.58 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

	Anzahl Begehren	Anzahl Unterschriften	
		gültig	ungültig
Initiativen:			
— Eidgenössische	6	2 006	170
— Kantonale	6	1 622	74
— Kommunale	1	534	—
Referenden:			
— Eidgenössische	—		
— Kantonale	1	11	1
— Kommunale	—		
Total	14	4 173	245

1.6 Zivilstandswesen

Statistische Uebersicht über die 1983 beurkundeten Zivilstandsfälle (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

1.61 Geburten	248 (247)
davon 214 (210) Schweizerbürger	
ferner:	
Stadtbürger, auswärts geboren und auswärts wohnhaft	107 (102)
1.62 Trauungen	
in Wädenswil getraute Paare	127 (122)
auswärts getraute Stadteinwohner	50 (29)

ferner:		
auswärts wohnhafte und auswärts getraute		
Stadtbürger	105	(120)

1.63 Scheidungen

in Wädenswil wohnhafte Personen	77	(95)
auswärts wohnhafte Stadtbürger	48	(34)

1.64 Todesfälle

davon:		
in Wädenswil gestorben	195	(200)
auswärts gestorben	29	(37)

ferner:		
auswärts wohnhaft gewesene und auswärts		
gestorbene Stadtbürger	89	(80)

1.65 Bestattungen im Friedhof Wädenswil

Erdbestattungen:			
Reihengräber Erwachsene	41	(47)	
Reihengräber Kinder 4—12 Jahre	—	(—)	
Reihengräber Kinder bis 4 Jahre	—	(3)	
Familiengräber, neu	—	(4)	
Familiengräber, bestehend	4	(3)	45 (57)
Urnenbeisetzungen (Kremationen):			
Reihengräber, neu	44	(32)	
Reihengräber, bestehend	25	(18)	
Urnennischen, neu	15	(21)	
Urnennischen, bestehend	6	(4)	
Familien-Urnennischen, neu	—	(—)	
Familien-Urnennischen, bestehend	—	(1)	
Familien-Urnengräber, neu	5	(1)	
Familiengräber, bestehend	7	(7)	
Urnentreppe	1	(—)	
Gemeinschaftsgrab	—	(1)	103 (85)
Auswärtige Bestattungen			11 (13)

1.66 Verschiedenes

Das Zivilstandsamt bearbeitete ferner unter anderem:
(von Einwohnern und auswärtigen Bürgern)

287 (267) Eheverkündungen
39 (52) Namensänderungen
16 (14) Adoptionen
19 (21) Anerkennungen
547 (544) Eintragungen im Familienregister
132 (146) Blätteröffnungen im Familienregister

- 98 (92) Grabpflegeverträge
- 91 (84) Grabmalgesuche
- 47 (38) Anträge bei der Direktion des Innern zur Erteilung der Verkünd- bzw. Trauungsbewilligung für ausländische Staatsangehörige
- 34 (28) Anträge auf Ausstellung eines Ehefähigkeitszeugnisses bei ausländischen Standesämtern oder Konsulaten für ausländische Staatsangehörige

Ausserdem wurden folgende Dokumente ausgestellt:

- 391 (380) Familienscheine
- 142 (147) Familienbüchlein
- 112 (120) Personenstandsausweise
- 107 (97) Geburtsscheine
- 181 (168) Ehescheine
- 306 (348) Todesscheine
- 277 (274) Heimatscheine
- 18 (12) Trauungsermächtigungen/Ehefähigkeitszeugnisse
- 70 (69) diverse Bescheinigungen

1.7 Bürgerrechtsgeschäfte

46 (41) Schweizerbürger sind ins Wädenswiler Bürgerrecht aufgenommen worden, und zwar 27 (25) Erwachsene und 19 (16) Kinder.

Zwei ehemalige Wädenswilerinnen, die ihr Bürgerrecht seinerzeit durch die Heirat mit einem Ausländer verloren haben, sind wieder ins Schweizerbürgerrecht aufgenommen worden.

Im ordentlichen Verfahren nach Art. 13 des Bundesgesetzes über den Erwerb und Verlust des Schweizerbürgerrechtes sind folgende Ausländer ins Schweizerbürgerrecht aufgenommen worden:

Nationalität

Bundesrepublik Deutschland	4
Frankreich	1
Italien	2
Jugoslawien	1
Polen	1
Tschechoslowakei	8

17 (31)

Zwei (4) Kinder einer gebürtigen Schweizerin wurden nach den Vorschriften des Bürgerrechtsgesetzes erleichtert eingebürgert.

27 (24) Wädenswiler Bürger haben das Bürgerrecht einer andern Schweizergemeinde erworben, und zwei (9) Personen sind im Zusammenhang mit einer auswärtigen Einbürgerung aus dem Stadtbürgerrecht entlassen worden.

1.8 Veranstaltungen und Kulturelles

1.81 Allgemeines

160 Jungbürgerinnen und Jungbürger oder 52 % des Jahrgangs 1963 haben die Einladung zum traditionellen «Tausendwochenfest» angenommen. Eine im Vorjahr durchgeführte Umfrage hat ergeben, dass die Form der Veranstaltung mit einer Schifffahrt bei den Jungen nach wie vor Anklang findet. Dem Anlass war am 24. Juni ein prächtiger Sommerabend beschieden, so dass sich die Fahrt am Steg der Halbinsel Au unterbrechen liess und der Stadtpräsident die Gäste auf der idyllisch gelegenen Uferwiese begrüssen konnte. Die Abrechnung zeigt Auslagen von Fr. 14 049.—.

Die offizielle Bundesfeier auf dem Eidmatt-Areal wurde wiederum vom Verkehrsverein betreut und war trotz der drückenden Hitze recht gut besucht. Nach dem ökumenischen Gottesdienst mit Pater Leo und Pfarrer Walter Angst folgte die Festansprache von Kantonsrat Anton Killias. Die Feier entwickelte sich nach dem offiziellen Teil zu einem fröhlichen Anlass mit Festwirtschaft, Plauschparcours und Spielen, deren Organisation wieder der Handballclub und die Mitarbeiter der Freizeitanlage übernahmen. Selbstverständlich fehlten auch das Platzkonzert der unermüdlichen «Harmonie» und der Familienzmittag nicht.

Ein Gewitter beeinträchtigte die vom Quartierverein Langrüti auf dem Geren vorbereitete abendliche Bundesfeier zwar etwas, brachte aber den Kulturen das langersehnte Nass. Die Festansprache hielt Gemeinderat Ernst Hitz, und die Feier wurde vom Posaunenchor und dem Gemischten Chor Langrüti umrahmt.

In der Au war der Quartierverein Au in gewohnter Weise für eine gediegene Feier mit Kinder-Lampionumzug, Höhenfeuer und Festwirtschaft besorgt.

Zu einem Grossanlass besonderer Art entwickelten sich an den beiden Wochenenden von Ende Mai, anfangs Juni, die Wädenswiler Musiktage zur Feier des Jubiläums «100 Jahre Musikverein Harmonie Wädenswil» mit Jubiläumsakt und Uniformenweihe, kantonalem Veteranentag, Gala-Abend, kantonalem Kreismusiktag und einem Jazzkonzert. Der Stadtrat liess sich in die Patronatsliste eintragen, und der jubilierende Verein erhielt durch Budgetbeschluss an die Auslagen für die Neu-Uniformierung einen Beitrag von Fr. 30 000.—.

Im Empfangsraum des Ortsmuseums veranstalteten Verkehrsverein und Präsidialabteilung nach wie vor besondere Begrüssungsabende für neu zugezogene Einwohner.

1.82 Kulturkommission

Im Berichtsjahr wurde der Oeffentlichkeit eine Auswahl der **«Kunstwerke im Besitz der Stadt Wädenswil»** vorgestellt. Die Ausstellung fand ein sehr gutes Echo. Durch Ankäufe der Stadt und dank Vermächtnissen und Geschenken ist eine recht umfangreiche, wenn auch nicht systematisch aufgebaute Sammlung (Gemälde, Zeichnungen, Stiche, Radierungen) entstanden. Die Werke haben fast alle einen Bezug zu Wädenswil, sei es vom Künstler oder vom Sujet her. Mangels geeigneter Räumlichkeiten für öffentliche Ausstellungen konnte das Vorhaben unter Ueberwindung einiger Schwierigkeiten in der Aula Untermosen verwirklicht werden. Der Wädenswiler Künstler Jürg Bühler hat die vom 11. bis 26. Juni dauernde Ausstellung sehr ansprechend gestaltet. Max Niederer brachte die Kunstwerke in seiner Einführung anlässlich der Eröffnung einem interessierten Publikum näher (vergleiche auch Jahrbuch 1983 der Stadt Wädenswil). Für den Aufsichtsdienst konnten ehemalige Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Kommissionsmitglieder und andere Interessierte gewonnen werden. Der Dank für ihre Mithilfe ist mit einer Reproduktion des wertvollsten Ausstellungsstückes, der Wädenswiler Gerichtsscheibe (17. Jahrhundert), unterstrichen worden.

1983 ist die Kunstwerk-Sammlung der Stadt durch den Ankauf des Gemäldes **«Tänzer»** des Wädenswiler Künstlers **Ambrosius Humm** erweitert worden. Hingegen musste leider auf den Kauf des Oelgemäldes **«See im Hochgebirge»** von Johann Gottfried Steffan verzichtet werden, weil Ausstellungsmöglichkeiten fehlen. Dieses repräsentative Werk hätte die in Wädenswil bereits bestehende Sammlung von Steffan-Gemälden abgerundet.

Bekanntlich mangelt es in Wädenswil noch immer an für kulturelle Zwecke geeigneten **Räumlichkeiten**, vom Konzertsaal über Versammlungslokale bis zu Ateliers für Künstler. Der «Glärnisch» und die «Sonne» sind in weiter Ferne. Müssen es wohl auch die gleichnamigen Wädenswiler Projekte bleiben?

Das Programm der **Filmbühne** mit acht sorgfältig ausgewählten Filmen lockte wieder zahlreiche Wädenswiler aus der guten Stube, was bestätigt, dass der Beitrag der Kulturkommission auf dem Gebiet des Films geschätzt wird und richtig eingesetzt ist.

Entgegen den ursprünglichen Plänen kann das von Jürg Altherr, Zürich, entwickelte Projekt für die künstlerische Gestaltung des Platzes im **Schulhauskomplex Steinacher** leider nicht verwirklicht werden. Die Idee des Künstlers wird wohl als gut befunden und anerkannt, doch sind die Kosten für die Ausführung nicht zu verantworten.

Die Initiative der **Associazione Italiana Wädenswil** wurde durch einen Beitrag an die Werbe- und Publikationskosten für den «**Concorso Nazionale di Pittura / Grafica / Scultura**» unterstützt. Die Kunstwerke, vom 4. bis 5. November im Kirchgemeindehaus Rosenmatt ausgestellt, waren sehr sehenswert. Der Wettbewerb unserer italienischen Freunde brachte südliche Fröhlichkeit und Unbeschwertheit in den kühlen Norden.

Der finanzielle Beitrag an die Seite «**L'Angolo**» im Veranstaltungskalender ist 1983 wieder ausgerichtet worden. Er soll, ebenso wie der Beitrag an den **Türkischen Verein** zur Einrichtung seines Veranstaltungsorts, nicht nur eine Geldspende sein, sondern dem Willen Ausdruck geben, die guten Beziehungen zur ausländischen Wohnbevölkerung Wädenswils zu pflegen und zu fördern.

Grössere und kleinere Beiträge an die Organisatoren haben **zahlreiche Veranstaltungen ermöglicht** oder zumindest deren Durchführung erleichtert. Beitragsgesuchen der Lesegesellschaft, des Kammerorchesters, des Posaunenchores, von «Musig im Träff», des Comité der Schönen Künste, des Handwerker-Frühling- und Herbst-Märt und des «Sirup»-Theaters (Klup am Central) konnte entsprochen werden.

Der Gemeinderat hat beschlossen, den vom Stadtrat nicht mehr ins Budget aufgenommenen Beitrag von Fr. 25 000. an die **Kulturinstitute der Stadt Zürich** auch 1984 wieder zu leisten. Die **Initiative für ein Wädenswiler Kulturhaus** wurde vom Gemeinderat zur Neu- Ueberprüfung an den Stadtrat zurückgewiesen. Mit diesen beiden Beschlüssen machte der Gemeinderat seine Anerkennung für einen weiten Bereich kultureller Leistungen deutlich und unterstützte dadurch auch die Bemühungen der Kulturkommission.

1.9 Information

Stadtrat und Primarschulpflege orientieren über ihre Verhandlungen und Beschlüsse periodisch im «Allgemeinen Anzeiger vom Zürichsee» als dem amtlichen Publikationsorgan der Stadt. Der «Anzeiger» veröffentlicht auch alle behördlichen Weisungen und die Berichte der

gemeinderätlichen Kommissionen, und er berichtet auch ausführlich über die Sitzungen des Gemeinderates.

Mit den Presseberichten werden auf Gesuch hin neu auch bedient die «Neuen Zürcher Nachrichten», das Regionaljournal von Radio DRS Studio Zürich und die Radio Zürisee AG.

Eine wichtige Funktion als Kontaktmittel zwischen Behörden, Vereinen und Bevölkerung erfüllt der vom Verkehrsverein mit finanzieller Unterstützung der Stadt herausgegebene Veranstaltungskalender. Die Broschüre informiert über Aktivitäten in mancherlei Bereichen und kann auch Neuzugezogenen die Integration erleichtern. Bei einer kleinen Feier im Ortsmuseum ist das zehnjährige Bestehen dieser Dienstleistung gewürdigt worden.

1.10 Oeffentlicher Verkehr

Allgemeines

Vom Betriebsdefizit 1982 der Schweizerischen Südostbahn hat Wädenswil Fr. 92 248.— (Vorjahr Fr. 90 582.—) zu übernehmen.

Die Beteiligung am Fehlbetrag 1982 der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft beträgt Fr. 65 110.— (Fr. 61 229.—).

Verkehrskommission

Die Verkehrskommission ist im Jahre 1983 zu sechs Sitzungen zusammengetreten. Sie hat sich auch im vergangenen Jahr eingehend mit dem Autobus Wädenswil befasst. Im Frühjahr wurde der Fahrplan dem neuen Zugsfahrplan angepasst und eine neue Linie durch das Lätten- und Büelenquartier eröffnet. Die Verkehrskommission sucht das Gespräch; an verschiedenen Anlässen war sie deshalb vertreten: Am 30-Jahr-Jubiläum des Autobus Wädenswil und am Novembermarkt. «Mehr Bus fahren», zu diesem Thema erschienen verschiedene Berichte im Allgemeinen Anzeiger vom Zürichsee, und aus dem gleichen Grunde ist seit Dezember 1983 eine Fahrplantafel bei der Migros an der Oberdorfstrasse zu finden, mit Hinweisen auf die nächstgelegene Bushaltestelle, Abfahrtszeiten und Verbindungen in alle Quartiere. Die Verkehrskommission sprach sich knapp gegen eine Tarifierhöhung beim Autobus aus, schlug aber bei einer unumgänglichen Erhöhung vor, das Billett-System zu vereinfachen und die Kinderbillette zum halben Preis derjenigen für Erwachsene abzugeben. Wohl hat sich der

Gemeinderat in der Folge für eine Tarifierhöhung ausgesprochen, dem Stadtrat aber die Vorschläge der Verkehrskommission als Richtlinie für die neue Tarifgestaltung empfohlen.

Grosse Fahrplanänderungen stehen bei den SBB für die Zeitdauer 1985/87 bevor. Die Verkehrskommission hat sich dafür eingesetzt, dass die bisherigen guten Verbindungen beibehalten, Schwachstellen verbessert und teilweise neue Verbindungen eingeführt werden.

Im Bereiche des Individualverkehrs hat die Verkehrskommission zu Handen der Bauabteilung eine Stellungnahme betreffend der Sanierung der Schmiedstuben-Kreuzung, der Einführung von Radwegen auf gewissen Einbahnstrassen und zu einer Planungsstudie über Bahnzubringer und Bahnhofbereich abgegeben.

Oeffentlicher und privater Verkehr sollten einander ergänzen, trotzdem kommt es hier immer wieder zu Reibungspunkten, wobei vor allem an die prekäre Situation auf dem Bahnhofplatz gedacht wird, wo zu Stosszeiten private Personenwagen den Bus behindern. Verschiedene Gefahrenstellen wurden analysiert und nach Lösungen gesucht, damit ein vernünftiges Nebeneinander zwischen öffentlichem und individuellem Verkehrsmittel gefunden werden kann.

2. Finanzabteilung

ERSTER TEIL: ALLGEMEINE FINANZEN / JAHRESRECHNUNG

2.1 Bericht zur Jahresrechnung

Ueber alles gesehen befriedigt der Abschluss 1983. Einige eher negativ zu bewertende Signale sind allerdings nicht zu übersehen.

Als Hauptmerkmale fallen auf die gute Uebereinstimmung mit dem Voranschlag und im Vergleich mit dem Vorjahr der Rückgang der Steuereinnahmen sowie der Anstieg der Ausgaben im ordentlichen Verkehr. Zu vermerken ist auch der Wiederanstieg des ungedeckten Fremdkapitals und die erstmalige Inanspruchnahme eines Beitrages aus dem kantonalen Steuerfussausgleich.

Wie im Vorjahr liegen die Gesamteinnahmen unwesentlich über dem Voranschlag und bestätigen damit das realistische Budgetieren. Gegenüber der Rechnung 1982 sind die Erträge jedoch zurückgegangen, vor allem jene der Finanzabteilung, nämlich um rund 1,3 Mio. oder 4,4 %. Die einfache Staatssteuer hat gegenüber dem Vorjahr um Fr. 435 000.— oder 2,1 % abgenommen, und das obwohl 1983 eine ordent-

liche Haupteinschätzung stattgefunden hat. Mit einem Rückgang des Steuer-Ertrages musste zwar wegen der Auswirkungen von Steuerge-
setzrevision und allgemein ungünstiger Wirtschaftslage gerechnet wer-
den, doch sind die Ausfälle etwas grösser als im Voranschlag ange-
nommen. Der neue Finanzplan ist indessen bereits auf die aktuelle
Ertragslage abgestimmt.

Wie prognostiziert sind die Ausgaben des ordentlichen Verkehrs im
Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen. Ohne die rein buchungs-
mässigen Vorgänge, wie Abschreibungen und Rückstellungen, liegen die
Gesamtausgaben 1,8 Mio. oder 5,7 % über den Werten des Vorjahres.
Der Voranschlag rechnete mit einer Zunahme des wirklichen Aufwan-
des um 6,5 %.

Erstmals seit Jahren zeigt der ausserordentliche Verkehr eine gute
Uebereinstimmung mit dem Voranschlag. Ohne die nichtbudgetierten
Veränderungen in den realisierbaren Aktiven beträgt die Abweichung
bei den Ausgaben lediglich 2 %. Wie immer kompensieren Ueber-
hänge aus dem Vorjahr den im Rechnungsjahr aus verschiedenen
Gründen nicht realisierten Aufwand.

Seit 1978 konnte stets über einen teils beachtlichen Schuldenrückgang
berichtet werden. Wie vorausgesehen, ist das ungedeckte Fremdkapi-
tal nun erstmals wieder angestiegen, und zwar um 3,3 Mio. Der Vor-
anschlag rechnete mit 4,6 Mio.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Ergebnis im gesamten
ungefähr den Erwartungen entspricht und dass die angekündigte Wen-
de im städtischen Finanzhaushalt eingetroffen ist.

2.2 Ordentlicher Verkehr

2.21 Zusammenzug der Einnahmen

	Voranschlag	Rechnung
1.01 Präsidialabteilung	117 000.—	126 245.30
1.02 Finanzabteilung	29 196 000.—	29 565 957.71
1.03 Bauabteilung	1 284 800.—	1 291 045.05
1.04 Werkabteilung	1 553 900.—	1 500 278.59
1.05 Liegenschaftenabteilung	1 998 150.—	2 036 002.35
1.06 Polizei- und Wehrabteilung	416 100.—	487 994.70
1.07 Schul- und Jugendabteilung	931 800.—	986 537.56
1.08 Sozialabteilung	978 300.—	1 239 269.05
1.09 Gesundheits- und Sportabteilung	510 600.—	546 423.66
Total der Einnahmen	36 986 650.—	37 779 753.97

Die Einnahmen übersteigen den im Voranschlag angenommenen Betrag um 0,79 Mio. oder 2,1 % (Vorjahr 0,61 Mio. oder 1,6 %). Gegenüber der Rechnung 1982 haben die Einnahmen um 0,38 Mio. abgenommen. Klammert man den 1983 erstmals bezogenen Beitrag aus dem Steuerausgleich von 0,67 Mio. aus, beträgt die Abnahme gut eine Million oder 2,7 %.

Die folgenden Aufstellungen zeigen die Abweichungen bei den Steuern als den Haupteinnahmen der Finanzabteilung:

Ordentliche Gemeindesteuern (in 1000 Fr.)

	Voranschlag	Rechnung	Differenz	
Personalsteuern	107	107	—	
Feuerwehersatzsteuern	820	803	—	17
Steuernachträge aus früheren Jahren	607	679	+	72
Aktive Steuerauscheidungen	1 088	903	—	185
Quellensteuern	507	494	—	13
Nach- und Strafsteuern	3	14	+	11
Steuern	21 216	21 033	—	183
	24 348	24 033	—	315

Die Gemeindesteuern brachten bei einem um 3 % reduzierten Steuerfuss gesamthaft 0,3 Mio. weniger ein als budgetiert. Die aktiven Steuerauscheidungen sind weiterhin rückläufig.

Weitere erklärende Einzelheiten finden sich im zweiten Teil der Berichterstattung in den Abschnitten 2.91, 2.92, 2.97 und 2.98.

Grundsteuern (in 1000 Fr.)

	Voranschlag	Rechnung	Differenz	
Handänderungssteuern	500	850	+	350
Grundstückgewinnsteuern 1983	1 800	945	—	855
Grundstückgewinnsteuern:				
Nachträge aus früheren Jahren	—	987	+	987
Liegenschaftensteuern	—	10	+	10
	2 300	2 792	+	492

121 (Vorjahr 93) steuerpflichtige Handänderungen brachten an Handänderungssteuern wiederum mehr ein als erwartet. Mit den Nachträgen aus früheren Jahren übersteigen auch die Grundstücksgewinnsteuern den Voranschlag leicht. Gegenüber 1982 beträgt der Ausfall an Grundsteuern gesamthaft 0,6 Mio.; er ist auf den Wegfall der mit der Steuergesetzrevision abgeschafften Liegenschaftensteuer zurückzuführen.

2.22 Zusammenzug der Ausgaben

	Voranschlag	Rechnung
1.11 Präsidialabteilung	3 919 600.—	4 084 645.85
1.12 Finanzabteilung	8 727 705.—	9 063 535.52
1.13 Bauabteilung	3 950 000.—	3 823 754.40
1.14 Werkabteilung	1 886 600.—	1 907 015.20
1.15 Liegenschaftenabteilung	1 859 245.—	1 744 460.85
1.16 Polizei- und Wehrabteilung	1 380 200.—	1 363 812.30
1.17 Schul- und Jugendabteilung	10 283 500.—	10 561 877.85
1.18 Sozialabteilung	2 158 900.—	2 403 509.85
1.19 Gesundheits- und Sportabteilung	2 820 900.—	2 827 142.15
Total der Ausgaben	36 986 650.—	37 779 753.97
Total der Einnahmen	36 986 650.—	37 779 753.97

Während das Vorjahr noch einen Einnahmen-Ueberschuss von 0,88 Mio. aufwies, zeigt die Rechnung 1983 einen Ausgaben-Ueberschuss von Fr. 42 394.51, der durch eine Entnahme aus dem Steuerausgleichsfonds gedeckt wird, so dass die Rechnung ausgleicht.

Die Gesamtausgaben liegen 0,8 Mio. oder 2,1 % über dem Voranschlag. Gegenüber der Rechnung 1982 beträgt der Anstieg 0,5 Mio. oder 1,4 %. Dabei ist zu beachten, dass die Vorjahresrechnung mit einer zusätzlichen Schuldentilgung von 2,1 Mio. belastet ist, die Rechnung 1983 aber nur mit einer solchen von 0,76 Mio. Dagegen halten sich der Beitrag an den AOV und die Rückstellungen im Vergleich der beiden Jahre gesamthaft die Waage. Eine bessere Vergleichsmöglichkeit mit Vorjahreszahlen liefert die Gegenüberstellung ohne Abschreibungen und Rückstellungen (siehe die Ziffer 2.23, Laufende Rechnung 1978—83).

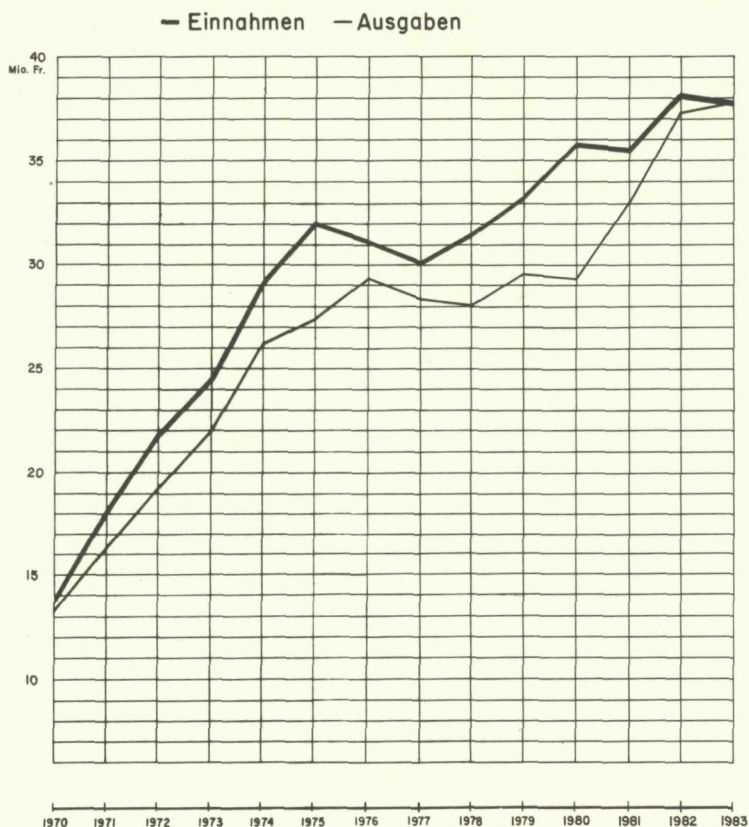
Obwohl der Bericht zur Jahresrechnung darüber eingehend Auskunft erteilt, seien die wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag nachstehend noch aufgezeigt:

Abweichungen gegenüber dem Voranschlag (über 100 000 Fr.)

	Mehr- ausgaben	Minder- ausgaben
Finanzabteilung		
Zinse für entlehnte Kapitalien		340 000.—
Passive Steuerauscheidungen	202 000.—	
Gesetzliche Schuldentilgung		105 000.—
Rückstellung BVK-Einkauf	220 000.—	
Rückstellung Passive Steuerauscheidungen	360 000.—	
Schul- und Jugendabteilung		
Auswärtige Berufsschulen	165 000.—	

Ordentlicher Verkehr

	Einnahmen	Ausgaben
1968	11 778 000.—	10 474 000.—
1969	11 924 000.—	12 085 000.—
1970	13 900 000.—	13 386 000.—
1971	18 261 000.—	16 423 000.—
1972	21 917 000.—	19 321 000.—
1973	24 475 000.—	21 999 000.—
1974	29 271 000.—	26 157 000.—
1975	32 069 000.—	27 311 000.—
1976	31 069 000.—	29 321 000.—
1977	30 073 000.—	28 360 000.—
1978	31 431 000.—	28 040 000.—
1979	33 270 000.—	29 572 000.—
1980	35 772 000.—	29 309 000.—
1981	35 526 000.—	33 035 000.—
1982	38 158 000.—	37 270 000.—
1983	37 779 000.—	37 779 000.—



2.23 Laufende Rechnung ¹ 1978—1983 (in 1000 Fr.)

Abteilung	1978		1979		1980		1981		1982		1983	
	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A
Präsidialabteilung	67	2 696	67	2 843	70	3 037	77	3 357	79	3 609	126	4 085
Finanzabteilung: Zinsen	1 047	4 079	937	3 670	920	3 415	956	3 139	1 029	3 057	904	3 012
Ordentliche Steuern	20 334	—	21 203	—	22 808	—	23 450	—	25 437	—	24 037	—
Grundsteuern	3 158	—	3 979	669 ²	4 552	21 ²	3 052	—	3 412	—	2 819	—
Beiträge	—	258	—	436	—	576	—	422	—	441	—	675
Steuerfussausgleich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	673	—
übriges	774	1 220	888	1 190	894	1 196	978	1 798	1 000	1 626	1 091	1 834
Bauabteilung	972	3 050	1 138	3 025	1 197	3 206	1 366	3 583	1 203	3 869	1 291	3 823
Werkabteilung	1 179	1 397	1 248	1 537	1 256	1 360	1 324	1 592	1 465	1 900	1 500	1 907
Liegenschaftsabteilung	1 609	1 100	1 676	1 302	1 695	1 312	1 820	1 551	1 915	1 778	2 036	1 745
Polizei- und Wehrabteilung	279	978	320	1 121	400	1 065	429	1 234	418	1 327	488	1 268
Schul- und Jugendabteilung	905	6 967	742	7 547	867	7 980	784	9 045	738	10 205	987	10 562
Sozialabteilung	661	1 479	657	1 585	747	1 606	847	1 863	990	2 048	1 239	2 404
Gesundheits- und Sportabteilung	408	1 639	416	1 880	366	2 006	424	2 097	472	2 423	546	2 827
Total	31 420	24 863	33 271	26 805	35 772	26 780	35 507	29 681	38 158	32 283	37 737	34 142
Bruttoüberschuss	6 557	—	6 466	—	8 992	—	5 826	—	5 875	—	3 595	—
Einfache Staatssteuer	13 477 ³	—	15 209 ³	—	16 674 ³	—	18 675 ³	—	20 358 ³	—	19 924 ³	—
Steuerfuss (Pol. Gemeinde) %	120	—	115	—	112	—	107	—	107	—	104	—

¹ Im Finanzplan sind nur effektive Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt, also beispielsweise keine Tilgung, Beiträge an Rückschlag AOV oder Veränderungen von Fonds und Rückstellungen, deshalb können die obenstehenden Werte von den Werten in der Jahresrechnung abweichen.

² Zuweisung Grundstückgewinnsteuer aus Freihaltezoneneinschätzung an AOV.

³ Werte der Abrechnung per Ende Jahr.

E: Einnahmen A: Ausgaben

2.23 Laufende Rechnung

Zur vorhergehenden vergleichenden Darstellung ist zu bemerken, dass die Einnahmen praktisch mit jenen des ordentlichen Verkehrs übereinstimmen. Die Ausgaben dagegen liegen tiefer, weil nur der effektive Aufwand erfasst ist, nicht dagegen Abschreibungen, Veränderungen von Fonds und Rückstellungen sowie Beiträge an den Rückschlag im ausserordentlichen Verkehr.

Gegenüber der Rechnung 1982 stiegen die Ausgaben der laufenden Rechnung gesamthaft um 1,8 Mio. oder 5,7 %. Im Vorjahr, also von 1981 zu 1982, betrug die Zunahme 2,6 Mio. oder 8,8 %. In beiden Jahren übersteigt das Ausgabenwachstum die durchschnittliche Teuerungsrate. — Der Einnahmenausfall aus der von der Finanzausgleichsgesetzgebung her vorgegebenen Steuerfussenkung ist durch den Beitrag aus dem Steuerfussausgleich wettgemacht worden.

Die einzelnen Abteilungen zeigen eine unterschiedliche Entwicklung. Die Anstellung wirklich aussagekräftiger Wachstumsvergleiche sprengt indessen den Rahmen dieser Berichterstattung; es müssten im Detail auch damit verbundene Mehreinnahmen sowie Abweichungen, die auf die vermehrte Anwendung des Bruttoprinzips zurückzuführen sind, berücksichtigt werden.

Der Bruttoüberschuss ist stark gesunken; die 3,6 Mio. stellen einen absoluten Tiefstand dar.

2.3 Ausserordentlicher Verkehr

Nach Sachbereichen aufgeteilt, zeigen Einnahmen und Ausgaben folgendes Bild:

Einnahmen

	Voranschlag	Rechnung
Verwaltung	—.—	—.—
Sicherheit	—.—	6 800.—
Bildung	320 000.—	4 802.—
Verkehr	255 000.—	186 766.10
Kultur, Erholung, Sport	—.—	385 835.80
Gesundheit	—.—	—.—
Hygiene der Umwelt	245 000.—	796 521.20
Soziale Wohlfahrt	—.—	4 643.90
Neuaufnahme von realisierbaren Aktiven	185 000.—	38 454.90
Verkauf von realisierbaren Aktiven	—.—	904 274.25
	1 005 000.—	2 328 098.15

Ausgaben

	Voranschlag	Rechnung
Verwaltung	150 000.—	437 703.65
Sicherheit	597 000.—	341 971.55
Bildung	3 753 000.—	3 110 781.35
Verkehr	1 911 400.—	1 902 864.95
Kultur, Erholung, Sport	309 300.—	1 343 354.05
Gesundheit	—.—	—.—
Hygiene der Umwelt	980 100.—	1 384 103.—
Soziale Wohlfahrt	1 280 000.—	258 989.70
Ankauf von realisierbaren Aktiven	—.—	38 454.90
Ankauf von nichtrealisierbaren Aktiven	—.—	—.—
Abgang von realisierbaren Aktiven	—.—	544 574.25
	8 980 800.—	9 362 797.40
Total der Einnahmen	1 005 000.—	2 328 098.15
Total der Ausgaben	8 980 800.—	9 362 797.40
Ueberschuss der Ausgaben	7 975 800.—	7 034 699.25
Einmaliger Beitrag des Ordentlichen Verkehrs (1/4):		
Entnahme aus Rückstellungen	390 000.—	1 073 670.—
Fonds für a. o. Ausgaben	939 450.—	98 804.25
Beitrag des Ordentlichen Verkehrs	664 500.—	586 225.—
In den folgenden Jahren zu tilgender Ausgabenüberschuss	5 981 850.—	5 276 000.—

Wenn die Veränderungen bei den realisierbaren Aktiven nicht berücksichtigt werden, deren Bewegungen nicht budgetiert sind, weil sie Aufwand und Ertrag berühren und sich damit quasi aufheben, ergibt sich eine gute Uebereinstimmung mit dem Voranschlag. Wie im Vorjahr entfällt der grösste Aufwand wieder auf den Sachbereich «Bildung», nämlich 3,1 Mio. oder 33 %. Für die Abdeckung der erstmaligen Tilgungsquote von einem Viertel kann rund eine Million an Rückstellungen herangezogen werden.

2.4 Die zu tilgende Schuld

Der ausserordentliche Verkehr schliesst mit einem in den folgenden Jahren zu tilgenden Ausgaben-Ueberschuss von 5,27 Mio. (Vorjahr 2,56 Mio.). Die ungedeckte Schuld betrug 1974 46,1 Mio. Am Ende des Rechnungsjahres sind es 28,6 Mio. oder 2,9 Mio. mehr als Ende 1982. Erstmals seit 1974 ist die ungedeckte Schuld wieder angestiegen.

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Jahre 1973—83:

Uebersicht über die Schuldentilgung

	Ursprüngl. Bestand der zu tilgenden Schuld	Tilgung bis Ende des Vorjahres	Tilgung im Rechnungs- jahr	Gesamttilgung bis Ende des Rechnungs- jahres	Zu tilgende Schuld am Ende des Rechn. Jahres
Zu tilgende Rückschläge im AOV					
1973	10 393 000.—	8 822 662.31	415 720.— zus. 760 870.—	9 999 252.31	393 747.69
1974	7 953 000.—	2 544 960.—	318 120.—	2 863 080.—	5 089 920.—
1975	3 736 500.—	1 042 440.—	148 920.—	1 191 360.—	2 545 140.—
1976	3 677 000.—	882 480.—	147 080.—	1 029 560.—	2 647 440.—
1977	2 090 000.—	418 000.—	83 600.—	501 600.—	1 588 400.—
1978	1 770 000.—	283 200.—	70 800.—	354 000.—	1 416 000.—
1979	2 288 000.—	274 560.—	91 520.—	366 080.—	1 921 920.—
1980	4 198 000.—	335 840.—	167 920.—	503 760.—	3 694 240.—
1981	1 732 000.—	69 280.—	69 280.—	138 560.—	1 593 440.—
1982	2 568 000.—	—.—	102 720.—	102 720.—	2 465 280.—
1983	5 276 000.—	—.—	—.—	—.—	5 276 000.—
	45 681 500.—	14 673 422.31	2 376 550.—	17 049 972.31	

Ungedekte Schuld am Ende des Rechnungsjahres

28 631 527.69

Bilanzentwicklung 1974—1983 (in 1000 Fr.)

	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Aktiven										
(1) Realisierbare	48 158	53 902	53 672	57 569	57 653	54 268	56 825	53 781	49 020	47 998
(2) Nichtrealisierbare	14 647	15 884	21 638	23 473	23 473	23 464	23 554	23 916	24 006	24 631
Total	62 805	69 786	75 310	81 042	81 126	77 732	80 379	77 697	73 026	72 629
Passiven										
(3) Fremdkapital	74 407	79 666	80 364	84 394	80 573	73 551	72 367	65 699	58 555	60 896
(4) Eigenkapital ¹	19 868	16 937	15 794	13 944	15 175	15 450	15 075	15 771	16 197	15 733
Total	94 275	96 603	96 158	98 338	95 748	89 001	87 442	81 470	74 752	76 629
Ungedecktes Fremdkapital (3)—(1)	26 249	25 764	26 692	26 825	22 920	19 283	15 542	11 918	9 535	12 898
Einwohner Ende Jahr	17 961	17 883	17 691	17 761	18 039	18 372	18 674	18 759	18 889	19 047
Einfache Staatssteuer	12 043	12 373	12 466	13 342	13 477 ⁴	15 209 ⁴	16 674 ⁴	18 675 ⁴	20 358 ⁴	19 924 ⁴
Steuerfuss (Politische Gemeinde) %	127	124	121	120	120	115	112	107	107	104
Ungedecktes Fremdkapital/Einw. (Fr.) ²	1 461	1 441	1 509	1 510	1 271	1 050	832	635	505	677
Unged. Fremdkapital/einf. Staatssteuer ²	2,2	2,1	2,1	2,0	1,7	1,3	0,9	0,6	0,5	0,6
Zinssaldo ³ /einfache Staatssteuer (‰)	24	30	29	27	22	18	15	12	10	11

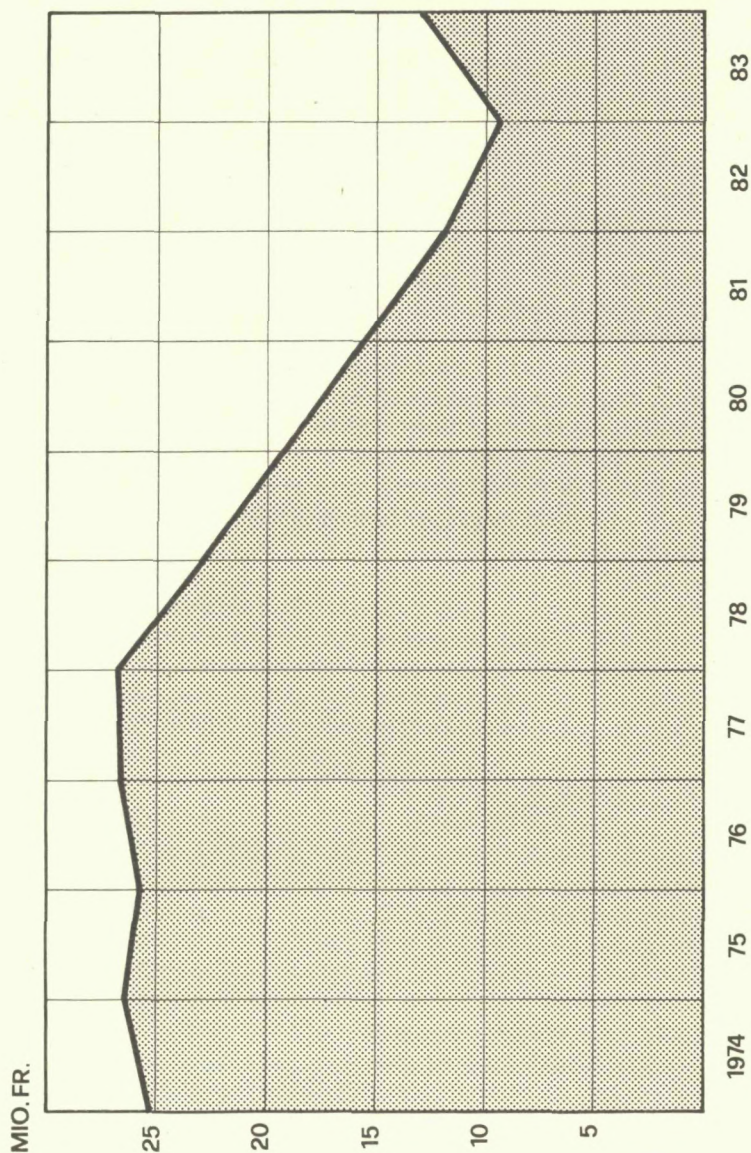
¹ Unverzinsliche Fonds und Rückstellungen

² oft verwendete Verschuldungskriterien

³ Zinssaldo = Passivzinsen abzüglich Aktivzinsen

⁴ Werte der Abrechnung per Ende Jahr

UNGEDECKTES FREMDKAPITAL 1974 - 1983



2.5 Bilanzentwicklung 1974—1984

Wichtigste Kenngrösse der Vermögenslage ist das ungedeckte Fremdkapital, die Differenz zwischen Fremdkapital und realisierbaren Aktiven in der Bilanz. Aus der vorstehenden Grafik ist ersichtlich, dass das ungedeckte Fremdkapital in der Periode 1977—1982 von 26,8 auf 9,5 Mio. Franken abgebaut werden konnte. Nach dieser erfreulichen Konsolidierung ist das ungedeckte Fremdkapital 1983 wieder angestiegen und betrug Ende Jahr 12,9 Mio. Franken. Ursache dafür ist einerseits der aufgrund von Steuergesetzrevision und rezessiver Wirtschaftsentwicklung tief ausgefallene Bruttoüberschuss 1983 von 3,6 Mio. Andererseits wurden 1983 nach der eher zurückhaltenden Investitionspolitik der vorangegangenen Jahre mit 7 Mio. relativ hohe Nettoinvestitionen getätigt.

Pro Einwohner macht das ungedeckte Fremdkapital 1983 677 Franken und im Verhältnis zur einfachen Staatssteuer 65 % aus. Die Nettozinsbelastung erhöhte sich von 10 auf 11 Steuerprocente. Diese Werte liegen zwar über denjenigen des Vorjahres, aber immer noch massiv unter den Maximalwerten der Jahre 1975—77 (siehe Tabelle Bilanzentwicklung).

2.6 Finanzplanung

1983 wurde der Finanzplan überarbeitet und die Ergebnisse sind für die Planungsperiode 1983—1987 in einem separaten Kurzbericht zusammengefasst worden. Trotz hohen kantonalen Finanzausgleichsbeiträgen resultiert für die Planungsperiode primär aufgrund von Steuergesetzrevision 1983 und Wirtschaftsrezession ein relativ geringer Gesamtbruttoüberschuss von 16 Mio. Im Rahmen der finanzpolitischen Zielsetzung hat der Stadtrat festgelegt, dass das ungedeckte Fremdkapital bis 1987 auf maximal 100 Steuerprocente, d. h. gemäss Prognose 24,2 Mio., ansteigen darf. Daraus ergibt sich ein zulässiges Nettoinvestitionsvolumen für die Planungsperiode 1983—1987 von 30,7 Mio. Allerdings hat das Parlament bei der Genehmigung des Finanzplans noch folgende Aenderung angebracht: Die finanzpolitische Zielsetzung wird etwas restriktiver formuliert, indem während der Planungsperiode 1983—1987 ein Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 60 % erreicht werden soll. Daraus ergibt sich ein zulässiges Nettoinvestitionsvolumen 1983—1987 von 26,6 Mio. und ein prognostiziertes ungedecktes Fremdkapital Ende 1987 von maximal 20,1 Mio. Franken. Eine Gegenüberstellung von Rechnung und Finanzplan ergibt für das erste Planjahr 1983 folgendes Bild:

Datenvergleich Gesamtrechnung 1983 (in 1000 Fr.)

	Finanzplan	Rechnung
1. Laufende Rechnung		
Einnahmen	36 379	37 737
Ausgaben	33 975	34 142
Bruttoüberschuss	2 404	3 595
2. Investitionsrechnung		
Nettoinvestitionen	7 228	6 958
3. Veränderung ungedecktes Fremdkapital	+ 4 824	+ 3 363

Die Einnahmen liegen erfreulicherweise höher als im Finanzplan prognostiziert. Bei den ordentlichen Steuern war man bei der Abschätzung der Auswirkungen der Steuergesetzrevision vielleicht eine Spur zu pessimistisch, und die an sich schwierig vorauszusagenden Grundsteuern haben fast eine halbe Million mehr eingebracht. Bei den Ausgaben zeigt sich eine gute Uebereinstimmung, so dass der Bruttoüberschuss über dem Prognosewert der Planung liegt. Da zugleich die Nettoinvestitionen den Finanzplanwert nicht ganz erreichen, fällt der Anstieg des ungedeckten Fremdkapitals geringer aus als im Finanzplan angenommen.

Datenvergleich Laufende Rechnung 1983 (in 1000 Fr.)

Budget — Finanzplan¹ — Rechnung

	Einnahmen		Ausgaben		
	B	FP	R	B	FP
Präsidialabteilung	117	117	126	3 920	3 920
Finanzabteilung: Zinsen	866	866	904	3 351	3 351
Ordentliche Steuern	24 348	23 710	24 037	—	—
Grundsteuern	2 325	2 325	2 819	—	—
Beiträge	—	—	—	513	513
Steuerfussausgleich	673	673	673	—	—
Uebrigcs	984	984	1 091	1 717	1 970
Bauabteilung	1 285	1 285	1 291	3 950	3 950
Werkabteilung	1 584	1 584	1 500	1 887	1 887
Liegenschaftcnabteilung	1 998	1 998	2 036	1 859	1 859
Polizei- und Wehrabteilung	416	416	488	1 286	1 286
Schul- und Jugendabteilung	932	932	987	10 283	10 283
Sozialabteilung	978	978	1 239	2 159	2 159
Gesundheits- und Sportabteilung	511	511	546	2 821	2 797
Total	37 017	36 379	37 737	33 746	33 975
Bruttoüberschuss LR				3 271	2 404
					3 595

¹ Werte des Finanzplans 1983—1987 (erstellt 1983)

B Budget FP Finanzplan R Rechnung

2.7 Ausblick

Anlässlich der Finanzplandiskussion im Parlament im Dezember 1983 wurde eingehendst über die künftige Entwicklung der städtischen Finanzen gesprochen. Eindeutig war die Feststellung, dass ab Rechnungsjahr 1983 die Steuereinnahmen im Vergleich zu früheren Jahren nur in geringem Masse zunehmen werden. Diese Entwicklung zwingt uns, dem Wachstum der Ausgaben im laufenden Verkehr äusserste Aufmerksamkeit zu schenken. Nachdem aber von keiner Seite ein Abbau des städtischen Dienstleistungsgrades gefordert oder akzeptiert wird — im Gegenteil, der Stadt fallen immer mehr Aufgaben zu — ist eine reale rückläufige Entwicklung der Ausgaben im laufenden Verkehr kaum denkbar. Dank erheblichen Beiträgen aufgrund des Steuerausgleichsgesetzes wird es unserer Stadt ermöglicht, trotz allem eine beachtliche Anzahl Investitionen des Nachhol- und Entwicklungsbedarfes zu realisieren. Es ist aber leider nicht zu umgehen, dass die städtischen Schulden ab 1983 wieder zunehmen. Den vom Parlament auferlegten Restriktionen bezüglich der Bauausführung künftiger Vorhaben wird, trotz nicht unbedeutenden Schwierigkeiten, nachgelebt werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung der nächsten Jahre war zur Zeit der vorerwähnten Finanzplandebatte höchst ungewiss, und sie ist es grundsätzlich auch anfangs 1984 noch. Leichte Lichtschimmer zeichnen sich in den letzten Monaten am Wirtschaftshimmel ab, dürfen aber keineswegs zu voreiligen Schlüssen verleiten. Der wirtschaftliche Wiederaufschwung ist durch eine gemächliche Gangart gekennzeichnet. Allzuvielen Unsicherheitsfaktoren können heute berechnete Hoffnungen in Kürze zunichte machen.

Das Jahr 1984 könnte ein Jahr der Wende werden — in politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht.

2.8 Beteiligung an der «Pro Wädenswil»

An der Genossenschaft sind je zur Hälfte die Sparkasse Wädenswil-Richterswil-Knonaueramt und die Stadt beteiligt, die letztere auf Grund eines in einer Urnenabstimmung gefassten Gemeindebeschlusses.

Vom Gewerbeland an der Steinacherstrasse sind die ersten Verkäufe getätigt worden: 1062 m² sind an Hans Müller-Hauser, Haldenhof, Au-Wädenswil, veräussert worden zur Erstellung einer Autoreparaturwerkstatt mit Wohnung und 2000 m² an die Brupbacher AG, Elektro-Fachgeschäft, Wädenswil, zur Erstellung eines Betriebsgebäudes.

Die Bilanzsumme der Genossenschaft von Fr. 5 484 546.40 per Ende 1983 entspricht dem Buchwert der Liegenschaften. Die Passiven setzen sich zusammen aus Bank-, Hypothekar- und übrige Schulden von Fr. 5 179 610.—, dem Genossenschaftskapital von Fr. 203 000.—, den Reserven von Fr. 85 000.— und einem Vortrag auf neue Rechnung von Fr. 16 936.40. Die Erfolgsrechnung zeigt einen Aufwandüberschuss von Fr. 67 581.90, verursacht durch Fremdkapitalzinsen, Steuern und Verwaltungskosten. Der Ausgabenüberschuss ist abgedeckt durch den aus dem Vorjahr vorgetragenen Einnahmenüberschuss.

ZWEITER TEIL: STEUERN

Statistische Angaben des Steueramtes

2.9 Ordentliche Gemeindesteuern

2.91 Abrechnungen

Die am 20. Oktober 1983 definitiv abgeschlossene Steuerabrechnung für das Jahr 1982 ergab einen Bruttoertrag aller Gemeindesteuern von Fr. 29 563 850.40 (Vorjahr Fr. 27 675 516.95). Die einfache Staatssteuer betrug Fr. 20 702 071.— (Vorjahr Fr. 19 100 673.05).

Die provisorische Steuerabrechnung für das Jahr 1983 ergab per 6. Januar 1984 ein Bruttosoll aller Gemeindesteuern von Fr. 27 860 150.05. Die Restanzen betrugen per gleichem Datum Fr. 6 410 284.47 (Vorjahr Fr. 7 209 059.23). Es sind dies 12,38 % (Vorjahr 13,50 %).

Im Jahre 1983 mussten insgesamt (Staat und Güter) Fr. 291 788.— als unerhältlich abgeschrieben werden (Vorjahr Fr. 336 165.—).

2.92 Die Entwicklung des Steueraufkommens

	Anzahl Pflichtige	Budget	Einfache Staatssteuern	Zunahme Abnahme
1976	8462	12 500 000	12 465 000	+ 0,47%
1977	8601	13 000 000	13 342 000	+ 7,04%
1978	8772	13 400 000	13 697 000	+ 2,66%
1979	9179	14 100 000	15 488 000	+ 13,08%
1980	9438	15 200 000	16 974 000	+ 9,59%
1981	9673	18 000 000	19 101 000	+ 12,53%
1982	9834	20 700 000	20 702 000	+ 8,38%
1983 prov. Abschluss	9839	20 400 000	19 923 000	./ 3,77%
1984		19 700 000		

2.93 Anzahl steuerpflichtige Personen

	1980	1981	1982	1983 prov. Ab- schluss
reformierte	5242	5280	5293	5667
katholische	3231	3292	3347	3056
andere	620	746	810	745
	9093	9318	9450	9468
davon nur personal- steuerpflichtig	490	490	548	591
juristische Personen	181	196	216	221
ausser Kanton wohnhafte Pflichtige	164	159	168	150
am ordentlichen Register steuerpflichtige Personen	9438	9673	9834	9839
an der Quelle besteuerte Personen	528	582	565	506

2.94 Steuerfaktoren

	1982 prov. Abschluss Fr.		1983 prov. Abschluss Fr.	
Reineinkommen aller nat. Personen	341 505 300.—	95,86%	365 894 500.—	95,69%
Reinertrag aller jur. Personen	14 758 800.—	4,14%	16 431 800.—	4,31%
Total	356 264 100.—	100 %	382 326 300.—	100 %
Reinvermögen aller nat. Personen	970 428 000.—	87,28%	1 009 977.—	87,08%
Steuerbares Kapital aller jur. Personen	141 438 000.—	12,72%	149 780.—	12,92%
Total	1 111 866 000.—	100 %	1 159 757.—	100 %

2.95 Steueraufkommensgliederung

Reineinkommens-Stufen

		Anzahl	%	Veränderung gegenüber Vorjahr	einfache Staatssteuer Fr.	%	pro Kopf
bis	10 000	1227	12,47	— 61	49 179.55	0,27	40.—
bis	20 000	1455	14,79	+ 1	427 287.40	2,30	294.—
bis	30 000	1569	15,95	—251	1 188 074.75	6,41	757.—
bis	50 000	2899	29,46	+162	4 241 862.25	22,87	1 463.—
bis	75 000	1573	15,99	+187	4 351 726.40	23,46	2 766.—
bis	100 000	429	4,36	+ 57	2 129 548.05	11,48	4 964.—
bis	500 000	311	3,16	+ 49	3 590 064.95	19,35	11 544.—
über	500 000	5	0,05	— 1	1 115 702.65	6,01	223 140.—
		<u>9468</u>					
jur. Personen		221	2,25	+ 12	1 260 592.—	6,80	5,704.—
ausser Kanton wohnhafte Pflichtige		150	1,52	— 12	194 906.50	1,05	1 299.—
Total Steuer- pflichtige		<u>9839</u>	<u>100%</u>		<u>18 548 944.50</u>	<u>100%</u>	

Vermögens-Stufen

bis	100 000	7533	76,56	+190	5 624.85	0,41	—70
bis	500 000	1644	16,71	— 47	131 496.60	9,56	80.—
bis	1 000 000	176	1,79	— 14	112 400.50	8,18	639.—
über	1 000 000	115	1,17	+ 14	901 821.80	65,60	7 842.—
		<u>9468</u>					
jur. Personen		221	2,25	+ 12	223 361.85	16,25	1 011.—
ausser Kanton wohnhafte Pflichtige		150	1,52	— 12	im Einkommen enthalten, kann nicht ermittelt werden		
		<u>9839</u>	<u>100%</u>		<u>1 374 705.60</u>	<u>100%</u>	
					<u>19 923 650.10</u>	Total einfache Staatssteuer	

2.96 Steuerkraft pro Einwohner

	Wädenswil	Kantonaler Durchschnitt
1978	914.20	1 218.30
1979	957.—	1 296.70
1980	1 044.60	1 388.20
1981	1 094.—	1 509.80
1982	1 194.70	1 624.20

2.97 Quellensteuern

Der Anteil sämtlicher Güter bei der prov. Abrechnung 1983 ergab bei 506 Steuerpflichtigen einen Betrag von Fr. 542 351.10, was Fr. 1 071.85 pro Steuerpflichtiger ausmacht.

Die definitive Abrechnung für das Jahr 1982 ergab für alle Güter einen Betrag von Fr. 738 925.15.

Der Gemeindeanteil an der Quellensteuer für Personen mit Wohnsitz im Ausland beträgt Fr. 18 607.60 (Vorjahr Fr. 6 511.—).

2.98 Steuerausscheidungen

	Anzahl Fälle	1981	1982	1983
Aktive Ausscheidungen		185	247	254
Passive Ausscheidungen		103	143	60
Nettoertrag 1981	Fr. 330 180.35			
Nettoertrag 1982	Fr. 543 606.75			
Nettoertrag 1983	Fr. 113 288.80			

2.99 Verschiedenes

An Verzugszinsen sind insgesamt Fr. 153 254.35 (Vorjahr Fr. 108 926.80) bezogen worden.

Im Jahre 1983 wurden 4 Nach- und Strafsteuerverfahren durchgeführt, was einen Gemeindeanteil von Fr. 14 859.05 ergab.

Der Gemeindeanteil an den Billettsteuern betrug Fr. 25 101.40 (Vorjahr Fr. 30 092.75).

2.10 Grundsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 4 Sitzungen 231 Geschäfte.

Handänderungssteuer

Von 193 Handänderungen waren 121 steuerpflichtig. Nach Abzug der Provision des Notariates Wädenswil erreichte der Netto-Eingang einen Betrag von Fr. 850 695.70 (Vorjahr Fr. 839 972.05).

Grundstückgewinnsteuer

Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren ergab diese Steuer einen Betrag von Fr. 1 932 702.10 (Vorjahr Fr. 1 894 233.55).

Liegenschaftensteuer

Die Liegenschaftensteuer wurde mit der Steuergesetzrevision auf den 1. Januar 1983 abgeschafft. Aus Nachbelastungen früherer Jahre gingen noch Fr. 10 767.— ein.

2.11 Steuerkommission

Die Kommission erledigte an einer Sitzung insgesamt 5 Einsprachen; vier Einsprachen wurden abgewiesen, 1 Einschätzung abgeändert.

2.12 Inventarisaton

Das Geschäftsverzeichnis enthält 148 Fälle (Vorjahr 152).

3. Bauabteilung

3.1 Nutzungsplanung

Zu Beginn des Jahres bereinigte der Stadtrat die Entwürfe zu einer neuen Bauordnung, zum Zonenplan sowie zu den neu geschaffenen Kernzonenplänen. Während des Monats März lagen diese Entwürfe öffentlich auf; jedermann konnte seine Meinung und Stellungnahme zu diesen Vorschlägen mit Einwendungen zum Ausdruck bringen. Diese, im Gesetz nicht vorgesehene Auflage löste ein grosses Echo in der Gemeinde aus, gingen doch über 100 Stellungnahmen von Parteien, Architekten und Privatpersonen ein. Der Stadtrat hat sich in verschiedenen Sitzungen mit diesen Einwendungen auseinandergesetzt und versucht, diese zu berücksichtigen, sofern sie mit wichtigen öffentlichen Zielen der Ortsplanung nicht im Widerspruch stehen.

Am 12. Sept. verabschiedete der Stadtrat das ganze Paket Nutzungsplanung zuhanden des Gemeinderates. Gegenstand der Weisung sind Zonenplan, Bauordnung, 9 Kernzonenpläne, Erschliessungsplan und 2 Waldabstandslinien- und Aussichtsschutzpläne.

Die Raumplanungskommission, die dieses Geschäft zur Vorberatung erhielt, hat sich inzwischen bereits in zahlreichen Sitzungen mit diesem Antrag des Stadtrates, den Einwendungen sowie dem Vorprüfungsbericht der kantonalen Amtsstelle beschäftigt. Die Chancen stehen gut, dass der Gemeinderat dieses Sachgeschäft bis Ende April 1984 behandelt, so dass die vom Gesetz vorgeschriebene Frist eingehalten werden kann.

3.2 Baukommission

3.21 Behandelte Geschäfte

Die Baukommission hat in 20 (23) Sitzungen 323 (349) Geschäfte behandelt. Davon waren

23 (17) Vorentscheide

28 (20) Reklamen

3.22 Rekurse

Im Berichtsjahr sind bei der Baurekurskommission II des Kantons Zürich 12 (15) Rekurse gegen Baukommissionsbeschlüsse eingegangen.

Zusammen mit den Pendenzen aus dem Vorjahr wurden 5 Rekurse abgeschrieben (zufolge Rückzugs), 6 abgewiesen und 2 gutgeheissen. Auf 3 Rekurse ist die Baurekurskommission nicht eingetreten.

Ende Jahr war noch eine Beschwerde beim Verwaltungsgericht hängig.

3.3 Baupolizei

3.31 Baubewilligungen

Es wurden 125 (122) Baubewilligungen erteilt. 5 (4) Gesuche mussten abgewiesen werden.

Die 125 Baubewilligungen teilen sich wie folgt auf:

6 für	9 (Reihen-/Doppel-) Einfamilienhäuser
5 für	10 Mehrfamilienhäuser mit 88 Wohnungen
1 für	1 Restaurant
15 für	Garagen oder Parkplätze
45 für	An- und Umbauten
5 für	Werkstatt-/Fabrik-/Bürogebäude
8 für	landwirtschaftliche Bauten
21 für	verschiedene Bauten und Anlagen
19 für	abgeänderte Projekte

Die wichtigsten Baugebiete waren Büelen, Im Bungert, Im Bode, Holzmoosrütisteig, Etzelstrasse, Grüental (Ingenieurschule) und neu Apfelmatte.

3.32 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 54 (70) Gebäude mit 210 (258) Wohnungen fertiggestellt; sie lassen sich wie folgt aufteilen:

Gebäude mit Wohnungen

23 (35) Einfamilienhäuser mit 23 (36) Wohnungen, 30 (31) Mehrfamilienhäuser mit 186 (218) Wohnungen und 1 (4) anderes Gebäude mit 1 (4) Wohnung.

Nach Zimmerzahl ergibt sich folgende Gliederung:

Einfamilienhäuser			Mehrfamilienhäuser und andere Gebäude mit Wohnungen		
0 mit 2	Zimmern	(1)	0 mit 1	Zimmer	(21)
0 mit 3	Zimmern	(0)	18 mit 2	Zimmern	(16)
1 mit 4	Zimmern	(4)	74 mit 3	Zimmern	(90)
14 mit 5	Zimmern	(24)	73 mit 4	Zimmern	(74)
8 mit 6 u. m.	Zimmern	(6)	18 mit 5	Zimmern	(15)
			4 mit 6 u. m.	Zimmern	(6)

Gebäude ohne Wohnungen

Neben zwei Werkstattgebäuden und einem Nebengebäude wurden 3 Garagen erstellt.

3.33 Wohnungsbestand und Wohnungsmarkt

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1983 ergab sich ein Zuwachs von 216 Wohnungen (210 Neubau- und 6 Umbauwohnungen), 2 Gebäude mit 7 Wohnungen wurden abgebrochen, so dass ein effektiver Zuwachs von 209 Einheiten zu verzeichnen ist. Der Wohnungsbestand betrug am 31. Dezember 1983 7847 Einheiten.

Gemäss Weisung des BIGA wird der Leerwohnungsbestand nur noch einmal pro Jahr, per 1. Juni, erhoben.

In den in der Erhebung berücksichtigten Gebäuden standen am 1. Juli 1983 214 (69) Wohnungen leer, nämlich:

1 und 1½ Zimmer	3	(6)
2 und 2½ Zimmer	6	(12)
3 und 3½ Zimmer	89	(63)
4 und 4½ Zimmer	84	(54)
5 und 5½ Zimmer	31	(29)
6 und mehr Zimmer	1	(1)

Der Leerwohnungsbestand beträgt demnach 2,74 % (2,16 %) des Gesamtbestandes.

3.34 Mietpreisstatistik

Im Auftrage des BIGA wurden die Mietpreiserhebungen per 1. April und 1. Oktober 1983 durchgeführt. Insgesamt wurden 1127 (997) Wohnungen erfasst.

Anzahl der erfassten Wohnungen	Zimmerzahl	Durchschnittl. Mietpreis	Minimum Fr.	Maximum Fr.
--------------------------------------	------------	-----------------------------	----------------	----------------

Altwohnungen (Erstellungsjahr vor 1947)

6	1	420.—	360.—	527.—
29	2	303.—	107.—	815.—
77	3	397.—	110.—	1 331.—
89	4	444.—	111.—	1 200.—
42	5	600.—	200.—	1 730.—

243

Neuere Wohnungen (Erstellungsjahr nach 1947)

64	1	396.—	156.—	730.—
133	2	575.—	215.—	1 480.—
314	3	817.—	264.—	1 850.—
323	4	903.—	316.—	2 175.—
50	5	1 346.—	482.—	2 375.—

884

Gemäss Statistik des BIGA war in der Zeit vom 1. Dezember 1982 bis 30. November 1983 eine durchschnittliche Mietpreiserhöhung von 5,65 % (10,4 %) zu verzeichnen.

3.35 Bauabrechnungen

Ende 1983 waren bei der Bauabteilung 6 Bauabrechnungen offen, nämlich:

- Unterführung Hosliweg
- UeG-Sanierungsleitung Hegimoss–Hinter Rüti
- Steinacherstrasse Los II
- Einmündung Alte Landstrasse in Seestrasse
- Ausbau Schöneeggstrasse und Parkplatz
- Umbau ARA

2 Bauwerke konnten abgerechnet werden.

3.4 Baulicher Zivilschutz

3.41 Schutzraumbauten

1983 wurden 12 (17) Schutzraumbewilligungen für Anlagen mit insgesamt 234 (412) Schutzplätzen erteilt. 11 Anlagen fielen in den Kompetenzbereich der Stadt. Eine musste dem Kanton unterbreitet werden.

Bei 22 (17) Baugesuchen waren genaue Abklärungen über die Schutzraumbaupflicht erforderlich, wobei 21 Gesuchsteller befreit werden konnten. Eine Bauherrschaft wurde zur Bezahlung von Ersatzabgaben in der Höhe von Fr. 12 350.— verpflichtet.

Bei den durch das Amt für Zivilschutz erstellten EDV-Tabellen über die 718 mit Ventilationsanlagen ausgerüsteten Schutzanlagen mussten 51 Korrekturen vorgenommen werden.

Schutzplatzangebot

Ein wohner am 31. Dezember 1983	19 047 Personen	
zur Verfügung stehende Schutzplätze	29 621	155,51 %
davon mit Ventilationsaggregat	26 454	138,88 %
Schutzplätze gemäss TWP 66*	20 480	107,52 %

* Technische Weisungen für den privaten Schutzraumbau 1966.

In diesen Zahlen sind die Liegestellen der sanitätsdienstlichen Anlagen enthalten.

3.42 Periodische Schutzraumkontrolle

Im Berichtsjahr wurden die mit Ventilationsaggregaten ausgerüsteten Schutzanlagen der Jahre 1968, 1973 und 1978 kontrolliert. Es sind dies 117 Anlagen mit 2582 Schutzplätzen.

Bei 3 Notausstiegen mussten die von Rost befallenen Rahmen beanstandet werden. 1 Lüftungsaggregat war defekt.

3.5 Strassenwesen

3.51 Gemeindestrassen Privatstrassen

Der Ausbau der Schöneggstrasse konnte im Mai begonnen werden und wurde im September beendet (ohne Deckbelag).

Durch Private wurde die Strasse Apfelmatten erstellt sowie der Bau der Rötiboden- und Rötihaldenstrasse beendet. Auf der Neudorfstrasse (Lätten bis Stoffelweg) konnte der Deckbelag eingebaut und die übrigen Anpassungsarbeiten abgeschlossen werden.

3.52 Staatsstrassen

Das kantonale Tiefbauamt hat im September mit der Oberbausanierung der Schönenbergstrasse begonnen. Die Arbeiten sollten im Dezember 1984 beendet sein.

3.53 Flur- und Fusswege

Mit der Fusswegverbindung Pfannenstilstrasse (Reservoir) bis Schöneggstrasse (Parkplatz Zugerstrasse) und Grüental bis Tannstrasse wurden 590 m Fussweg neu erstellt.

An diversen Flur- und Fusswegen wurde auf insgesamt 3340 m die Chausserie erneuert.

3.54 Erneuerung von Belägen

Im Rahmen des jährlichen Teerprogrammes sind auf 18 Strassen, Wegen und Plätzen auf insgesamt 2,3 km Länge durch private Unternehmungen neue Deckbeläge eingebaut worden.

Durch das Bauamt wurden auf 20 Strassen und Wegen mit insgesamt 6,6 km Länge Oberflächenbehandlungen ausgeführt.

3.55 Bushaltestellen und öffentliche Plätze

Bei der 1982 erstellten Bushaltestelle Eichweidstrasse/Waisenhausstrasse wurden die Deckbelags- und die übrigen Anpassungsarbeiten abgeschlossen.

Der Parkplatz Stampf wurde mit einer Oberflächenbehandlung saniert.

3.56 Strassenbeleuchtung

Auf 850 m Strassen und Wegen konnte die Strassenbeleuchtung ergänzt und erneuert werden und der Gwadweg (Quellenstrasse bis Strasse Im Gwad) wurde nach einer Meinungsumfrage im Quartier neu beleuchtet.

Im Jahre 1983 mussten Fr. 1896.30 für Reparaturen an Beleuchtungen infolge mutwilliger Beschädigung aufgewendet werden.

3.57 Strassennetz in der Stadt Wädenswil

Auf den 1. Januar 1983 trat das neue kantonale Strassengesetz in Kraft. Gemäss diesem gingen folgende Strassen ins Eigentum der Stadt über:

Untere Bergstrasse, Zufahrt Station Au, Oberdorfstrasse und obere Einsiedlerstrasse.

Daraus ergibt sich folgender Stand unseres Strassennetzes (31. Dezember 1983):

	Fahrbahnen km		Gehwege km	
	Belag	Chaus.	Belag	Chaus.
Staatsstrassen	22,9	—	22,2	—
Gemeindestrassen	57,3	5,4	11,1	—
Privatstrassen der Stadt	7,0	—	4,6	—
Strassen im Privateigentum	10,9	0,8	4,9	—
Flurwege				
(Unterhalt durch die Stadt)	1,1	2,3	—	—
Oeffentliche Fusswege	11,2	12,1	6,1	9,2
	110,4	20,6	48,9	9,2
Total Fahrbahnen	131,0			
Total Gehwege	58,1			
Total Fahrbahnen und Gehwege	189,1 km			

3.58 Verschiedenes

Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden nebst diversen kleineren und den bereits erwähnten Objekten folgende Arbeiten ausgeführt:

- Mauersanierung Aahaldenstrasse und Schönenbergstrasse
- Sanierung Wellenbrecher Rothus
- Erstellen von Hunde-WC an der Johannes-Hirt-Strasse, am Bollerweg (Meierhof) und an der Ecke Neudorfstrasse/Grünaustrasse sowie Montieren von Hundekotkübeln am Seeplatz, am Seeweg, am Bahnweg und an der Oberdorfstrasse.
- Holzen im Meierhof, auf der Schönegg, im Gulmentobel und am Chüeferweiher.
- Erstellen von Baumgruben am Bahnhofplatz.
- Verlegen von Sickerleitungen beim Seewasserwerk Appital und auf der Schönegg.

3.6 Gewässer

3.61 Bäche und Weiher

Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden einige kleinere Bachverbauungen ausgeführt, Weiher unterhalten sowie die Kiesfänge periodisch entleert. An grösseren Arbeiten sind zu erwähnen: Sperre Gulmenbach unterhalb der Gulmentobelbrücke und Dammsanierung Chüferweiher.

Durch den Zivilschutz wurden anlässlich einer viertägigen Uebung Ufersanierungen am Aabach (beim Chüferweiher) und am Gulmenbach (unterhalb Muslistrasse) ausgeführt.

3.62 Hafenanlagen und Seeufergestaltung

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Seemauer durch die SBB konnten an der gedeckten Bootshalle beim Seeplatz verschiedene Reparatur- und Verbesserungsarbeiten durchgeführt werden. An den übrigen Anlagen wurden unwesentliche Reparaturen vorgenommen.

3.63 Gewässerschutz (Tankkontrolle)

Im Laufe des Jahres ergaben sich folgende Mutationen und Kontrollgänge:

	1983	1982
Ausserbetriebsetzung von Tankanlagen	50	48
Neuanlagen	27	37
Oelunfälle ohne Gewässerverunreinigung	—	2

Oelunfälle mit Gewässerverunreinigung ereigneten sich 2:

- Im Frühling lief eine kleinere Menge Oel in das Auseeli. Der Verursacher konnte ermittelt werden.
- Im Dezember liefen infolge eines Rohrleitungsbruches in der Abfüllanlage der Firma E. Hauser + Co. 6000 bis 8000 Liter Oel aus. Das Oel versickerte im Boden und gelangte teilweise in den Zürichsee. Es wurde abgesaugt resp. ausgebaggert, so dass keine Schäden entstanden.

3.64 Abwasser

Die Abwassersanierung Hegimoos/Allenwinden im UeG ist fertiggestellt. Das Abwasser wird durch 230 m Sanierungsleitung der Pump-

station Hegimoos zugeführt, von wo es mittels Pumpen in 450 m Druckleitung weiterbefördert wird.

Durch private Bauherrschaften wurden im Rahmen von privaten Erschliessungen 300 m Kanäle erstellt, die später an die Stadt übergehen werden.

Die Abwasserpumpen der Pumpstation Seeguet wurden durch neue, leistungsfähigere ersetzt. Die Entlastungen via Notüberlauf in den See konnten damit wesentlich herabgesetzt werden.

Verstopfungen in privaten Leitungen wurden praktisch alle durch private Unternehmungen behoben, da die Unterhaltsgruppe mit Wartungs- und kleineren Sanierungsarbeiten (Regenklärbecken, Pumpwerke, Hochwasserentlastungen, Leitungen und offenen Wasserläufen) ausgelastet war.

Im Berichtsjahr wurden mittels Kanalfernsehen 3830 m (1335 m) Kanäle abgenommen. Zudem wurde bei 1020 m (1875 m) bestehenden Abwasserleitungen eine Zustandskontrolle durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass bei verschiedenen Leitungsstücken in den nächsten Jahren grössere Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten zu erwarten sind.

Die starken Regenfälle vom August führten in folgenden Gebieten zu grösseren Ueberschwemmungen:

- Bahnhof/Engelstrasse: Rohrdurchmesser Töbelibach zu klein
- Eintrachtstrasse: 2 Rohrbrüche, Leitungszustand kritisch
- Kreuzung Türgass/Zugerstrasse: Abflusshydraulik ungenügend

3.65 Abwasserreinigungsanlage Rietliau

Im Berichtsjahr liefen die Arbeiten für die Detailprojektierung auf Hochtouren. Das Energiekonzept der neuen Anlage wurde in dem Sinne nochmals überarbeitet, dass der Betrieb möglichst kostengünstig und autonom gestaltet werden kann.

Im Herbst wurden erste Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die Erweiterung durchgeführt, so dass anfangs Dezember mit der Pfählung der eigentliche Startschuss für die Bauarbeiten gegeben werden konnte. Die Bauarbeiten werden sich über die nächsten zwei Jahre erstrecken; die Betriebsaufnahme in der erweiterten Anlage sollte im Herbst 1985 erfolgen können.

Ein grosses Problem waren im vergangenen Jahr die zunehmenden Geruchsimmissionen für die Nachbarschaft der ARA. Mit verschiedenen betrieblichen Umdispositionen wird laufend versucht, diese Emissionen auf ein erträgliches Mass zu reduzieren. Diese sind jedoch in den meisten Fällen mit erheblichen Kosten verbunden, zum anderen

bewirken wärmere Temperaturen eine ausgeprägte Geruchsbildung. Eine definitive Beseitigung der lästigen Geruchsquellen ist erst möglich, wenn die erweiterte Anlage in Betrieb genommen werden kann. 1983 wurde eine Abwassermenge von 3 570 750 m³ (3 796 850 m³) behandelt, 3 001 090 m³ (3 318 420 m³) davon biologisch und in der dritten Reinigungsstufe.

Der Verbrauch an Energie und Chemikalien (Fällungsmittel) ergibt folgendes Bild:

	1983		1982	
Stromverbrauch	1 924 486	kWh	1 103 867	kWh
Heizöl	20 995	l	20 550	l
Eisensulfatchlorid	275	t	347	t
Alufloc	182	t	181	t
Flockungsmittel	3,5	t	1,7	t

Folgende Mengen (fest und flüssig) wurden dem Abwasser entzogen:

Sand	84 m ³	(81 m ³)	~ 231 l/Tag
Rechengut	113 m ³	(116 m ³)	~ 311 l/Tag
Schlamm	27882 m ³	(23070 m ³)	~ 76 m ³ /Tag

3.7 Feuerpolizei

3.7.1 Feuerschau

Die ordentlichen Kontrollen führten zu folgenden Beanstandungen bzw. Anpassungen an bestehenden Heizanlagen:

	1983	1982
Ordentliche Kontrollen	516	230
Mündliche Beanstandungen	16	11
Schriftliche Verfügungen	3	—
Nachkontrollen	16	11
Ausserordentliche Kontrollen an Neu- und Umbauten	643	676
Bewilligungen aller Art (Heizungen, Tankanlagen, Garagen, Kamine usw.)	66	74

Abnahmen	146	96
Auswechslungen Oelbrenner	26	36
Sanierungen von Kaminen (Stahlrohreinsätze)	30	27

3.72 Rauchgasprüfung und Lufthygiene

	1983	1982
Ordentliche Kontrollen	581	566
Russzahl 0—2	487	483
Russzahl 3—6	96	79
davon ölhaltig	24	7
Nachkontrollen	82	97
Russzahl 0—2	73	90
Russzahl 3—6	9	7
davon ölhaltig	3	1

3.73 Gebäudekataster

Bei den Daten der in den EDV-Tabellen der kantonalen Gebäudeversicherung aufgeführten 3636 Gebäuden waren 458 Korrekturen erforderlich. 71 Gebäude wurden neu aufgenommen.

3.8 Materialdeponien, Altautos, Schrott

Der vom Stadtrat in Auftrag gegebene Bericht zum Problem Aushubdeponien liegt vor. Die Gutachter kommen zum Schluss, dass eine Deponie im oberen Bezirksteil erwünscht ist und dass Wädenswil die Möglichkeit zur Schaffung einer öffentlichen Deponie schaffen sollte. Der Bericht untermauert nachträglich die Richtigkeit der Richtplanfestlegung von Deponiestandorten in Wädenswil.

Der Stadtrat hat von den interessierten Unternehmern weitere Unterlagen über die geplante Deponie verlangt. Sobald diese vorliegen, wird der Stadtrat entscheiden und dem Gemeinderat das in der Richtplanung verlangte Deponiekonzept unterbreiten.

3.9 Grundbuchvermessung

Es wurden 28 (35) Mutationen erledigt:

	1983	1982
Neue Kataster-Nummern	106	157
Strassenmutationen	4	5
Grundstücksteilungen	8	9
Grenzänderungen	11	12
Zusammenlegungen	3	6
Bestandesänderungen	2	3
Gebäudeaufnahmen	58	95
Handänderungen	203	226

Im Berichtsjahr sind die Daten von 9 Grundbuchplänen via Terminal auf einem Grosscomputer in Zürich gespeichert worden. Zudem sind für dieses Teilgebiet in der Au neue Grundbuchpläne gezeichnet worden.

Da die laufenden Nachführungs- und Absteckungsarbeiten noch nicht stark nachgelassen haben, wird die Aufarbeitung des ganzen Gemeindegebietes noch etliche Jahre in Anspruch nehmen.

3.10 Energieberatung

3.101 Energieberatung für Private

Auf Wunsch von privaten Hauseigentümern wurden 1983 7 IES-Gebäudeanalysen erstellt, 42 Vorgehensberatungen und 22 telefonische Beratungen erteilt. 93 Interessenten bestellten diverse Merkblätter und Berechnungsformulare. Vor allem die 1983 neu eingeführte Dienstleistung mit Merkblättern stösst auf ein grosses Echo. Infolge der tiefen Energiepreise war jedoch die Motivation zur energetischen Sanierung nicht besonders gross.

Die im Jahre 1983 kontrollierten Heizanlagen haben folgende feuerungstechnische Wirkungsgrade ergeben:

Nennleistung des Kessels	kontrollierte Anlagen	beanstandete Anlagen	Durchschnitt- licher Abgas- verlust in %	Maximalwerte Kt. Zürich ¹
bis 60 kW	403	50	12,8	13—16
60—300 kW	154	36	11,4	12—14
über 300 kW	61	12	10,3	11—12
618 (100 %) 98 (15,8 %)				

¹ Erste Zahl für Anlagen, welche nach 1980 bzw. zweite Zahl für Anlagen, welche vor 1980 installiert wurden.

Der durchschnittliche Abgasverlust betrug 12,2 %. Dies bedeutet eine Verbesserung von 3,9 % gegenüber 1982. Sämtliche Besitzer einer beanstandeten Heizanlage erhielten eine ausführliche Informationsschrift über die Probleme ihrer Heizanlage.

3.102 Energieberatung für öffentliche Gebäude

Im Stadthaus konnte der Energieverbrauch nochmals um 16 % gesenkt werden. Der Jahresverbrauch liegt nun 31 % unter dem Verbrauch von 1980. Damit war teilweise eine Komforteinbusse verbunden.

Obwohl mit der Wärmepumpenheizung in der Schulanlage Fuhr noch nicht alle in den Werkverträgen verlangten Anlagewirkungsgrade erreicht werden, beträgt die Energieeinsparung 52 %. Die Einsparungen sollten noch um etwa 10 % gesteigert werden können. Im November erschienen die detaillierten Messergebnisse der Enfog (AG für Energieforschung) in Buchform. Diese Untersuchungen werden durch den Nationalen Energie-Fonds (NEFF) unterstützt.

Die Wärmepumpenanlage im Hallenbad konnte im Herbst in Betrieb genommen werden. Aussagen betreffend den Energieeinsparungen lassen sich zur Zeit noch nicht stellen.

Die Untersuchungen der Schindler Haerter AG betreffend eines Wärmeverbundes Untermosen/Frohmann ergaben, dass mit Vorteil ein Wärmeverbund oberhalb der Speerstrasse mit Alters- und Pflegeheim inklusiv geplanter Neubau erstellt wird.

3.103 Öffentlichkeitsarbeit

Vom 5.—10. April fand die Ausstellung «Energie-Zukunft» in der Turnhalle Fuhr statt. Die Ausstellung, speziell die Rahmenveranstaltungen,

fanden grosse Beachtung. 103 Personen erschienen zur Vernissage, 104 Personen besichtigten die Wärmepumpe der Schulanlage, 197 Personen waren im Ausstellungskino und zwischen 35 und 60 Personen waren an den abendlichen Referaten anwesend. Ueber die Ausstellung erschienen acht Zeitungsartikel.

Während des Jahres wurden drei Zeitungsartikel mit den Themen Energie und Luftverschmutzung veröffentlicht. Auf jeden Artikel folgten etliche telefonische Reaktionen.

3.104 Wärmetechnische Prüfung der Bauprojekte

21 Bauherren mussten einen wärmetechnischen Nachweis für ihr Bauprojekt erbringen. Der mittlere k-Wert von Aussenwand und Dach lag bei 0,345 W/m²K. Dies bedeutet eine Verbesserung von 6,8 % gegenüber 1982. Der kantonale Maximalwert beträgt 0,4 W/m²K.

4. Werkabteilung

4.1 Gasversorgung

Im Berichtsjahr hat der Gasabsatz langsamer zugenommen als im Vorjahr, doch ist die Zuwachsrate noch immer sehr befriedigend.

Jahr	Absatzmenge kWh	Zuwachs kWh
1977	5 466 100	
1978	5 904 905	438 805
1979	8 400 349	2 495 444
1980	17 989 742	9 589 393
1981	27 884 269	9 894 527
1982	34 996 950	7 112 681
1983	38 954 084	3 957 134
Total		33 487 984 = 612 % (seit 1977)

Da Erdgas praktisch russ- und schwefeldioxydfrei verbrennt, ist seine vermehrte Verwendung auch im Interesse des Umweltschutzes und zur Bekämpfung des Waldsterbens erfreulich.

Die Bezugspreise für die Normaltarif-Bezüger konnten seit dem 1. Oktober 1982 unverändert belassen werden.

Im Betriebsjahr 1983 liess die Werkabteilung erstmals die Gaszähler analog den Wassermessern durch einen nach den installationstechnischen Gegebenheiten ausgewählten Teil der Gasbezüger selbst ablesen. Erfreulicherweise waren auch bei der Gasablesung 82 % der um eine Selbstablesung gebetenen Gasbezüger zur Mitarbeit bereit. Die Gasversorgung dankt für diese Mitwirkung, die letztlich durch die Reduktion der Unkosten auch wieder dem Gasverbraucher zugute kommt.

Durch die Zunahme des Gaskonsums mussten zwei weitere Gasdruck-reduzier- und Messstationen (DRM-Stationen) für die Uebernahme des Erdgases aus dem Transportnetz der Gasversorgung Zürich erstellt werden.

Gasleitungsnetz-Statistik 1983

	Niederdruck Verteilungen	Zuleitungen	Hoch- und Mitteldruck- leitungen
Bestand 31. 12. 1982	35 701 m		2 565 m
Zuwachs	698 m	528 m	368 m
Untergang	575 m	374 m	2 m
Bestand 31. 12. 1983	35 824 m		2 931 m

Es sind 18 Rohrbrüche am Verteilnetz und 4 an Hauszuleitungen repariert worden. Der Grossteil der defekten Stellen ist auf Grund systematischer Rohrnetzuntersuchungen eruiert worden und daher nur bedingt dem allgemein bekannten Begriff «Rohrbruch» zuzuordnen.

Die Gasverteilung erfolgte ohne nennenswerte Vorkommnisse.

4.2 Wasserversorgung

Der Wasserverbrauch der Stadt Wädenswil hat mit kleinen Abweichungen bis 1981 zugenommen. Nun scheint sich aber eine Wende zu kleinerem Verbrauch anzubahnen.

Jahr	Verbrauchsmenge	Differenz	Total	Haushalte	jährl. Veränderung
					Ind. + Gewerbe
1981	2 123 281	100%	+ 122 330	+ 86 692	+ 35 638
1982	2 026 333	95%	— 96 948	— 48 961	— 47 987
1983	1 971 882	93%	— 54 451	+ 69 340	— 123 791

Dazu ist zu bemerken:

Der Wasserpreis ist seit 1977 unverändert geblieben. Die Erhöhung der Klärgebühren und ihre Verrechnung zusammen mit dem Frischwasser erweckt aber den Anschein eines höheren Wasserpreises, was zu intensiven Wassersparmassnahmen der Industrie führte. Der Verbrauchszuwachs der Privathaushaltungen ist wahrscheinlich nur durch die starke Trockenheit im zweiten Halbjahr 1983 und den wärmsten Juli-Monat des Jahrhunderts so hoch ausgefallen.

Die Selbstablesung der Wasserzähler wurde dieses Jahr wiederum mit gutem Erfolg durchgeführt.

Wassergewinnung

Quell- und Grundwasser	738 284 m ³	28%	(33%)
Seewasser	1 904 040 m ³	72%	(67%)
Total	2 642 324 m ³	100%	

Der Rückgang der Quell- und Grundwassererträge ist eine Folge der warmen und trockenen Sommermonate.

Wasserbezug

Wädenswil	2 416 249 m ³
Hirzel	55 908 m ³
Richterswil	65 744 m ³
Schönenberg	104 423 m ³
Total	2 642 324 m ³

Der Durchschnittsverbrauch pro Einwohner und Tag betrug 341 Liter (362).

Der höchste Tagesverbrauch wurde am 28. Juli mit $10\,174\text{ m}^3 = 534$ Liter (474) pro Einwohner gemessen.

Die durch das Kantonale Laboratorium Zürich untersuchten Trinkwasserproben wurden chemisch und bakteriologisch nicht beanstandet.

Wegen der geringen Strassenbautätigkeit ist auch der Zuwachs des Verteilnetzes, wie aus der nachstehenden Tabelle entnommen werden kann, klein geblieben.

Wasserleitungsnetz-Statistik 1983

	Verteilleitungen	Zuleitungen	Hydranten
Bestand 31. 12. 1982	119 132 m	—	782 St.
Zuwachs	1 558 m	710 m	37 St.
Untergang	434 m	179 m	13 St.
Bestand 31. 12. 1983	120 256 m	—	806 St.

Betriebsstörungen

Es ereigneten sich 45 Rohrbrüche, davon 31 im Verteilnetz und 14 an Hauszuleitungen. Wie bei der Gasversorgung ist auch hier zu beachten, dass die meisten Rohrbrüche aufgrund systematischer Rohrnetzuntersuchungen eruiert wurden und nur mit Vorbehalt dem allgemein bekannten Begriff «Rohrbruch» zuzuordnen sind.

Die Wasserverteilung erfolgte im weiteren ohne nennenswerte Vorkommnisse.

4.3 Installationsabteilung

Im Berichtsjahr wurden zufolge der geringen Strassenbautätigkeit wenige Leitungsbauten ausgeführt. Die vorhandene freie Arbeitskapazität konnte eingesetzt werden, um die in der Zeit grosser Bautätigkeit zurückgestellten Unterhaltsarbeiten nachzuholen.

Die Belastungs-Schwankungen im Leitungsbau zeigt die nachstehende Tabelle:

Leitungsbauten	1980	1981	1982	1983
Netzleitungen	3967 m	2749 m	2542 m	2256 m
Hauszuleitungen	2658 m	1761 m	1091 m	1238 m
Total	6625 m	4510 m	3633 m	3494 m

Erwähnenswerter Netzausbau 1983

	Gas	Wasser
Schönenbergstrasse	183 m	
Schöneggstrasse		138 m
Säntisstrasse	105 m	82 m
Rötiboden-/Rötihaldenstrasse		210 m
Ueberbauung Büelen		157 m
Apfelmatte		150 m

Ferner wurden 37 Hydranten erstellt.

Der Pikettdienst wurde 31 mal beansprucht.

4.4 Autoregiebetrieb

4.41 Fahrzeugbestand der Stadtverwaltung

Der Fahrzeugbestand umfasst immer noch 28 Autos und ein Motorrad. Ersetzt wurde ein Fahrzeug der Sozialabteilung.

4.42 Krankentransportdienst und Leichentransporte (Sanitätspolizei)

Einsatzstatistik

	Einsätze	Fahrstrecke
Krankentransporte	1182 (1094)	28 699 km (27 776)
Leichentransporte	260 (267)	4 998 km (7 585)

Den Mitgliedern des Samaritervereins, die sich im Berichtsjahr für den Pikettdienst bei der Sanitätspolizei zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle für die wertvolle Mitarbeit gedankt.

4.5 Kehrichtabfuhr

Der im Berichtsjahr abgeführte Kehricht gliedert sich nach Art und Menge wie folgt:

	Total	je Einwohner
von Kehrichtabfuhr	5712 t	299,9 kg (—7,2 kg)
von Gewerbe, Industrie und Privaten direkt ans Kehrichtwerk	401 t	21,0 kg (+2,4 kg)
Totale Kehrichtmenge	6113 t	320,9 kg (—4,8 kg)
Grubengut auf Deponie Hanegg	464 t	24,4 kg (+1,1 kg)
Total Kehricht und Grubengut	6577 t	345,3 kg (—3,7 kg)
Altmaterial:		
Altpapiersammlung durch Vereine	745 t	39,1 kg (+2,5 kg)
Altglassammlung durch die Technikumsschüler	203 t	10,7 kg (—0,7 kg)
Altöl	3 t	0,16 kg (—0,1 kg)
Altpneus	21 t	1,1 kg (+0,5 kg)
Total Abfallmenge	7549 t	396,3 kg (—0,7 kg)

Es ist erfreulich festzustellen, dass das aus den Papier- und Glassammlungen sowie den Altstoff-Sammelstellen der Wiederverwertung zugeführte Material in Wädenswil auf 951 Tonnen gesteigert werden konnte.

Um eine geordnete Entsorgung der Altbatterien sicherzustellen, wurden im Oktober 1983 Batteriesammelstellen eingerichtet, so dass dieses die Umwelt gefährdende Altmaterial kontrolliert abgeführt werden kann. Die Sammelbehälter befinden sich bei den Altölsammelstellen auf dem Gasiplatz, beim Bahnhof Au, im Werkhof Winterberg und bei der Migros.

Die Kehrichtabfuhr erfolgte ohne nennenswerte Vorkommnisse.

4.6 Autobus Wädenswil

Es wurden 631 783 (599 837) Fahrgäste befördert, was einer Zunahme von 31 946 Personen (+ 5,33 %) entspricht.

Die Ende 1982 eingeführten Billettdrucker haben sich bewährt. Es ist nun möglich, die verschiedenen Billettarten getrennt zu erfassen und die Abonnemente erst beim Verkauf zu bewerten, wodurch eine einfachere Abrechnung des Billett- und Abonnementverkaufs resultiert.

Seit Juni 1983 erhalten gehbehinderte Invalide auf begründeten Antrag einen Spezial-Fahrausweis, der ihnen die kostenlose Benutzung des Autobusses Wädenswil erlaubt.

4.7 Personal

Personalbestand Ende 1983

Wasserversorgung	}	
Gasversorgung		
Installationsabteilung		10½
Verwaltung und technisches Personal		5½
Autoregie		1
Kehrrichtabfuhr		7
Kranken- und Leichentransporte		3
Total 1983		27 (28½)

Die Reduktion des Personalbestandes erklärt sich wie folgt:

Der Magaziner wurde altershalber pensioniert und durch einen Installations-Monteur ersetzt, da die Hausinstallationsabteilung nicht mehr voll ausgelastet ist.

½ Position wurde durch die Pensionierung eines Mitarbeiters frei, der aus Gesundheitsgründen nur noch halbtags arbeitete.

4.8 Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker—Appital

Meteorologie

Die Niederschlagsmenge in der Region Zürich betrug 83 % des langjährigen Durchschnittes. Während im ersten Halbjahr eher reichlich

Niederschläge fielen, war die zweite Jahreshälfte von starker Trockenheit gekennzeichnet. Der Monat Juli zählte zu den trockensten und wärmsten Sommermonaten dieses Jahrhunderts. Der ausbleibende Regen liess die Quellwassererträge beträchtlich zurückgehen.

Trinkwasserproduktion

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 3 923 550 m³ Wasser aufbereitet. Diese Menge liegt um 2,6% über derjenigen des Vorjahres. Im ersten Halbjahr wurde nur ein mässiger Wasserbezug festgestellt, der etwa um 10 % unter demjenigen des Vorjahres lag. Die Trockenheit des 2. Halbjahres bewirkte dann jedoch ein starkes Ansteigen des Bedarfes.

Es traten vor allem im Juli überdurchschnittliche Tagesbezugsspitzen auf.

Betriebsstörungen

Die beiden Werke sind das ganze Jahr von grossen Störungen verschont geblieben.

Rohwasserpumpen Au (siehe auch Geschäftsbericht 1982)

Im Laufe des 2. Quartals wurde im Rohwasserpumpwerk Au die Pumpe 2 umgerüstet, d. h. das Laufrad und die Leiträder aus Grauguss, welche sich in stark angegriffenem Zustand befanden, wurden durch solche aus Bronze ersetzt. Die Pumpe musste zu diesem Zweck der Lieferfirma zugeführt werden. Gleichzeitig wurde auch der Innenkorrosionsschutz der Pumpe erneuert. An der Pumpe 3 wurden die gleichen Arbeiten im 3. Quartal ausgeführt.

Wasseruntersuchungen durch das Kantonale Labor

Die monatlichen Kontrolluntersuchungen in den Werken Hirsacker und Au-Appital ergaben bakteriologisch und chemisch stets einwandfreie Befunde und führten zu keinerlei Beanstandungen.

4.9 Zweckverband für Kehrrichtverwertung im Bezirk Horgen

Statistik

	1983	Differenz zum Vorjahr
Angeschlossene Bevölkerung	87 512	—273
Spezifische Kehrrichtmenge pro Einwohner	337 kg	— 2 kg

Kehrichtmenge total	29 459 t	—336 t
Betriebskosten	Fr. 52.50 t	+ 1.— t
Altmaterialsammlungen:		
Glassammlung	1 255 t	+ 17 t
Papiersammlung	3 422 t	+209 t
Altölsammlung	9,2 t	— 2,6 t
Pneusammlung	37 t	+ 19 t
Nebenprodukte:		
Frischkompost	3 500 m ³	—500 m ³
Öl für Heizzwecke	8 t	0

Abwärmennutzung

Das Betriebsjahr 1983 dürfte wohl das letzte «Müllvernichtungsjahr» gewesen sein. Im Herbst 1984 erfolgt nun die Umstellung auf Wärmenutzung. In rund 85 % der Anlagen in der Schweiz wird die bei der Verbrennung entstehende Wärme in irgendeiner Form einer Nutzung zugeführt. Die Kehrichtverbrennungsanlagen haben somit auch, zumindest im lokalen Bereich, eine nicht zu übersehende Bedeutung in der Energieversorgung. Auch das Kehrichtwerk Horgen zählt bald zu diesen Anlagen.

Ein zur Zeit allgemein aktuelles Thema ist die Eindämmung der Immissionen aus den Kehricht-Verbrennungsanlagen. Bereits die Planung der zweiten Verbrennungslinie für das Kehrichtwerk Horgen fordert von den verantwortlichen Organen des Zweckverbandes weitreichende Entscheide in diesem Fragenkomplex. Erschwerend ist zur Zeit, dass in Fachkreisen eine gewisse Unsicherheit und Verwirrung besteht, welche Technologie, das Nass-, das Trocken- oder das quasitrockene Verfahren, die hohen Anforderungen des Gesetzgebers erfüllen kann — und zu welchem Preis.

Anstelle der praktizierten Symptombekämpfung wäre auch in diesem Bereich eine gezielte Ursachenbekämpfung wünschbar und sinnvoller. Dabei sollte es sich nicht nur um eine vermehrte Wiederverwertung, sondern um ein abfallbewussteres Konsumverhalten der Bevölkerung handeln. Durch eine Reduktion der Kehrichtmenge im allgemeinen und durch das konsequente Ausscheiden gefährlicher Altmaterialien, wie z. B. Batterien, könnten die Schadstoffrückstände bei der Abfallbeseitigung verringert werden.

Kompostabsatz

Deutlich ist beim Kompostabsatz eine rückläufige Tendenz zu beobachten, wurden doch von den produzierten 3500 m³ Frischkompost (zirka 2800 m³ Reifkompost), nur 905 m³ verkauft und 860 m³ gratis an Verbandsgemeinden abgegeben. Der Bedarf an Kompost ist durch die verminderte Bautätigkeit in unserer Region sehr klein geworden. Auch werden die treuen Kompostkunden durch die Belastung des Kehrichtkompostes mit Schwermetallen verunsichert und weichen vermehrt auf andere Dünger aus.

Schlackenaufbereitung

Die aus der Verbrennung anfallende Schlacke, jährlich zirka 7000 m³, wird auf der Deponie Kniebreche zwischengelagert und im 2-Jahresrhythmus mit der mobilen Aufbereitungsanlage der Firma Toggenburger verarbeitet. Somit können die für den Weg- und Gartenbau geeigneten Fraktionen (Kiesersatz) sinnvoll verwendet werden und dem wertvollen Deponieraum Sorge getragen werden.

5. Liegenschaftenabteilung

5.1 Liegenschaftenbestand

a) Veränderungen

Im Berichtsjahr sind keine Bestandesänderungen zu melden.

b) Planung

Liegenschaftenkommission

Der Stadtrat hat am 28. Februar im Anschluss an die Rückweisung der Vorlage für die Restauration der «Sonne» durch den Gemeinderat eine Liegenschaftenkommission eingesetzt. Diese setzt sich zusammen aus vier Mitgliedern des Stadtrates und sechs Gemeinderäten sowie drei Fachleuten der Verwaltung und hat den Auftrag, als nichtständiges Organ gemäss Art. 32.1 b der Gemeindeordnung Vorschläge für die Nutzung, den Umbau und die entsprechende Finanzierung städtischer Liegenschaften zuhanden des Stadtrates vorzubereiten.

In einer ersten Phase eingehender und umfassender Beratungen hat diese Kommission im zweiten Quartal 1983 Empfehlungen für die Liegenschaften Eidmattstrasse 3 und 25 (Rosenhof), Seestrasse 90 (Sust), Schönenbergstrasse 3 (Gewerbehause), 4 (Sonne), 4a (Gewerbeschulhaus), Jugendheim, Büelenscheune und Vordere Au erarbeitet. Diese wurden teilweise im städtischen Voranschlag für 1984 berücksichtigt.

5.2 Alterssiedlungen

1983 fanden zwei Ehepaare und acht Alleinstehende ein neues Zuhause in den beiden Alterssiedlungen «bin Rääbe» und «am Tobelrai» (1982 drei Ehepaare und sieben Alleinstehende).

Aus dem Erlös der durch den Hauswart organisierten Altpapiersammlungen konnten die Bewohner der Alterssiedlung «am Tobelrai» im Juni erneut eine Reise unternehmen, welche per Car nach Grindelwald führte.

Unter Mithilfe der Abwarte und Dritter wurden wiederum verschiedene Anlässe zur Förderung der Gemeinschaft durchgeführt. In der Alterssiedlung «bin Rääbe» waren es Musikständchen (Handharmonikaschule Rigon, Männerchor Eintracht, Jugendmusik), ein Spielnachmittag (Frauenverein), ein Dia-Vortrag von Franz Flückiger, die Weihnachtsfeier (Frauenverein) sowie ein Jahresschlussabend der Liegenschaftenabteilung.

In der Alterssiedlung «am Tobelrai» fanden folgende Darbietungen statt: Musikständchen (Posaunenchor, Musikverein Harmonie), ein Spielnachmittag (Frauenverein), die Weihnachtsfeier des Frauenvereins sowie ebenfalls ein Jahresabschlussabend der Liegenschaftenabteilung. Die beiden von der Stadt mit den Abwarten zusammen organisierten Jahresschlussabende wurden von den immer beliebten Gastury und Pia Bürgi musikalisch umrahmt, ferner zeigte A. Hitz in der Alterssiedlung «bin Rääbe» sehr schöne Filme.

Die Warteliste für Alterswohnungen weist nach wie vor eine beachtliche Länge auf; dies gilt wie bisher speziell für 1- (1½-) Zimmer-Wohnungen.

5.3 Städtischer Gartenbetrieb

Im Berichtsjahr ging infolge Pensionierung von Chefgärtner Ernst Jakob die Leitung des allgemeinen Gartenbaubetriebes interimistisch an Willy Hitz über.

Nebst den üblichen Unterhaltsarbeiten wurden zur Verschönerung des Stadtbildes die diversen Grünanlagen sowie 130 Schalen und 120 Blumenkisten zweimal bepflanzt.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Baumpflege gerichtet. Bei einzelnen Bäumen waren baumchirurgische Eingriffe notwendig. Wie in den vergangenen Jahren stand das Personal des allgemeinen Gartenbaubetriebes und der Friedhofgärtnerei dem Bauamt für den Winterdienst zur Verfügung.

5.4 Regiebetrieb für den Friedhofunterhalt

Neben der Erfüllung der Aufgaben, die vom eigentlichen Bestattungswesen herrühren, und neben Unterhalt und Pflege der übrigen Fried-

hofanlagen wurden vom Friedhofpersonal im Jahre 1983 folgende Arbeiten erledigt:

Bepflanzen von Gräbern (2 mal pro Jahr)

inkl. Pflege

= 2085 Gräber
(Vorjahr 2117)

Pflege von Gräbern, welche von den Angehörigen

Dauerbepflanzung (inkl. Gräber mit Rosen

= 224 Gräber
(Vorjahr 290)

Pflege von Gräbern, welche von den Angehörigen

selber bepflanzt wurden

= 149 Gräber
(Vorjahr 157)

Für die Bepflanzung der Gräber wurden rund 60 000 Pensées, 6000 Bellis, 55 000 Begonien und Einfassungspflanzen, 3200 Fuchsien und Geranien und 1400 Osterglocken-Töpfe verwendet. Diese Pflanzen wurden zum grössten Teil von den Wädenswiler Gärtnereien geliefert.

Im Berichtsjahr sind 81 Gräber des Jahrganges 1958 abgeräumt worden (Vorjahr 113 Gräber der Jahrgänge 1957 und 1958).

Das Friedhofpersonal hat ausserdem mehrere Plattenwege verlegt, die Blumenrabatten zweimal jährlich bepflanzt sowie die Urnennischenmauer um zehn Nischen erweitert.

5.5 Landwirtschaftswesen

Die Gemeindeackerbaustelle erledigte im Jahre 1983 folgende Aufgaben:

- Kontrolle der Brotgetreidekulturen für den Beitrag an den Brotgetreideanbau in Gebieten mit erschwerten Produktionsbedingungen bei drei Produzenten mit total 245 Aren (Vorjahr vier Produzenten mit total 514 Aren).
- Kontrolle und Beurteilung der Futtergetreidekulturen für die Anbauprämien bei 32 Produzenten mit total 3854 Aren (Vorjahr 29 Produzenten mit total 3098 Aren).
- Aufnahme der Viehbestände von 11 Betrieben (Vorjahr 12 Betriebe) in der voralpinen Hügelzone (im Grenzgebiet Schönenberg/Hirzel) für Bundesbeiträge.
- Bestandesaufnahmen in vier beitragsberechtigten Betrieben, die keine Verkehrsmilch abliefern (Vorjahr drei Betriebe).
- Prüfung von 102 Zollrückerstattungsgesuchen für in der Landwirtschaft verbrauchtes Benzin und Dieselöl (Vorjahr 101 Gesuche).

Die mit Stichtag 21. April durchgeführte eidgenössische Viehzählung hat in Wädenswil folgende Nutztierbestände ergeben:

	1983	1978	1973
Kühe	1 074	1 194	1 261
Rindvieh total	2 404	2 591	2 434
Pferde	125	114	94
Schweine	1 336	901	1 467
Schafe	536	785	508
Ziegen	64	24	42
Hühner	12 168	10 963	9 635
Bienenvölker	341	290	408

5.6 Jagd- und Forstwesen

In Zusammenarbeit mit den Forstorganen hatte die Liegenschaftenabteilung ein Beitragsgesuch eines Waldbesitzers an die Kosten der Wildschadenverhütung in Waldungen zu behandeln (Vorjahr 2 Gesuche) und in der Folge anteilmässig den vorgeschriebenen Beitrag auszurichten.

5.7 Verschiedenes

Die öffentliche Brückenwaage Sust gab im Berichtsjahr 1840 Waagscheine aus (Vorjahr 2516).

Die Liegenschaftenabteilung hatte insgesamt 24 neue Mietverhältnisse zu verzeichnen (Vorjahr 31).

6. Polizei- und Wehrabteilung

6.1 Stadtpolizei

Im vergangenen Jahr haben sich folgende Personal-Mutationen ergeben:

PS Hans Rhiner	Eintritt per 1. März
Wm Josef Kaufmann	Austritt per 30. September
Hipo Margrit Dörig	Austritt per 30. Juni

6.11 Ausbildung

Den Angehörigen der Stadtpolizei wurden im vergangenen Jahr folgende Weiterbildungsmöglichkeiten geboten:

— Kurs am Schweiz. Polizei-Institut	2 Tage	1 Mann
— Ausbildung im Combatschiessen	1 Tag	5 Mann
— Verbandsschiessen	1 Tag	2 Mann
— SVG-Kurs bei der Stadtpolizei Zürich	1 Tag	1 Mann

6.12 Aufträge

Im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

28	(16)	Führungs- und Leumundsberichte
38	(39)	Verkehrsüberwachungen
237	(165)	Zustellungen für Betreibungsamt
146	(89)	Zustellungen für auswärtige Amtsstellen
177	(264)	Privatanzeigen
284	(190)	Rechtshilfegesuche
12	(9)	Fischereikontrollen
4	(9)	Mofakontrollen
1	(2)	Arrestation
5270	(4995)	Veloschilderausgaben
1396	(1417)	Mofaschilderausgaben

Bei folgenden Anlässen wirkte die Stadtpolizei mit:

12. Februar	Etzelfasnacht
18. Februar	Hallenbadfasnacht
20./21. Februar	Fasnachtsumzüge
17./18. März	Hundeverabgabung
26. März	Frühlingsmarkt
17. April	Weisser Sonntag, Kircheneinzug
25./26. April	Circus Knie, Rietliauplatz
12./14./15. Mai	Springkonkurrenz, Gehren
28./29. Mai	Musikfest, Gasiplatz
1. Juni	Konzert, Turnhalle Glärnisch
4./5. Juni	Musikfest, Gasiplatz
11./12. Juni	Grümpelturnier, Schöneegg
16. Juni	Tour-de-Suisse-Durchfahrt
17./18./19. Juni	Seeplatzfest
25./26. Juni	Seifenkistenrennen
2. Juli	Bachgadenweiher-Fest
1. August	Augustfeier, Gehrenau
6./7. August	Velorennen
14. August	Seetraversierung
20./21./22. August	Kirchweih
27./28. August	Handharmonika-Treffen, Untermosen
17. September	Einweihungsfest, Freizeitanlage
24. September	Herbstfest, Kinderheim Bühl
24./25. September	Gymnastik-Treffen, Sportanlage Untermosen
28. September	Pferdestellung
30. September	Jubiläum der Verkehrsbetriebe
17./22. Oktober	Kindercircus
20. Oktober	Viehprämierung
12. November	Räbenchilbi
26. November	Novembermarkt
27. November	Chlauseinzug
23. Dezember	Schulsilvester
31. Dezember	Silvester
und	13 Einsätze auf dem Sportplatz Beichlen bei grösseren Fussballspielen

6.13 Verkehr, Unfälle

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit hat die Polizeiabteilung, teils auf Anträge aus der Bevölkerung, teils auf Intervention der Verkehrskommission, dann aber auch aus eigenem Sicherheitsdenken dem Polizeikommando des Kantons Zürich folgende Anträge für Verkehrsanordnungen unterbreitet:

4 (2) *Sackgasse*

- Weingartenstrasse
- Sântisstrasse
- Fuhrweg, hinter der Einmündung in die Oberdorfstrasse
- Holzmoosrütisteig

9 (8) *Parkverbote*

- Wendeplatz am Ende der Strasse Buechenrain
- Waisenhausstrasse, Teilstück Eichweidstrasse bis Höhe Zugang Liegenschaft Nr. 9
- Parkplatz Rietliu in der Zeit vom 1. April bis 30. September, von 08.00 bis 18.00 Uhr, Parkieren nur für leichte Motorwagen und Anhänger gestattet
- Fuhrstrasse, zwischen Einmündung in den Rotweg bis Eingang Liegenschaft Nr. 14, Realschulhaus
- Alte Landstrasse, Einmündung Naglikonerweg
- Parkverbotslinie auf der Höhe Liegenschaft Seestrasse 167
- Ausdehnung des Parkverbotes zwischen Zentrumskreuzung und Reblaubenweg bis zur Einmündung Florhofstrasse
- Grünaustrasse, Teilstück Glärnisch- bis Stegstrasse
- Tannstrasse

4 (3) *Fussgängerstreifen*

- Neuguetstrasse, Einmündung Grüentalstrasse
- Oberdorfstrasse, Höhe Restaurant Volkshaus
- Migros, Oberdorfstrasse, bei der Ein- und Ausfahrt zur Parkgarage
- Florhofstrasse, Höhe Hoffnungsweg

2 (4) *Fahrverbote für Motorwagen und Motorräder*

- Fuhrstrasse, Teilstück Rotweg bis Töbeliweg aufgehoben
- auf der Rütistrasse ab Verzweigung Rütiwis- bis zur Einmündung Schöneeggstrasse, ab Einmündung Pfannenstilstrasse bis Riselgässli, auf der Büelenebnetstrasse ab Riselgässli bis Einmündung in die unt. Bergstrasse und

auf dem Schöneggweg von oberhalb des Gehöftes Zupinger bis Einmündung Riselgässli ist das Fahren mit Motorfahrrädern neuerdings zugelassen

2 (1) *Allgemeines Fahrverbot*

- Zufahrt zur PTT-Massenannahmestelle an der Verbindungsstrasse Zugerstrasse/Floraweg (mit Beitafel)
- Reblaubenweg

2 (7) *Vortrittssignale*

- Einmündung Schöneggstrasse in die Zugerstrasse
- Alte Landstrasse, Kreuzung mit der Unterortstrasse

3 (—) *Höchstgewicht*

- 3,5 t auf der Büelenebnetstrasse und Rütistrasse wird aufgehoben
- 3,5 t auf der Johannes-Hirt-Strasse beim Schulhaus Steinacher
- 3,5 t Schöneggstrasse

1 (—) *Wildwechsel*

- Steinacherstrasse im Bereiche des Waldes

1 (1) *Einbahnverkehr*

Während der Bauzeit der Schöneggstrasse sind vorübergehende Verkehrsbeschränkungen auf der Rütistrasse, dem Schöneggweg und der Büelenebnetstrasse verfügt worden (Einbahnsignalisationen)

2 (—) *Gefahrensignale*

- Kinder; Kindergarten Speerstrasse
- Kinder; Einmündung Gerberacherweg in die Eichweidstrasse

2 (—) *Fusswege*

- unbenannter Verbindungsweg zwischen Pfannenstil- und Schöneggstrasse
- Fuhrweg, Teilstück Oberdorfstrasse bis Fuhrstrasse

4 (—) *Parkplatzsignalisationen*

- Invalidenparkplätze
 - Migros
 - Post

- Oberdorfstrasse, Höhe Restaurant Volkshaus
- Parkplatz an der Seestrasse zwischen Gerbestrasse und Zugerstrasse

Gegen die Verkehrsbeschränkungen im Raume Rütistrasse—Schöneggweg—Büelenebnetstrasse und das Parkverbot an der Tannstrasse sind beim Regierungsrat Rekurse eingereicht worden. Die Rekursentscheide sind noch ausstehend. Vor dem PTT-Neubau sind aufgrund eines Rekurses 7 gebührenpflichtige Parkplätze in solche mit Gratisuhren umgewandelt worden, wobei das Parkieren nur im Verkehr mit der Post zugelassen ist. Im gleichen Zusammenhang sind in der Ecke Reblaubenweg/Verbindungsstrasse Zugerstrasse/Floraweg zusätzlich 6 gebührenpflichtige Parkplätze erstellt und das dortige Invalidenparkfeld verbessert worden. Nachdem der Rekurrent seine Vorschläge verwirklicht sah, zog er seinen Rekurs zurück.

Im Falle zweier weiterer Rekurse — der eine gegen die Verkehrsanordnung auf dem Rietliauparkplatz und der andere gegen die vorübergehende Verkehrsbeschränkung im Gebiet Büelenebnet/Schönegg im Zusammenhang mit dem Ausbau der Schöneeggstrasse — konnte der Regierungsrat bzw. das Statthalteramt die Rekurse ebenfalls als durch Rückzug erledigt abschreiben.

Die Plakataktion «Partner sein — sicher sein», organisiert durch die Schweizerische Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr, wurde durch das Aufstellen von Gross- und Kleinplakaten unterstützt. Um inskünftig solche Aktionen noch besser an die angesprochenen Verkehrsteilnehmer herantragen zu können, sind neu neben den bereits vorhandenen vier Plakatständern zehn zusätzliche Ständer erworben worden.

Im Berichtsjahr ist die Stadtpolizei 621 (567) mal um Hilfe angegangen worden. In 263 (221) Fällen hatte sie auszurücken, und zwar:

-
- 41 (56) x wegen Nachtruhestörung und Familienstreit
 - 9 (6) x wegen Wirtschaftsstreit
 - 68 (65) x wegen Belästigungen, Bränden, Baustellenbeleuchtungen usw.
 - 24 (40) x wegen Verkehrsunfällen
 - 109 (54) x zu Hilfeleistungen und Mithilfe bei kriminalpolizeilichen Aufgaben
 - 12 (—) x wegen Beschwerden betr. Parküberschreitungen
-

In 2 (3) Fällen erstellte die Stadtpolizei Verkehrsunfall-Skizzen, öffnete 1 (1) verschlossene Autotür und intervenierte 37 (34) mal bei Hauseigentümern wegen Zurückschneiden von Sträuchern und Gehölzen.

6.14 Parkplätze

An öffentlichen Parkplätzen sind vorhanden:

630 (630)	öffentliche, gebührenfreie Parkplätze
243 (243)	Parkfelder mit Uhren
415 (415)	Parkplätze in privaten Anlagen (Migros, Coop, PTT usw.)

Wiederum haben die Brutto-Einnahmen aus Parkgebühren eine Zunahme von Fr. 3 450.85 auf Fr. 118 660.65 erfahren. Nach Abzug der Parkplatzmiete an die SBB und den Kanton sowie der Unterhaltskosten der Parkuhren konnten dem Fonds für die Schaffung von Parkanlagen Fr. 99 692.05 (Fr. 97 790.60) zugewiesen werden.

An Gehbehinderte sind 19 (17) und an Aerzte 4 (3) Bewilligungen für erleichtertes Parkieren ausgestellt worden.

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende Jahr 377 (367) Fahrzeughalter unterstellt. Die insgesamt 2004 ausgestellten Rechnungen erbrachten einen Bruttoertrag von Fr. 80 605.70 (Fr. 75 747.90). Die Kosten für die Datenverarbeitung betrugen Fr. 8339.60 (Fr. 10 757.60). Erste Zahlungsmahnungen mussten 266 (204) und zweite Mahnungen 60 (55) erlassen werden. Betrieben wurden 27 (15) Gebührenpflichtige. Im Verlaufe des Jahres sind 471 (458) Mutationen und 134 (42) Halterabklärungen bei den Strassenverkehrsämtern verarbeitet worden. Bei 364 (263) Autohaltern wurde die Gebührenpflicht abgeklärt. In diesem Zusammenhang mussten 7 Unterstellungsverfügungen erstellt werden. 2 Autohalter sind an die Polizei verzeigt worden, weil sie auf die wiederholten Aufforderungen zur Abklärung der Gebührenpflicht nicht geantwortet und damit gegen die Verordnung über das nächtliche Dauerparkieren verstossen haben.

6.15 Schiffskontrolle

Der an die Stadt vergütete Anteil an den vom Kanton erhobenen Kostenbeiträgen für Untiefenbezeichnung, Sturmwarn- und Seerettungsdienst betrug Fr. 4074.— (Fr. 4258.—).

6.16 Seerettungsdienst

Auf Ende des Jahres ist ein Mitglied nach 18-jähriger Mitarbeit im Seerettungsdienst zurückgetreten. Um den Bestand von 13 Mann wieder zu erreichen, wurden 3 neue Seeretter aufgenommen. Im ganzen sind 6 (5) Uebungen durchgeführt worden mit Schwergewicht Instruktion über Bugkorb, Handhabung der Bahre zur Rettung Verletzter direkt

aus dem Wasser, Kompassfahren bei Nacht, Uferkenntnisse, Abschlussübung mit verschiedenen Aufgaben und Rettungsschwimmen.

Für Bootsunterhalt wie Reinigung, Reparaturen, Tanken, Aufwärmfahrten usw. sind insgesamt 94 (100) Stunden aufgewendet worden. An Wochentagen erbrachten die Seeretter 58 (75¼) und an Wochenenden und Feiertagen 62¾ (65¼) Einsatzstunden. 29 mal rückte der Seerettungsdienst alarmmässig aus. Der Einsatz musste 3 (7) Bootseignern mit Fr. 360.— (Fr. 760.—) verrechnet werden. Wie in den Vorjahren wirkte der Seerettungsdienst bei der Seetraversierung der SLRG Wädenswil und der Begleitung verschiedener Regatten aktiv mit. Ausserdem half er bei der Ueberwachung des Seenachtsfestes Rapperswil und des 1. August-Feuerwerkes in Stäfa mit.

An grösseren Reparaturen fielen am nunmehr 15-jährigen Boot die Ueberholung des Bootskörpers und eine Motorreparatur an. Für das bessere Arbeiten bei Rettungen wurde am Boot eine Bug-Reeling angebracht.

Das Berichtsjahr war ein Jahr mit relativ vielen Bergungen und Hilfeleistungen. Bei etwas mehr Sorgfalt hätten sich vor allem bei den in Seenot geratenen Surfern einige Einsätze vermeiden lassen.

6.17 Wirtschaftspolizei

Die 46 (47) Wirtschaftspatente gliedern sich wie folgt:

-
- 5 Gasthöfe
 - 1 alkoholfreier Gasthof
 - 7 alkoholfreie Wirtschaften
 - 27 Speisewirtschaften
 - 6 Kostgebereien (Kantinenbetriebe)
-

Nachdem das Tavernenrecht des ehemaligen Gasthofes Hirschen während 10 Jahren nicht ausgeübt wurde, ist dieses im Jahr 1983 untergegangen.

In folgenden Betrieben erfolgte im Berichtsjahr ein Patentwechsel:

-
- | | |
|------------|--------------------------------------|
| 1. Januar | Restaurant Schäfli |
| 1. März | Café Brändli |
| 1. März | Restaurant Silberkugel N3, bergseits |
| 1. April | Restaurant Volkshaus |
| 15. August | Restaurant Gambrinus |

1. September	Restaurant Neuhaus
1. Oktober	Restaurant Schützenhaus
3. Oktober	Restaurant Bahnhof, Au
11. November	Restaurant z. Wilden Mann

Es wurden insgesamt 322 (291) Polizeistundenverlängerungen und 82 (98) Freinächte bewilligt. Für geschlossene Gesellschaften wurden 133 (133) Tanzbewilligungen erteilt. Die Polizeiabteilung prüfte für den Betrieb von Festwirtschaften 57 (62) Gesuche um eine ausserordentliche Wirtschaftsbewilligung mit Alkoholausschank und 6 (5) ausserordentliche Wirtschaftsbewilligungsgesuche ohne Alkoholausschank und stellte Antrag an die Finanzdirektion.

Wegen Uebertretung wirtschaftspolizeilicher Vorschriften mussten 3 Wirte gebüsst werden.

Der Bestand an Kleinverkaufsstellen betrug Ende Jahr:

Kategorie A	(Verkauf von Wein, Bier und Obstwein)	1 (—)
Kategorie B	(Verkauf von Wein, Bier und Qualitäts-spirituosen in ganzen Flaschen)	20 (20)
Kategorie C	(Verkauf aller gebrannten Wasser)	— (—)
Drogeriepatent		1 (1)
Apothekerpatent		1 (1)
Versandpatent		7 (7)

Im Berichtsjahr erfolgten bei den Kleinverkaufsstellen 6 Patentwechsel.

Die Stadtpolizei nahm 33 (68) Wirtschaftskontrollen vor.

Zuhanden des Stadtrates hat die Polizeiabteilung eine neue Polizeiverordnung ausgearbeitet, welche nach der Genehmigung durch die Polizeidirektion am 20. September 1983 in Kraft gesetzt wurde. Die neue Polizeiverordnung verzichtet soweit als möglich darauf, Bundes- oder kantonales Recht zu wiederholen. Ausführlicher formuliert wurden die Abschnitte über die Vorschriften bezüglich Niederlassung und Aufenthalt, im speziellen auch über die Wochenaufenthalter, die öffentliche Sicherheit und Ordnung im allgemeinen mit den Spezialvorschriften über das Schiessen, die Verwendung von Sirenen, das Abbrennen von Feuerwerk, die Suchtmittelreklame und den allgemeinen Lärmschutz. Um der Wirteschaft die Uebersicht über die wirtschaftspolizeilichen Vorschriften zu erleichtern, wurden diese in einer Broschüre zusammengefasst und allen Wirten zugestellt.

6.18 Markt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei

An der Chilbi vom 20. bis 22. August nahmen 19 (20) Schausteller mit 30 (31) Geschäften sowie 101 (102) Marktfahrer teil. Die Abrechnung schloss mit einem Ueberschuss von Fr. 19 623.70 ab. Die Polizei nahm ferner eine Kontrolle über die Spielautomaten in sämtlichen Restaurants vor. Die Ladenschlusskontrolle wurde im Rahmen der Patrouillentätigkeit ausgeübt und führte zu zwei Beanstandungen.

Auf den 1. Januar 1982 ist das neue Markt- und Wandergewerbegesetz in Kraft getreten. Nach § 17 bedarf es für den Verkauf von Waren auf Märkten (inkl. Chilbi), die von den Gemeinden bewilligt werden, keiner besonderen Bewilligung mehr unter der Voraussetzung, dass die Gemeinden dies in einem Marktreglement oder durch einfachen Beschluss festhalten. Auf Antrag des Schweiz. Marktverbandes hat der Stadtrat mit Beschluss vom 30. August 1982 diese Voraussetzungen erfüllt und generell den Frühlingsmarkt, den Herbstmarkt und die Chilbi mit Marktständen bewilligt.

Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt		abgelehnt	
Allgemeine Verkaufsveranstaltungen	3	(4)		
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	7	(9)		
Feste	9	(6)		
Ausstellungen	11	(4)		
Zirkusveranstaltungen und Theateraufführungen	3	(4)	1	(4)
Altkleidersammlungen	3	(1)		
Sportveranstaltungen	10	(10)		
Umzüge	2	(3)		
Verkaufsstände auf öffentlichem Gebiet	3	(6)		
Platzkonzerte	—	(1)		
Märkte	2	(2)		
Werbeveranstaltungen	4	(3)		
Strassenverkauf	1	(1)		
Plakatanschlag	1	(1)		
Wahl- und allgemeine Veranstaltungen	21	(—)		
Modeschau	1	(—)		
Feuerwerk	1	(—)		
Wanderlagerverkauf	2	(—)		

6.19 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 2291 (2101) Ordnungsbussen-zettel ausgestellt werden. Die Polizeiabteilung erliess 189 (218) Strafverfügungen, wovon 27 (42) Bussen im Betrage von Fr. 50.— und mehr. Diese werden im Bussenregister, nicht aber im Strafregister eingetragen. Die höchste ausgefällte Busse betrug Fr. 150.— (Fr. 200.—). Die Einnahmen aus Bussen erreichten die Höhe von Fr. 55 453.10 (Franken 58 381.—). Diese verteilen sich, getrennt nach Ordnungsbussen und Strafverfügungen, auf die einzelnen Uebertretungstatbestände wie folgt:

Ordnungsbussenverfahren (OBV)

Nichtbenützen des Fussgängerstreifens	1	(1)
Nichtmitführen der Ausweise (Mofa und Auto)	50	(54)
Nichtmelden des Halter- oder Fahrzeugwechsels (Mofa)	1	(1)
Benützen eines Mofas/Velos ohne gültiges Kennzeichen	7	(20)
Fahren auf Trottoirs	7	(4)
Ziehenlassen durch Fahrzeuglenker	13	(23)
Loslassen der Pedale oder Lenkvorrichtung	3	(13)
Missachten von Vorschriftssignalen (Velo/Mofa/Auto)	171	(185)
Unnötiges Laufenlassen des Motors (Mofa)	10	(—)
Mitführen einer zweiten Person auf Mofa/Velo	83	(139)
Fahren ohne Licht (Mofa/Velo/Auto)	8	(17)
Nichtbeachten von Lichtsignalen (Mofa/Velo)	11	(—)
Fahren ohne Glocke oder ohne Diebstahlsicherung	2	(3)
Lernfahrten ohne L-Schild	1	(—)
Ueberschreiten der zulässigen Parkzeit bis 2 Std.	971	(872)
Ueberschreiten der zulässigen Parkzeit über 2 Std.	4	(2)
Nichttingangsetzen der Parkuhr	14	(9)
Parkieren ausserhalb markierter Felder	208	(132)
Falsches Parkieren auf Trottoir	106	(119)
Parkieren auf Radstreifen	3	(1)
Halten oder Parkieren auf linker Strassenseite	2	(5)
Parkieren vor Zufahrten	10	(5)
Parkieren auf Hauptstrasse ausserorts	4	(—)
Halten innerhalb des Halteverbots	23	(21)
Parkieren innerhalb von Parkverboten	456	(345)
Parkieren innerhalb des Halteverbots	9	(11)
Parkieren neben Sicherheitslinie	1	(2)
Halten auf Strassenverzweigungen	2	(1)

Parkieren auf Strassenverzweigungen	70	(51)
Halten auf Fussgängerstreifen und Halteverbotslinie	11	(14)
Parkieren auf Fussgängerstreifen	14	(16)
Nichtabstellen des Motors beim Verlassen des Autos	2	(—)
Steckenlassen des Zündungsschlüssels	7	(8)
Ueberholen einer stehenden Kolonne mit Motorrad	1	(—)
Rollstop mit Auto oder Motorrad	4	(2)
Nichttragen des Sturzhelmes	1	(15)
Total	2291	

Strafverfügungen

Ueberschreiten der zulässigen Parkzeit über 2 Std.	1	(1)
Parkieren ausserhalb markierter Felder	5	(4)
Falsches Parkieren auf Trottoirs	9	(6)
Halten innerhalb Halteverbot	1	(3)
Uebertreten von Parkverboten bis 2 Std.	26	(16)
Parkieren bei Strassenverzweigungen	5	(3)
Missachten audienzrichterlicher Verbote	6	(22)
Missachten von Vorschriftssignalen	3	(2)
Fahren ohne gültige Kennzeichen	3	(1)
Mitführen einer zweiten Person auf Mofa oder Velo	1	(2)
Ueberschreiten der zulässigen Parkzeit bis 2 Std.	21	(23)
Missachten feuerpolizeilicher Vorschriften	7	(5)
Nichtsichern eines Fahrzeuges	1	(5)
Parkieren auf öffentlichem Grund ohne Kontrollschilder	4	(15)
Missachten von Meldevorschriften	30	(23)
Unfug	6	(7)
Nachtruhestörung	3	(6)
Ruhestörung	3	(1)
Ungenügende Beaufsichtigung von Hunden	2	(3)
Nichtverabgaben von Hunden	4	(4)
Verbotener Plakatanschlag	11	(13)
Missachten von Wirtschaftspolizei-Vorschriften	2	(2)
Befahren einer Einbahnstrasse in verbotener Fahrtrichtung	8	(15)
Missachten eines Fahrverbotes	5	(10)
Unvorsichtiges Ueberqueren der Strasse	2	(2)
Unentschuldigtes Nichtbefolgen polizeilicher Vorladungen	1	(5)

Nichtbenützen von Fussgängerstreifen, Ueber- oder Unterführungen	1	(1)
Belästigung und Beschimpfung der Polizeiorgane	4	(3)
Nichtgenügen der Meldepflicht betreffend Nachtparkieren	—	(1)
Missachten von Bahnvorschriften	2	(2)
Uebertretung verschiedener Verkehrsvorschriften	1	(5)
Parkieren auf der Halteverbotslinie	1	(—)
Ueberschreiten der zulässigen Parkzeit über 4 Std.	3	(—)
Fahren ohne Glocke	1	(—)
Uebertreten von Parkverböten von mehr als 4 Std.	2	(—)
Mofa- und Velofahren nachts ohne Licht	2	(—)
Unerlaubtes Verbrennen von Autoreifen	1	(—)
Nichttragen des Sturzhelmes auf Motorrad	1	(—)
Total	189	

4 (4) Kinder mussten an die Jugendanwaltschaft Horgen verzeigt werden. 64 (54) Kinder wurden mit Schülerrapport der Kantonspolizei gemeldet. An das Statthalteramt Horgen erfolgten 86 (52) Verzeigungsrapporte, wovon 77 (40) wegen Uebertretung von Strassenverkehrsvorschriften, 4 (4) wegen Uebertretung von Zivilschutzvorschriften und 5 (4) übrige. Gegen 7 (8) Strafverfügungen der Polizeiabteilung wurde das Begehren um richterliche Beurteilung gestellt. Nach erfolgter Rechtsmittelbelehrung zog ein Einsprecher sein Begehren zurück, ein Begehren wurde durch Bezahlung gegenstandslos, auf ein Begehren konnte wegen Fristablaufs nicht eingetreten werden und zwei Begehren sind noch in Behandlung. Zwei Begehren sind an das Bezirksgericht Horgen weitergeleitet worden. In einem Fall ist die Strafverfügung durch das Bezirksgericht bestätigt worden und im zweiten Fall steht der Entscheid noch aus. Auf Gesuch hin wurden durch die Polizeiabteilung 4 (1) Strafverfügungen sistiert und eine Busse von Fr. 30.— auf Fr. 20.— reduziert.

6.20 Fundbüro

Von 139 (154) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 45 (49) wieder vermittelt werden, während 65 (51) nach Ablauf der vorgeschriebenen Sperrfrist dem Finder verblieben. 2 (13) Gegenstände sind von dem Finder nicht beansprucht worden. 27 (41) Fundgegenstände befinden sich noch auf dem Fundbüro.

Im Berichtsjahr gingen bei der Stadtpolizei 62 (85) Diebstahlsanzeigen für Mofas und 72 (72) Anzeigen für Velos ein. 53 (68) Mofas und 63 (50) Velos konnten den Eigentümern wieder vermittelt werden. Es wurden

7 Velos und 4 Mofas gefunden, für die keine Diebstahlsanzeigen vorliegen.

6.21 Hundeverabgabung

Auch im vergangenen Jahr musste der Impfzwang von Hunden gegen die Tollwut aufrecht erhalten werden. Die Impfausweise wurden bei der Hundeverabgabung überprüft. Zu dieser erschienen 876 (881) Hundehalter. Von diesen wurden 6 (6) als Halter von Schutz-, Sanitäts- und Lawenhunden von der Bezahlung der Hundetaxe befreit. 60 (58) Halter von Hofhunden kamen in den Genuss einer Ermässigung der Taxe auf die Hälfte. 21 (19) Hundehalter hatten die Sondergebühr von Fr. 10.— für die verspätete Verabgabung ihres Tieres zu bezahlen. Die Einnahmen an Taxen erreichten den Betrag von Fr. 45 900.— (Franken 45 586.—). Zwei Fünftel, d. h. Fr. 20 264.— (Fr. 20 078.—), fielen der Stadtkasse und Fr. 25 636.— (Fr. 25 508.—) dem Kanton zu. Im Berichtsjahr sind wiederum 3 neue Hundeversäuerungsplätze erstellt worden. Gesamthaft bestehen somit 11 Plätze, wobei am Seeweg und an der Oberdorfstrasse zusätzlich Kotbehälter aufgestellt wurden. Die Hunde-WC werden unterschiedlich aufgesucht. Allgemein ist ihr Besuch jedoch sehr gut. Durch die intensive Pflege der Versäuerungsplätze wird dafür gesorgt, dass keine Infektionsherde entstehen können.

6.22 Bekämpfung von Lärmimmissionen

Die Stadtpolizei führte im Berichtsjahr mit Ausnahme von Mofakontrollen keine Lärmmessungen durch. Dagegen behandelte die Abteilung 3 Beschwerden wegen Lärmimmissionen. Diese konnten mit Auflagen an die Verursacher behoben werden. Für lärmintensive Bauarbeiten mussten im vergangenen Jahr keine Bewilligungen erteilt werden.

6.2 Zivilschutz

Der Mannschaftsbestand der Zivilschutzorganisation betrug Ende Jahr 1694 (1716) Mann. Diese verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Dienstzweige:

884	(880)	Spezialdienste
260	(275)	Schutzraumorganisation (SRO)
183	(180)	Betriebsschutzorgane (BSO) innerhalb der Stadt
78	(75)	Betriebsschutzangehörige ausserhalb der Stadt
86	(90)	Betriebsschutzangehörige der Eidg. Betriebe

132	(134)	Nichtschutzpflichtige
59	(60)	Dispensierte
12	(22)	Delegierte

Im Berichtsjahr wurden durch die Zivilschutzstelle 209 (180) Zuzüge und 221 (186) Wegzüge oder sonstige Abgänge verarbeitet. Die Differenz zum Mannschafts-Soll-Bestand beträgt leider noch immer ca. 200 Schutzdienstpflichtige. Ohne die Gewinnung von Frauen für den Schutzdienst wird der Unterbestand schwerlich zu beseitigen sein.

Durch das Bundesamt für Zivilschutz und die Schutzorganisation ist im vergangenen Jahr folgendes Material zugeteilt bzw. beschafft worden:

Pionier- und Brandschutzdienst:	Notstromleuchten, Druckschläuche, Transportschläuche, Rettungsleinen, Hand-, Wagen- und Taschenlampen, Vollsichtschutzbrillen, Pickel, Trennscheiben, Ueberkleider und Leibgurten
Schutzraumorganisation:	Blockpläne, Notabortausrüstungen
Versorgungs- und Transportdienst:	Grossküchenherd, Besteck und Teller
Ueberwachungsdienst:	Mützen, Handschuhe, Armstulpen, Stablampen
Alarm- und Uebermittlungsdienst:	Empfangsgeräte E 606, Ersatz von 2 gestohlenen Funkgeräten, Revision der Alarmsirenen
Sanitätsdienst:	Nachlieferung von Dampfsterilisatoren
Diverses:	Ersatzmaterial

Im Laufe des Jahres sind 990 (985) Schutzpflichtige mit 2307 (2111) Diensttagen in Uebungen nach Art. 54 ZSG und 146 (135) Dienstpflichtige mit 627 (575) Diensttagen in Einführungs-, Grund- und Schulungskursen aus- bzw. weiterausgebildet worden. In allen Dienstzweigen und im Stab sind mit den Kadern Rapporte durchgeführt worden. Wegen Nichteintrückens zur Dienstleistung mussten 7 (12) Zivilschutzanhörige an das Statthalteramt Horgen verzeigt werden.

Im Juni und November wurden wiederum angewandte Uebungen von teilweise vier Tagen Dauer durchgeführt. In der Juni-Uebung sind durch das Detachement I des Pionier- und Brandschutzdienstes im Tiefenhof die für die Löschwasserversorgung wichtigen Weiher saniert worden. Die Mannschaft hat sich bei dieser Arbeit sehr engagiert und

der Uebung zu einem guten Erfolg verholfen. Der Chef des Amtes für Zivilschutz hat dieser Uebung beigewohnt und seine Genugtuung über die Art und Weise, wie gearbeitet wurde, ausgesprochen. In der November-Uebung sind dann durch das Detachement II im Aabach Reparaturen an den Böschungen erfolgt und der Bachlauf ist gereinigt worden. Bei beiden Uebungen befanden sich auch Formationen des Sanitätsdienstes im Einsatz. Hier hat sich deutlich gezeigt, dass die Anforderungen an das Kader ganz anderer Art sind, als bei den Einsatzdiensten. Ganz allgemein treten nun aber auch langsam Schwierigkeiten bei der Ausbildung ohne Ausbildungszentrum in Erscheinung. Das Ausbildungszentrum Urdorf steht nur noch ganz reduziert zur Verfügung, da dieses durch die eigene Region praktisch ausgelastet ist.

Seit 1970 sind in Wädenswil keine Anlagen mehr für den Zivilschutz gebaut worden. Dies teils aus finanziellen Erwägungen, teils aber auch aus Mangel an geeigneten Standorten. Dadurch hat sich ein gewisser Nachholbedarf eingestellt. Zur Zeit befinden sich folgende Zivilschutzanlagen in Planung oder im fortgeschrittenen Planungsstadium:

1. Bereitstellungsanlage für den Pionier- und Brandschutzdienst mit integriertem Quartierkommandoposten im Grüental: Das definitive Bauprojekt mit Kostenvoranschlag liegt vor. Auch der Baurechtsvertrag mit der Finanzdirektion des Kantons Zürich und der Stadt wurde ausgearbeitet und durch den Stadtrat unterzeichnet. Sobald der Vertrag auch durch die Finanzdirektion des Kantons Zürich gegengezeichnet ist, kann die Kreditvorlage dem Gemeinderat unterbreitet werden.
2. Sanitätsposten Altersheim Fuhr:
Der Stadtrat hat dem in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Projektierungskredit zugestimmt. Sobald der Architekturvertrag vorliegt, kann die Projektierung in Auftrag gegeben werden. Bei dieser Gelegenheit muss wieder einmal auf die Bedeutung sanitätsdienstlicher Anlagen im Falle von kriegesischen Verwicklungen hingewiesen werden. Die Erfahrungen aus zahlreichen Konflikten zeigen, dass, aus welchen Gründen auch immer, vor allem die betroffene Bevölkerung unter dem Mangel an sanitätsdienstlichen Einrichtungen zu leiden hat. Beim Endausbau der fünf Sanitätsposten und der Sanitätshilfsstelle ergibt sich ein Liegestellenangebot von 222 Plätzen. Während diese sanitätsdienstlichen Anlagen der Ortsleitung des Zivilschutzes unterstellt sind, ist das im Rahmen des totalen Sanitätsdienstes zusammen mit der Gemeinde Richterswil zu erstellende Notspital mit ca. 200 Liegestellen von Wädenswil den zivilen Behörden unterstellt.
3. Regionales Zivilschutz-Ausbildungszentrum der Region Zimmerberg mit integrierter Bereitstellungsanlage für den Pionier- und Brandschutzdienst Wädenswil mit Sanitätsposten:

Die Kommission für den Bau eines Zivilschutz-Ausbildungszentrums der Region 8 hat im Herbst das erste Mal getagt. In der Kommission verfügt jede Gemeinde des Bezirkes über ein stimmberechtigtes Mitglied. Der von der Kommission zur Wahl vorgeschlagene und vom Stadtrat noch zu bestätigende Architekt hat kürzlich seine Honorarofferte für die Ausarbeitung eines Vorprojektes mit Kostenschätzung abgeliefert. Sobald noch einzelne Fragen bezüglich des Raumprogrammes geklärt sind, kann dem Stadtrat Antrag für die Ausarbeitung des Vorprojektes gestellt werden.

6.3 Militärsektion, Militärwesen, Pferdestellung

Im Laufe des Berichtsjahres sind 450 (376) Anmeldungen und 368 (399) Abmeldungen meldepflichtiger Personen verarbeitet worden. Der mit 1233 Veranlagungsverfügungen erhobene Militärfpflichtersatz erreichte die Summe von Fr. 373 546.30 (Fr. 377 262.40). Für den Bezug mussten 235 (201) kostenpflichtige Mahnungen und 65 (55) Verwarnungen ausgestellt werden. Die Betreibungen und die Einleitung des gerichtlichen Verfahrens wegen schuldhaftem Nichtbezahlen des Militärfpflichtersatzes erfolgt durch das Kreiskommando. Zur Rekrutierung im Frühjahr traten 124 (159) Stellungspflichtige des Jahrganges 1964 an. Von diesen wurden 107 (125) als diensttauglich und 6 (27) als dienstuntauglich erklärt. 11 (6) Stellungspflichtige mussten zurückgestellt werden. Die Tauglichkeit betrug 86,3 % (81,6 %). 35 % (28 %) oder 37 (35) Stellungspflichtige erwarben für gute sportliche Leistungen das Armeesportabzeichen I. Der Sektionsdurchschnitt stieg mit 288,56 (278,11) Punkten gegenüber dem Vorjahr etwas an.

An der Pferdekontrolle sind 67 (63) diensttaugliche Pferde eingetragen. Die Revision fand am 28. September statt. Im Verlaufe des Jahres wurden 11 Anmeldungen und 9 Abmeldungen verarbeitet.

6.4 Schiesswesen

Die elektronische Trefferanzeige befand sich bei der Ueberprüfung der Anlage durch die Erstellungsfirma in gutem Zustand. In den vergangenen vier Schiessaisons sind auf die Scheiben über 300 000 Schuss abgegeben worden, was zu entsprechenden Unterhaltsarbeiten führte. Im Verlaufe des Jahres hat sich herausgestellt, dass offenbar durch die Montage der Sonnenblenden Reflektionen durch die Ultraviolett- bzw. Infrarot-Strahlung des Mündungsfeuers entstanden, die zu Fehlanzeigen bei den Schussabgabemeldern führten. Durch die Montage von Blenden zwischen den einzelnen Lägern und das Ab-

decken der Sonnenblenden mit Schaumstoff konnten die Reflektionen zum Verschwinden gebracht werden.

Mit Einverständnis des Schiessoffiziers wurde den Vorderlader-Schützen «Seebuebe» die Durchführung von Schiessübungen mit Vorderlader-Revolvern und -Pistolen während der ordentlichen Schiesszeiten der andern Vereine bewilligt. In Fronarbeit hat sich der Pistolenschliessverein anerboden, die 25 m-Anlage gänzlich einzuschalen. Die Kosten für das Material wurden durch die Stadt übernommen.

6.5 Feuerwehr

Im Berichtsjahr haben sich bei der Feuerwehr folgende Mutationen ergeben:

Austritte:

— altersbedingte	12 Mann
— Wegzüge etc.	8 Mann
— Ausschluss aus der Feuerwehr	1 Mann

21 Mann

Eintritte	7 Mann
-----------	--------

Der Mannschaftsbestand per Ende Jahr betrug 183 (193) Mann. Für langjährige Dienste konnten im Rahmen einer bescheidenen Ehrung 7 (4) Feuerwehrmänner mit der gerahmten Entlassungsurkunde ausgezeichnet werden.

Der Aus- und Weiterbildung wurde wiederum grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Folgende Kurse wurden besucht:

Beförderungskurs für Offiziere und Geräteführer	2 Mann
Beförderungskurs für Chef Verkehrsabteilung	1 Mann
Einführungskurs für Pikettchefs	1 Mann
Repetitionskurs für Funk-Verantwortliche	1 Mann
Repetitionskurs für Materialwarte	1 Mann
Repetitionskurs für Offiziere und Geräteführer	3 Mann

Nach den vorgeschriebenen Beförderungskursen konnten ein Leutnant zum Oberleutnant, zwei Wachtmeister zu Leutnants und zwei Korporale zu Wachtmeistern befördert werden.

Die Einsätze der Feuerwehr haben sich gegenüber dem Vorjahr mit 117 (100) wiederum leicht erhöht. Bemerkenswert ist die Bekämpfung von 40 (18) Wespen- und Hornissen-Nestern. Die Fehllarme haben sich auf 19 (31) zurückgebildet. Am 17. Dezember ereignete sich ein Grossbrand in den Allenwinden mit einer Schadensumme von ca. Fr. 300 000.—. Die weitem Einsätze setzen sich wie folgt zusammen:

Grossbrand	1	(—)
Mittelbrände	5	(—)
Kleinbrände	12	(17)
Autobrände	3	(7)
Wassereinsätze	20	(8)
Oelwehreinsätze	4	(2)
diverse Hilfeleistungen	53	(35)
Fehllarme	19	(31)

Total	117	(100)
-------	-----	-------

Das Verkehrs- und Sanitätskorps erbrachte wiederum verschiedene freiwillige Einsätze.

Bei der Futterstockkontrolle sind 197 (121) Stöcke kontrolliert worden. Massnahmen mussten keine ergriffen werden.

Die Feuerwehr führte folgende Uebungen durch:

Offiziersübung	1
Kaderübungen	4
1. Pikett-Gruppe	14
2. Pikett-Gruppe	7
Verkehrs- und Sanitätsabteilung	5
Elektriker-Abteilung	5
Kompanieübungen	5

Als wiederum erfreulich kann der Uebungsbesuch mit 90 % (91 %) bezeichnet werden. Im Berichtsjahr wurden sämtliche Abteilungen der Feuerwehr durch das Statthalteramt inspiziert und durchwegs mit der Note «Gut» qualifiziert.

Der Anschaffung der Autodrehleiter hat der Gemeinderat am 7. Februar 1983 zugestimmt. Am 10. März erfolgte die Bestellung bei der Firma Ehrsam AG in Wädenswil. Die Ablieferung wird im Laufe des Jahres 1984 erfolgen.

Die Feuerwehrkommission trat während des Berichtsjahres 3 (4) mal zusammen. Dadurch, dass die Geschäfte jeweils in Form eines Kommandanten-Rapportes vorbereitet und besprochen wurden, konnten die Geschäfte in der Kommission speditiv und innerhalb von lediglich 3 Sitzungen durchberaten werden.

Der Mannschaftsbestand der Betriebsfeuerwehr Standard Telefon und Radio AG ist mit 42 Mann unverändert geblieben. Die Betriebsfeuerwehr führte im Laufe des Jahres folgende Uebungen durch:

Kaderübungen	5	(5)
Mannschaftsübungen	5	(7)
Hauptübung	1	(1)
Gasschutzübungen	2	(7)
Rekrutenübung	1	(1)

Alle diese Uebungen werden ausserhalb der ordentlichen Geschäftszeit durchgeführt.

6.6 Waffenbesitz

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 79 (59) Waffenerwerbsscheine ausgestellt. Die Waffen werden hauptsächlich von Sportschützen und Sammlern erworben.

6.7 Preiskontrolle

Gemäss Informationsblatt des BIGA vom 1. Dezember 1983 gilt die Preisanschreibepflicht aufgrund der Verordnung über die Bekanntgabe von Preisen auch für das Floristengewerbe. Die Detailpreise müssen auch hier sowohl im Ladeninnern als auch in Schaufenstern leicht und gut lesbar sein.

Der Ortsexperte der Gesundheitsbehörde hat die Preise folgender Artikel überprüft:

Höchstpreise für ausländische Tafeläpfel
Höchstpreise für inländische Tafeläpfel der Ernte 1983
Walliser Aprikosen
Vorzugsbutteraktion vom 9.—23. März
Verbilligungsaktion Vollrahm vom 18.—31. Mai und 15.—28. Juni
Konsumentenpreis für Butter ab 1. Juli
Vollrahm-Verbilligungsaktion vom 7.—20. September
Verkaufsaktion für Vorzugsbutter vom 7.—21. September
Höchstpreise für Speisekartoffeln der Ernte 1983 vom 1. September bis 30. November

Bezüglich der Preisgestaltung konnten keine Mängel festgestellt werden. Dagegen wurde die kantonale Preiskontrollstelle darüber orientiert, dass die Qualitätsvorschriften durch die Walliser Aprikosen-Lieferanten nicht eingehalten würden. Die Klasse 1 war bis zu 50 % vermischt mit Ware der Klasse 2 und 3.

6.8 Mass und Gewicht

Ende des Berichtsjahres sind alle Messmittel durch den kantonalen Eichmeister überprüft worden. Dazu wurden 305 Fabrikbetriebe, Restaurants und Landwirte aufgesucht. Die dabei festgestellten Mängel lauten wie folgt:

-
- In 15 Restaurants wurden ungeeichte Gläser verwendet. In den Getränkekarten waren die Mengenangaben nur teilweise oder falsch aufgeführt.
 - In verschiedenen Geschäften wurden uneichfähige Waagen, ungeeichte Waagen und Gewichtsstücke verwendet.
 - In einem Verkaufsgeschäft wurde ein uneichfähiges Metermass verwendet. In fünf andern Verkaufsgeschäften mussten fünf defekte Waagen beanstandet werden.
 - Bei vier Verkaufsgeschäften fehlten die Mengenangaben bei verpackten Waren.
-

Bei seinen Rundgängen wurde der Eichmeister durch einen Angehörigen der Stadtpolizei begleitet. Verzeigungen mussten keine vorgenommen werden.

6.9 Quartieramt

Die Truppenunterkunft wurde dieses Jahr wiederum nur während vier Tagen durch Militär belegt.

Der Küchenwagen konnte im Gegensatz zum Vorjahr lediglich während 2 (16) Tagen vermietet werden. Insgesamt wurden 117 Marktstände für 18 verschiedene Veranstaltungen (ohne Chilbi) abgegeben. Für Wahlen sowie gemeinnützige Veranstaltungen werden die Stände jeweils unentgeltlich abgegeben.

7. Schul- und Jugendabteilung

(4 Monate Schuljahr 1982/83, 8 Monate Schuljahr 1983/84)

ERSTER TEIL: ALLGEMEINES

7.1 Primarschulpflege

Die Primarschulpflege bewältigte ihre Arbeit wiederum an 10 Sitzungen. Dazu kamen zwei gemeinsame Sitzungen mit den Visitatoren der Bezirksschulpflege. Die einzelnen Geschäfte wurden gemäss Geschäftsreglement durch die Kommissionen vorberaten.

Die einzelnen Kommissionen tagten wie folgt:

Verwaltungskommission	10 mal
Verwaltungskommission mit Oberstufe	1 mal
Schulbaukommission	9 mal
Promotions- und Sonderklassenkommission	3 mal
Frauenkommission (Arbeitsschule und Kindergarten)	5 mal

Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	4 mal
Gruppe «Gesundheit und Sport»	2 mal
Gruppe «Jugendhorte»	6 mal
Gruppe «Wädenswilerhaus Splügen»	2 mal
Gruppe «Stundenplan»	1 mal
Gruppe «Unterrichtshilfen»	3 mal
Planungsgruppe	1 mal

7.2 Schulbetrieb

7.21 Lehrstellen und Schülerzahlen

	Lehrstellen		Schülerzahlen	
	1. Semester	2. Semester	1. Mai 1983	30. Oktober 1983
Unterstufe	32½	32½	641	642
Mittelstufe	36	36	744	740
Sonderklasse A	1½	1½	11	14
Sonderklasse B	2	2	15	15
Sonderklasse D	4	4	34	33
	76	76	1445	1444

7.22 Klassenlager

Dieses Jahr führten 24 Mittelstufenklassen ein Klassenlager durch.

7.23 Freiwillige Kurse

	Kurse	Lehrkräfte	Schüler
Blockflöte	45 (45)	18 (20)	354 (343)
Schach	2 (3)	1 (2)	29 (34)

() = Zahlen im Vorjahr

7.24 Rückversetzungen

	Repetition Provisorisch der Klasse Promovierte		So.Kl. A	So.Kl. B	So.Kl. D	Total
Kindergärten			5			5
1. Klasse	—	—	1	—	3	4
2. Klasse	—	4	—	2	3	9
3. Klasse	2	1	—	—	5	8
4. Klasse	7	4	—	1	2	14
5. Klasse	5	3	—	—	2	10
6. Klasse	7	—	—	—	—	7
Total	21	12	6	3	15	57

Von den total 1444 Schulkindern (Zählung Herbst 1983) haben bis Sommer 1983 57 das Lehrziel nicht erreicht.

7.3 Personelles

7.31 Rücktritte

Primarlehrer/-innen, gewählte	Boller Esther Meier Ursula Oswald Paul Zäch-Ingold Doris
Primarlehrer/-innen, Verweserinnen	Müller Lisa Roth Erika
Kindergärtnerinnen, gewählte	Hunn Elisabeth Neck Daniela Perschak Ruth
Kindergärtnerinnen, Verweserinnen	Buchli Daniela Rudolf Helen Renggli Barbara
Arbeitslehrerinnen, Verweserinnen	Blatter Annelies Kuster Brigitte
Schwimmlehrerin	Klopfstein Maya
Hortnerinnen	Menegatti Yasmin Tscharner Maria

Primarlehrer Samuel Landolt wurde von der Erziehungsdirektion für das Schuljahr 1983/84 als Kurslehrer für koedukative Hausaltungs-kurse abgeordnet.

7.32 Wahlen

Primarlehrer/-innen, Verweser/-innen	Fritschi Jussi Gysin Susi Haller Samuel Landis Käthi Rhyner Bruno Stärkle Regula Zinsli Karl
Kindergärtnerinnen	Lendi Karin Schmuki Annemarie
Kindergärtnerinnen, Verweserinnen	Dürlemann Barbara Erni Ornella Geiger Theres Richei Brigitte Weber Gabriella
Arbeitslehrerinnen, Verweserinnen	Graf Agathe Weibel Dorothea
Schwimmlehrerin	Gehri Stefanie
Hortnerinnen	Büchli Käthi Looser Cornelia

7.33 Dienstjubiläen

Primarlehrer	25 Dienstjahre	Schneider Werner
	20 Dienstjahre	Carrara Helen
	15 Dienstjahre	Schwendimann Annelies
	10 Dienstjahre	Bamert Irène
	10 Dienstjahre	Frei Ursula
	10 Dienstjahre	Wirz Erika
Kindergärtnerin	15 Dienstjahre	Strickler Liselotte
Arbeitslehrerin	30 Dienstjahre	Forster Elisabeth
Schwimmlehrerin	10 Dienstjahre	Klopfstein Maya
Psychotherapeut	10 Dienstjahre	Ferrari Bernardo
Hortnerin	10 Dienstjahre	Treichler Margrit
Schulgutsverwalter	10 Dienstjahre	Haldimann Kurt

7.4 Schulsekretariat und Schulverwaltung

Für das Personal des Schulsekretariates wurde die gleitende Arbeitszeit eingeführt. In Abweichung zu den übrigen Abteilungen der Stadtverwaltung ist das Schulsekretariat von 07.45—11.30 Uhr und von 14.00—17.30 Uhr, montags und donnerstags bis 18.00 Uhr geöffnet.

Am 18. April ist Jean-Pierre Racine in die Schulabteilung eingetreten. Er absolviert eine zweijährige Lehre als Büroangestellter.

ZWEITER TEIL: KOMMISSIONEN UND GRUPPEN DER PRIMARSCHULPFLEGE

7.5 Schulbaukommission

Im Berichtsjahr behandelte die Schulbaukommission 55 Geschäfte an 9 Sitzungen.

7.51 Schulhaus Gerberacher

Die schadhafte Fassade wurde auch in diesem Jahr periodisch kontrolliert. Die Fachleute (Architekt und Bauphysiker) sind der Ansicht, dass insbesondere die Fassadensanierung des Schulhaustraktes 1 im Jahre 1985 oder 1986 realisiert werden sollte, um die noch gesunde Unterkonstruktion nicht zu gefährden.

7.52 Schulhaus Untermosen

Vermehrt auftretende Reklamationen aus der Umgebung über Geruchs-Immissionen veranlassten die Schulbaukommission, die Heizanlage durch Fachleute überprüfen zu lassen. Nach Vornahme der notwendigen Sanierungsmassnahmen im Frühjahr 1984 werden diese Immissionen im wesentlichen behoben sein.

7.53 Schulanlage Glärnisch

Die Projektierungsarbeiten für die Innenrenovation des Schulhauses und der Mehrzweckhalle wurden abgeschlossen.

Die Kellerdecke (= Turnhallenboden) musste mit Isolationsmatten abgedeckt werden. Diese Massnahme wurde notwendig, weil durch die Kellerdecke rieselnde Füllstoffe in immer stärkerem Mass das teilweise als Werkraum benützte Kellergeschoss verschmutzten. Die energiesparenden Isolationsmatten bilden einen Bestandteil der projektierten Renovationsarbeiten in der Mehrzweckhalle.

7.54 Liegenschaft Eintrachtstrasse 22

Der Gemeinderat bewilligte im Herbst einen Kredit für die Renovation des Gebäudes Eintrachtstrasse 22. Die Detailprojektierung konnte bereits in Angriff genommen werden, so dass zu Beginn des Jahres 1984 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

7.55 Schulanlage Eidmatt

Das Mehrzweckzimmer (Uebungslokal der Harmonie) im Untergeschoss des neuen Eidmattschulhauses wird durch eindringendes Sickerwasser stark in Mitleidenschaft gezogen. Abklärungen haben ergeben, dass für dieses Schulhaus keine Sickerleitung besteht, die das Hangwasser ableiten könnte. Die Schulbaukommission hat deshalb die Erstellung einer Sickerleitung und die Sanierung des Mehrzweckzimmers projektieren lassen.

Beim neuen Eidmattschulhaus mussten die verwitterten Sandsteingesimse teilweise abgeschlagen werden, um die Unfallgefahr durch herabstürzende Steinbrocken zu beseitigen.

7.56 Unterhalt

Die 34 zu wartenden Gebäude beanspruchten die Schulbaukommission wiederum in grossem Masse. Die verfügbaren finanziellen Mittel mussten gezielt eingesetzt werden. Reparaturen, auch in neueren Schulbauten, beanspruchen den Unterhaltskredit vermehrt.

7.6 Promotions- und Sonderklassenkommission

7.61 Sonderklassen

Die Schülerzahlen an unseren Sonderklassen sind gegenüber dem letzten Jahr leicht rückläufig. Mit 4,2 % vom gesamten Schülerbestand liegen sie jedoch innerhalb des langjährigen Schwankungsbereiches. Die kleineren Schülerzahlen in den Normalklassen haben bis jetzt nicht

zu einer Verringerung der Anzahl Sonderklassenschüler geführt. Das zeigt, dass die Einweisung von Kindern in Sonderklassen recht objektiv erfolgt, soweit dies überhaupt möglich ist. Offensichtlich wurden weder früher aus den grösseren Klassen «unbequeme» Schüler in die Sonderklassen abgeschoben noch werden heute Kinder mit ernsthaften Problemen in den Normalklassen behalten. Dieses Verhalten von Lehrern und Behörde ist sicher angezeigt, sollen doch die Sonderklassen für eine gezielte Förderung und nicht als «Abstellgeleise» eingesetzt werden.

Jahr	Total Schüler	So.Kl. A		So.Kl. B		So.Kl. D		Total So.Kl.	
		1	2	1	2	1	2	1	2
1972	1658	—	—	42	2,5	29	1,7	71	4,2
1973	1739	—	—	48	2,8	32	1,8	80	4,6
1974	1799	—	—	45	2,5	33	1,8	78	4,3
1975	1810	—	—	43	2,4	45	2,5	88	4,9
1976	1729	—	—	38	2,2	40	2,3	78	4,5
1977	1652	8	0,5	34	2,0	40	2,4	82	4,9
1978	1634	14	0,9	25	1,5	33	2,0	72	4,4
1979	1578	9	0,6	18	1,1	35	2,2	62	3,9
1980	1555	13	0,8	15	1,0	37	2,4	65	4,2
1981	1509	15	1,0	13	0,9	37	2,4	65	4,3
1982	1479	16	1,1	15	1,0	35	2,4	66	4,5
1983	1444	14	1,0	15	1,0	33	2,3	62	4,3

¹ = Anzahl Schüler

² = % aller Schüler

7.62 Stützmassnahmen und Therapien

Im letzten Geschäftsbericht konnte ein Rückgang der therapiebedürftigen Kinder festgestellt werden. Im ersten Semester des Berichtsjahres standen wir wieder vor einem deutlichen Ansteigen der Psychomotorik-Fälle, was eine Zunahme der Therapiestunden mit sich brachte. Wir hoffen, dass die Anzahl Therapiestunden im neuen Jahr wieder auf das ursprüngliche Mass verringert werden kann.

7.63 Heilpädagogische Hilfsschule des Kinderheims Bühl

Im Berichtsjahr haben 15 in Wädenswil schulpflichtige Kinder die heilpädagogische Hilfsschule des Kinderheims Bühl besucht. Davon sind zwei neu eingetreten.

7.7 Frauenkommission

7.71 Kindergarten

Als Folge der wirtschaftlichen Lage hat die Zahl der Kinder in der Krippe der Standard Telefon und Radio AG, Au, stark abgenommen, so dass einer der beiden Kindergärten im Ort geschlossen werden musste. Da die Platzverhältnisse im angrenzenden Hort nicht ideal sind, wurde das betreffende Kindergartenlokal dem Hort zur Verfügung gestellt. Zudem wird der Raum am Mittwochmorgen von der Jugendmusikschule belegt.

Der Beitrag des Kindergartens an die Verkehrserziehung der Kindergartenschüler ist vielfältig. Neben der Abgabe von Leuchtbändern wurden die Kinder durch die Kantonspolizei verschiedentlich über richtiges Verhalten im Verkehr unterrichtet. Der Schweizerische Auto- und Motorradfahrerverband stiftete den Kindergärten 2 Verkehrskisten, die eine gründliche und praxisnahe Verkehrserziehung ermöglichen.

Mit der Einführung der Datenverarbeitung in der Stadtverwaltung konnte das Einschreibeverfahren für Kindergartenschüler auf dem Korrespondenzweg verbessert werden. Zudem wurde dadurch die Planung der Kindergartenstellen erleichtert, da jederzeit die aktuellen Kinderzahlen abgerufen werden können.

7.72 Arbeitsschule

Auf das Frühjahr 1983 wurde ein Klassenzimmer im Pavillon der Schulanlage Eidmatt frei, so dass dort ein Arbeitsschulzimmer eingerichtet werden konnte. Die Eidmattschülerinnen müssen damit nicht mehr ins Schulhaus Gerberacher wechseln, um den Handarbeitsunterricht zu besuchen.

Das im Berichtsjahr zur Vernehmlassung gelangte Konzept «Handarbeit und Haushaltkunde für Mädchen und Knaben an der Volksschule» wurde in der von der Erziehungsdirektion vorgelegten Form von der Kommission abgelehnt. Im Konzept waren weder Bildungsziele noch Unterrichtsinhalte definiert. Zudem waren darin keine Angaben über zusätzliche Kosten infolge der grösseren Stundenzahl und des vermehrten Raumbedarfes enthalten. Ueber eine Koedukation im Fach Handarbeit und den Beginn des Unterrichts bereits ab 1. Klasse kann erst befunden werden, wenn ein Konzept vorliegt, welches Angaben über die zu erreichenden Bildungsziele und die Gestaltung des Unterrichtes enthält.

7.8 Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung

7.81 Obligatorische Fortbildungsschule

Im Januar 1983 wurden uns von der Einwohnerkontrolle 131 fortbildungspflichtige Mädchen gemeldet.

Erstmals seit vielen Jahren konnten wir hier in Wädenswil kein Obligatorium anbieten. Die Raumnot im Schulhaus Steinacher hatte zur Folge, dass die Räume der Fortbildungsschule vorübergehend als Klassenzimmer und als Handarbeitszimmer für die Primarschule gebraucht wurden.

7.82 Freiwillige Fortbildungsschule

Vor Beginn des neuen Schuljahres zeigten sich in räumlicher Hinsicht grosse Schwierigkeiten für die Fortbildungsschule. Die Oberstufe benötigte dringend ein Zimmer für ihre Handarbeit auf der Fuhr und musste deshalb das Nähzimmer der Fortbildungsschule teilweise beanspruchen. Dank dem Verständnis und Entgegenkommen der Oberstufe (sie überliess der Fortbildungsschule weitere Räume zur stundenweisen Belegung) konnte dieser «Raumengpass» überbrückt und das Weiterbestehen der freiwilligen Fortbildungsschule in Wädenswil sichergestellt werden. Die Teilnehmerzahlen an den Kursen zeigen, dass die Fortbildungsschule einem Bedürfnis entspricht und eine echte Dienstleistung der Stadt darstellt.

	Kurse			Teilnehmer		
	So	Wi	Jahr	So	Wi	Jahr
Weissnähen	2	4	6	28	53	81
Kleidermachen	6	7	13	70	88	158
Trachtennähen	—	1	1	—	15	15
Hosennähen	1	—	1	11	—	11
Häkeln	2	1	3	25	12	37
Sticken	2	1	3	28	14	42
Ledernähen	—	2	2	—	28	28
Spinnen	1	—	1	12	—	12
Peddigrohrflechten	1	—	1	12	—	12
Krippenfiguren	2	—	2	20	—	20
Salzteigformen	—	2	2	—	24	24
Kochkurse	3	5	8	44	77	121
Säuglingspflege	1	1	2	18	22	40

7.9 Gruppe «Gesundheit und Sport»

5 Skilager (1 Woche):	2 Lager Splügen	94 Schüler
	1 Lager Bos-cha/Guarda	30 Schüler
	1 Lager Flumserberge	32 Schüler
	1 Lager Eggberge	34 Schüler
2 Ergänzungsturnkurse (2 Std. wöchentlich/Sommer)		64 Schüler
3 Ergänzungsschwimmkurse (1 Std. wöchentlich)		58 Schüler
1 Pausenapfel-Aktion (30 Tage)		938 Schüler
6 Zahnpflege-Aktionen (zweimonatlich)		1444 Schüler

Auf Empfehlung der Direktion des Gesundheitswesens des Kantons Zürich stellte die Primarschulpflege ab Schuljahresbeginn 1983 die Abgabe von Fluortabletten an die Schüler ein. Dieser Verzicht auf zusätzliche Fluortabletten wurde möglich, weil der Fluorgehalt im Kochsalz erhöht worden ist. Die Eltern wurden schriftlich auf die Verwendung von fluorhaltigem Kochsalz bzw. auf die Einnahme von Fluortabletten auf privater Basis hingewiesen.

7.91 Schulärzte

Reihenuntersuchungen / Sonstiges

Besondere Ereignisse im vergangenen Jahr gibt es nicht zu verzeichnen. Die Reihenuntersuchung der Erstklässler und die Untersuchung der Kindergarten-Knaben auf Hodenhochstand wurden in gewohnter Weise durchgeführt.

Der Anteil an erfassten gesundheitlichen Störungen bewegte sich im üblichen Rahmen. Das Hauptgewicht dieser Störungen lag wiederum insbesondere im Bereiche der Sinnesorgane, der allgemeinen Entwicklung, der Luftwege, der Haut und im Bereich des Bewegungsapparates. Wo nötig, wurden zusätzliche diagnostische und therapeutische Vorschläge an die Eltern zu Händen der Hausärzte weitergegeben.

Sonderdienste / Promotionen

In mehreren von Dr. E. Howald besuchten Fortbildungskursen, die regelmässig auf gesamtschweizerischer Ebene durchgeführt werden, wurden Psychomotorik- und Logopädieprobleme behandelt. Fragen im Zusammenhang mit Alternativschulen waren das Thema verschiedener Tagungen.

Mit unserem Psychotherapeuten wurden in wöchentlichen Besprechungen die Schwerpunkte der Therapie festgelegt.

Die Langzeituntersuchung der Schüler des Jahrgangs 1973 (im Berichtsjahr 4. Klasse) über den Schulerfolg und die durchgeführten Sondermassnahmen wurde weitergeführt. Es zeigte sich, dass Psychomotoriktherapie, Logopädie-, Legasthenie- und Dyskalkuliebehandlung eher in den unteren Klassen der Unterstufe eingesetzt werden müssen; die Psychotherapie dagegen hat ihren Schwerpunkt in der 3. und 4. Klasse. Nach etwa zwei Jahren konnten diese Therapien meistens abgeschlossen werden.

Die zunehmende Belastung der Psychomotoriktherapeutinnen durch die Behandlung graphomotorisch gestörter Kinder führte zu langen Wartefristen in der Abklärung von Psychomotorikfällen. Dank grossem Einsatz konnten die Wartelisten bis Ende 1983 aufgearbeitet werden.

7.92 Schwimmunterricht

Die Erstklässler konnten sich im Kindergarten an das Wasser gewöhnen, so dass nach Pfingsten mit dem Brustschwimmen begonnen werden konnte. Nach den Herbstferien konnten nur noch wenige Schüler nicht im grossen Bassin schwimmen.

Fast alle Schüler haben die verschiedenen, zum Teil neuen, Schwimmtests bestanden. Die Zweitklässler erlernten das Rückenkraul- und die Drittklässler das Brustschwimmen mit dem Gesicht im Wasser. Auch das Rückenschwimmen wurde weiter geübt.

Die Viertklässler wurden ins Kraulschwimmen eingeführt. Die Fünft- und Sechstklässler übten die verschiedenen Stilarten weiter. Auch das Ausdauertraining, Stafetten und Spiel sowie das Kunstspringen kamen nicht zu kurz.

Im Berichtsjahr hatte sich keine Klasse für die Schwimmstaffel-Klassenmeisterschaften in Horgen angemeldet, da der Beginn des Hallen Fussballturniers in Wädenswil auf das gleiche Datum fiel.

An den Kantonsmeisterschaften belegten die Schwimmer aus Wädenswil den 2. Rang.

7.93 Ferienkolonien

Der Pestalozziverein Wädenswil führte in den Sommer- und den Herbstferien je eine zweiwöchige Ferienkolonie durch.

Sommerkolonie	9.—23. Juli	45 Kinder
Herbstkolonie	8.—21. Oktober	44 Kinder

7.10 Gruppe «Jugendhort»

Die Gruppe Jugendhort befasste sich grundlegend mit der veränderten Situation im Hort aufgrund der heutigen Verhältnisse in Familie und Beruf. In einem ersten Schritt wurde die Hortverordnung überarbeitet. Darin wurden beispielsweise die Aufnahmebedingungen für die Kinder gelockert, so dass nun Kinder auch halbtags oder an einzelnen Tagen den Hort besuchen können.

Die Betreuung der Kinder in den einzelnen Horten ergab keine grösseren Probleme. Unsere Hortnerinnen sind bemüht, den ihnen anvertrauten Schützlingen in einer liebevollen, familiären Atmosphäre Geborgenheit zu geben.

	1. Mai 1983	1. November 1983
Hort Eidmatt	18 Kinder (23)	20 Kinder (22)
Hort Glärnisch	22 Kinder (24)	21 Kinder (24)
Hort Ort, Au	18 Kinder (17)	18 Kinder (17)
Hort Steinacher, Au	13 Kinder (13)	14 Kinder (13)

7.11 Gruppe «Wädenswilerhaus Splügen»

Das 15. Berichtsjahr darf als ein erfolgreiches Jahr bezeichnet werden. Während 39 (31) Wochen beherbergte das Ferienhaus Gäste aus allen Landesteilen.

Mit 7825 Logiernächten wurde eine Rekordzahl erreicht. Gegenüber 6021 Logiernächten im Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 30 %. Zu dieser Verbesserung der Auslastung des Wädenswilerhauses hat die im Herbst 1982 gestartete Werbeaktion wesentlich beigetragen. Im Herbst des Berichtsjahres wurden an weitere 500 Schulen Prospekte und Werbebriefe gesandt. Auf den 1. April 1983 mussten die Preise erhöht werden. Die Gäste haben diese teuerungsbedingte Preis-anpassung durchwegs akzeptiert.

Die Hauseltern, Herr und Frau Minder, leisteten sehr gute Arbeit und verdienen unsere Anerkennung.

7.12 Jugendmusikschule

7.121 Schülerzahlen, Lehrkörper

Durchschnittliche Schülerzahlen (Sommer- und Wintersemester):

	Abteilung Wädenswil	Abteilung Richterswil	Total
Instrumentalschüler	368 (352)	192 (188)	560 (540)
Grundschüler	93 (85)	39 (49)	132 (134)
Blockflötenschüler	28 (46)	19 (27)	47 (73)
Zusammenspielschüler	16 (—)	— (—)	16 (—)
	505 (483)	250 (264)	755 (747)

() = Zahlen im Vorjahr

56 (52) Lehrer(innen) unterrichteten an der Musikschule.

7.122 Administration/Unterricht und Schülerdarbietungen

Die Hauptaufgabe des Vorstandes bildete die Suche nach einer geeigneten Nachfolge für die bisherige Schulleitung (F. Schudel/J. Bachmann), die auf Beginn des Wintersemesters 83/84 wegen Uebernahme anderer musikalischer Aufgaben ihren Rücktritt eingereicht hatte.

In der Person von Peter Mraz, Oberrieden, konnte ein Schulleiter für beide Abteilungen gefunden werden.

Gleichzeitig wurde beschlossen, im Januar 1984 ein Sekretariat zu eröffnen, das 2 halbe Tage pro Woche der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen soll.

Das Ergebnis der musikalischen Arbeit von Lehrern und Schülern zeigte sich an zahlreichen Schülerkonzerten und bei anderen Vorspielgelegenheiten, zum Beispiel im Spital oder im Krankenhaus, wobei besonders das gepflegte Ensemblespiel des Blockflöten-Kinderorchesters erfreute.

7.123 Finanzielles

Das Betriebsdefizit wird unter den Vertragspartnern im Verhältnis der Schülerzahlen aufgeteilt:

Total Ausgaben			861 784.—
Total Einnahmen	Schulgeld Eltern		399 325.—
	Subvention Kanton		47 220.—
	Vereine		515.—
Total Defizit			414 724.—
	Primarschule Wädenswil	157 930.—	
	Oberstufe Wädenswil	105 286.—	
	Richterswil, Hütten, Schönenberg	151 508.—	414 724.—
Schulgelder decken	46,4 % der Ausgaben	(1982 = 46,5 %)	
Kantonssubvention deckt	5,5 % der Ausgaben	(1982 = 6,2 %)	
Schulen tragen	48,1 % der Ausgaben	(1982 = 47,3 %)	

7.13 Gemeinschafts- und Freizeitanlage

Das Berichtsjahr ist gekennzeichnet durch den Abschluss einer lang-jährigen Ausbauphase. Das GefU-Team kann sich seither seinen eigentlichen Aufgaben widmen.

7.131 Ausbau

Die Gestaltung der Aussenanlagen bildete den Abschluss der Ausbauarbeiten. Mit dem Brotbackofen und der Pergola erhielt der Spielplatz den geplanten Ausbau und konnte mit einem grossen Kinderfest eingeweiht werden. Die Metallwerkstatt wurde im gedeckten Autounterstand neu eingerichtet.

7.132 Gruppen

Zur Betreuung der Metallwerkstatt und zur Belebung des Konzertangebotes bildeten sich zwei neue Gruppen. Die Holzwerkstattgruppe betreute wiederum am Montagabend und während des Herbstes auch am Freitagabend die freien Benutzer der Holzwerkstatt.

7.133 Angebote

48 Kurse wurden angeboten, wovon folgende 3 neu im Programm waren:

Bauen von Puppenhäusern und Ställen, Bauen von Congas, Bodenakrobatik. Im Treffpunkt fanden 5 Bilderausstellungen und 13 Konzerte statt (Musig im Träff, Jazzix). 3 Kurse wurden für Kinder durchgeführt, nämlich Malen, Modellieren und Basteln mit Holz. Voll ausgelastet waren die beiden Brennöfen. Aktionen im Rahmen des Ferienpasses waren die Durchführung des beliebten Zeltlagers, die Beschäftigung und das Spiel mit der Camera obscura sowie das Basteln von Heissluftballonen. Grossen Anklang fand das Bemalen der Spielplatzbaracke. Der Verein GeFU nahm wiederum an der Fasnacht teil, diesmal mit dem Sujet «Fabelwesen». Auch Flohmärkte und Kerzenziehen wurden erneut durchgeführt.

8. Sozialabteilung

8.1 Allgemeines

Für die im Berichtsjahr wegen ihrer Wahl in den Gemeinderat aus der Sozialbehörde zurückgetretene Maria Christener ist am 4. September neu Werner Diener als Mitglied der Sozialbehörde gewählt worden.

Insgesamt trat die Sozialbehörde zu 16 Sitzungen zusammen und behandelte an 8 Sitzungen 281 vormundschaftliche und an weiteren 8 Sitzungen 190 Unterstützungs- und allgemeine Fürsorgegeschäfte.

Im Einvernehmen mit der Sozialbehörde änderte der Stadtrat im Berichtsjahr den Organisationsplan der Stadtverwaltung so, dass die bisherige Dienststelle der Sozialabteilung «Sozialdienst mit Amtsvormundschaft und Jugendsekretariat» als separater Betrieb direkt dem Sozialvorstand und damit verbunden der Sozialbehörde unterstellt wurde.

Einer Empfehlung des Leitenden Ausschusses des Verbandes der Gemeindepräsidenten des Kantons Zürich und dem Postulat von Liliane

Goldberger und Mitunterzeichner Folge leistend hat der Stadtrat auf Antrag der Sozialbehörde dem Frauenhaus Zürich 1983 einen Beitrag von Fr. 5000.— bewilligt und in der Folge einen gleich hohen Betrag ins Budget 1984 aufgenommen. Das Postulat kann somit mit der Genehmigung des Geschäftsberichtes als erledigt abgeschrieben werden.

Die Interpellation betreffend Schaffung von Notschlafstellen wurde in der Gemeinderatssitzung vom 3. Oktober beantwortet. Noch einer Lösung harren die vielschichtigen, im hängigen Postulat betreffend Drogenmissbrauch angeschnittenen Probleme. Ueber den Stand weiterer parlamentarischer Vorstösse wird unter den nachstehenden Abschnitten berichtet.

Mehrmals befasste sich die Sozialbehörde mit Fragen der Alters- und Behindertenhilfe in unserer Stadt und beauftragte nach verschiedenen Vorarbeiten durch den stadt eigenen Sozialdienst die Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens in Verbindung mit Pro Informis und Pro Senectute, eine Bedürfnisabklärung durchzuführen. Der Bericht wird auf Juli 1984 erwartet.

Ein Anliegen war der Sozialbehörde auch die Sozialinformation. Es geht dabei darum, dem Bürger die Uebersicht über die auf örtlicher Ebene vorhandenen sozialen Dienstleistungen zu erleichtern. Periodisch erscheint nun diese Sozialinformation im Allgemeinen Anzeiger und im Veranstaltungskalender des Verkehrsvereins.

Beim Sozialdienst wurde auf den 1. Januar 1983 die vom Stadtrat 1982 beschlossene 4. Sozialarbeiterstelle besetzt. Da die Arbeitslosenzahlen im Laufe des Jahres spürbar anstiegen, wurde beim Arbeitsamt ab Mitte Jahr auf Zusehen hin eine zusätzliche Teilzeitkraft zu 60 % eines Vollpensums angestellt.

8.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe

Die gesamten Unterstützungen bezifferten sich auf Fr. 383 877.10 (Vorjahr Fr. 289 567.25). Die Anteile der Heimatkantone nach Bundesgesetz und die Rückerstattungen an laufende oder frühere Unterstützungen machten Fr. 186 391.60 (Fr. 158 682.85) aus, so dass die Stadtkasse netto mit Fr. 197 485.50 (Fr. 130 884.40) belastet wurde.

Die Unterstützungen verteilten sich auf 25 alleinstehende Personen, 18 Familien, 11 Ausländer und 3 Flüchtlinge.

8.3 Obligatorische Krankenpflegeversicherung

Bei unveränderten gesetzlichen Unterstellungsgrenzen waren 1983 obligatorisch versichert:

Männer	816
Frauen	1277
Kinder	858

2951 (1982: 3032)

Aufgrund der städtischen Verordnung über die obligatorische Krankenpflegeversicherung wurden an fünf Vertragskrankenkassen folgende Leistungen ausgerichtet:

für 464 Männer	je Fr. 8.50	Fr. 3 944.—
für 822 Frauen	je Fr. 9.50	Fr. 7 809.—
für 606 Kinder	je Fr. 10.50	Fr. 6 363.—

1892 Personen (1982: 1975)	Fr. 18 116.—
Vergütung unerhältlicher Prämien	Fr. 4 981.80

	Fr. 23 097.80
abzüglich eingegangene Rückerstattungen	Fr. 239.40

Fr. 22 858.40 (1982: Fr. 22 738.30)

8.4 Arbeitsamt

Im Berichtsjahr war die Zahl der Ganzarbeitslosen an den monatlichen Stichtagen rund 2½ mal höher als im Vorjahr und blieb während des ganzen Jahres ziemlich konstant. Mit Ausnahme der Monate Juli bis September, in welchen die Zahl der Arbeitslosen durchschnittlich 42 betrug, stempelten in den übrigen Monaten zwischen 48 und 85 Stellsuchende.

Insgesamt meldeten sich 328 Arbeitslose zur Stempelkontrolle, davon waren 188 Männer und 140 Frauen, bzw. 211 Schweizer und 177 Ausländer.

Der grösste Teil der Arbeitslosen stempelte während 1—4 Monaten. Prozentual entfielen von den 328 Arbeitslosen auf die nachstehenden Altersgruppen:

bis 20-jährige	11 %
21 — 30-jährige	39 %
31 — 40-jährige	22 %
41 — 50-jährige	17 %
51 — 60-jährige	9 %
61 — 65-jährige	2 %

Die Arbeitslosen verteilten sich auf folgende Berufsgruppen:

Ungelernte	122
Büroangestellte	59
Berufsleute gelernt	124
Kader/Akademiker	23

14 Wädenswiler Firmen meldeten Kurzarbeit von 10—75 % und mit 158 davon betroffenen Personen während mehreren Monaten.

Die Arbeitslosenhilfe wurde im Berichtsjahr von 5 Stellenlosen beansprucht. Diesen wurden insgesamt Fr. 9166.85 für 144 Bezugstage ausbezahlt.

Vermittlung von Landdienststellen

14 jugendliche Helferinnen und Helfer haben bei Wädenswiler Bauern freiwilligen Landdienst geleistet. Im Auftrag der Abteilung Landdienst des kantonalen Jugendamtes sind die damit zusammenhängenden Vermittlerdienste erbracht worden.

8.5 Zweigstelle der kantonalen Ausgleichskasse

Ende Berichtsjahr waren der städtischen Zweigstelle als Mitglieder angeschlossen (in Klammern Vorjahresstand):

599	(582)	Selbständigerwerbende und Arbeitgeber
115	(109)	Nichterwerbstätige Personen

- | | | |
|----|------|--|
| 51 | (46) | Hausdienstarbeitgeber |
| 32 | (17) | Kontrollbetriebe (Firmen, die nur ausnahmsweise Löhne abzurechnen haben) |
-

Weitere 496 (461) Selbständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb oder Wohnsitz in Wädenswil erfüllen die Beitrags- und Abrechnungspflicht bei Verbandskassen von Gewerbe und Industrie. Die Zweigstelle führt darüber ein besonderes Register.

Im Berichtsjahr wurden 37 Selbständigerwerbende und Arbeitgeber aus der Mitgliedschaft entlassen und 69 neu als Mitglieder erfasst.

Geprüft und an den Kassenhauptsitz in Zürich weitergeleitet wurden:

- 726 Lohnmeldungen abrechnender Mitglieder
 - 181 Abrechnungen über ausbezahlte Kinderzulagen der Familienausgleichskasse des Kantons Zürich
 - 17 Abrechnungen über ausbezahlte Familienzulagen an landwirtschaftliche Arbeitnehmer
 - 24 Markenhefte
 - 53 AHV-Rentenmeldungen
 - 36 Anmeldungen zum Bezug von IV-Leistungen (17 Kinder und 19 Erwachsene)
 - 67 Mutationen bezüglich AHV- und IV-Rentenbezügern
 - 134 Anmeldungen für neue AHV-Ausweise
 - 286 AHV-Ausweise zur Eröffnung persönlicher Beitragskonten
 - 194 Anmeldungen und Mutationen betreffend Kinderzulagen
 - 600 Meldekarten über geleisteten Militär- und Zivildienst
 - 16 Begehren um Auszüge aus sämtlichen Beitragskonten eines Versicherten
-

Nebst den erwähnten Aufgaben hat der Zweigstellenleiter auch die Interessen der verschiedenen Sozialwerke zu wahren, indem er den Versicherten die gesetzlichen Bestimmungen und die von der Kasse getroffenen Anordnungen erläutert.

Zudem liegen auf der Zweigstelle im Stadthaus über 40 Merkblätter, die Aufschluss geben über unsere Sozialwerke. Interessenten werden die Merkblätter unentgeltlich abgegeben.

8.6 Kantonale Zusatzleistungen und Gemeindezulagen

Bei unveränderten Einkommensgrenzen für die eidgenössischen Ergänzungsleistungen und kantonalen Beihilfen erhöhten sich die Brutto-Aufwendungen auf Fr. 1 200 843.— (Fr. 1 121 203.—). Die gesetzlichen Rückerstattungen betragen im Berichtsjahr Fr. 72 490.— (Fr. 132 805.—). Grund der Mehraufwendungen waren höhere Krankenkassenprämien und Mieten sowie vermehrte Kranken- und Hilfsmittelentschädigungen.

Die ausbezahlten Zusatzleistungen gliedern sich wie folgt:

8.61 Kantonale Zusatzleistungen zu AHV- und IV-Renten Gesamt-Auszahlungen

	Ergänzungsleistungen Fr.	Kantonale Beihilfen Fr.	Total Fr.
Brutto-Zahlungen	923 075.—	277 768.—	1 200 843.—
Rückerstattungen	19 675.—	52 815.—	72 490.—
Netto-Zahlungen	903 400.—	224 953.—	1 128 353.—
Ausscheidung nach Bezügerkategorien			
Männer Fälle	Fr.	Ehepaare Fälle	Total Fälle
Frauen Fälle	Fr.	Fr.	Fr.
A. Ergänzungsleistungen			
Betagte	135	13	174
Invalide	30	—	52
Hinterlassene	165	13	226
Netto-Zahlungen	92 834.—	457 771.—	598 062.—
	94 491.—	164 856.—	259 347.—
	187 325.—	622 627.—	857 409.—
			9
			45 991.—
			235
			903 400.—
B. Kantonale Beihilfen			
Betagte	131	11	172
Invalide	26	—	41
Hinterlassene	157	11	213
Netto-Zahlungen	6 548.—	139 609.—	167 543.—
	17 156.—	29 940.—	47 096.—
	23 704.—	169 549.—	214 639.—
			7
			10 314.—
			220
			224 953.—
Ergänzungsleistungen und kantonale Beihilfen zusammen			1 128 353.—
Kostenträgung			
Beitrag aus Bundesmitteln	260 762.—	Vorjahr:	228 122.—
Kantonsbeitrag	338 360.—		288 904.—
Zu Lasten der Stadt	529 231.—		471 372.—
Gesamte Zusatzleistungen	1 128 353.—		988 398.—

8.62 Gemeindezulagen zu kantonalen Beihilfen

Im Berichtsjahr wurden ordentliche Gemeindezulagen im Betrage von Fr. 60 659.— an 90 Bezüger ausbezahlt. Aus gesetzlichen Rückerstattungen konnten Fr. 4000.— verbucht werden.

8.7 Wohnbauförderung

Im Berichtsjahr konnte die Behörde dem Gemeinderat erstmals nach längerem Unterbruch eine Wohnbauförderungs-Vorlage unterbreiten. Es geht dabei um das Bauvorhaben der Mieterbaugenossenschaft, die auf dem Areal Neudorfstrasse/Nordstrasse 18 4-Zimmer- und 6 2-Zimmer-Wohnungen zu bauen beabsichtigt. Am 7. November 1983 stimmte der Gemeinderat der Vorlage zu und bewilligte damit die Gewährung eines unverzinslichen Darlehens von Fr. 309 000.— für 12 4-Zimmer-Wohnungen im Sozialen Wohnungsbau und eines zu 2 % verzinslichen Darlehens von Fr. 170 000.— für 6 4-Zimmer-Wohnungen im Allgemeinen Wohnungsbau.

8.8 Vormundschaftliche Fürsorge

Von den insgesamt 281 behandelten vormundschaftlichen Geschäften entfallen u. a. auf:

— Anträge auf Entmündigung	2
— Anordnungen von Beistandschaften nach Art. 392/393 ZGB	1
— Anordnungen von Beistandschaften für Neugeborene, deren Eltern nicht miteinander verheiratet sind	2
— Genehmigung von Unterhaltsverträgen für Kinder	10
— Abnahme von Inventaren über das Kindesvermögen	36
— Abnahme von Rechenschaftsberichten über Vormundschaften, Beistandschaften und Erziehungsaufsichten	53
— Behandlung von Adoptionen	8
— Genehmigung von Eheverträgen	21
— Behandlung von Rechtsgeschäften unter Ehegatten oder zugunsten des Ehemannes	4

Ende Berichtsjahr ergab sich folgender Bestand an vormundschaftlichen Massnahmen:

	Anzahl Fälle		Betroffene Personen	
— Vormundschaften über Volljährige nach Art. 369 bis 372 ZGB	59	(62)	59	(62)
— Beistandschaften und Beiratschaften über Volljährige nach Art. 392 bis 395 ZGB	18	(18)	18	(18)
— Vormundschaften über Minderjährige	13	(12)	14	(13)
— Vorkehrungen zum Schutze der Person und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Gewalt nach Art. 307, 308, 310, 318, 324, 325 ZGB	28	(31)	42	(46)
— Beistandschaften für ausserehelich geborene Kinder nach Art. 309 ZGB	2	(7)	2	(7)
— Beistandschaften für Minderjährige nach Art. 392 Ziff. 2 und 393 Ziff. 3 ZGB	1	(2)	1	(2)

8.9 Sozialdienst

(Jugendsekretariat, Sozialberatungsstelle, Amtsvormundschaft)

1983 brachte für den Sozialdienst eine wesentliche Verbesserung, indem auf Anfang des Jahres eine vierte Sozialarbeitsstelle besetzt werden konnte. Seit 1969 hatten unverändert drei Sozialarbeitsstellen bestanden, obschon die Arbeitsmenge inzwischen ganz erheblich angewachsen war. Durch die neu geschaffene vierte Stelle hat sich der Arbeitsdruck auf die einzelnen Sozialberater spürbar gemindert, was nicht zuletzt der Qualität der Arbeit und somit den Klienten des Sozialdienstes und dem Gemeinwesen als ganzem zugute kommt. Der Sozialdienst konnte sich aus diesem Grunde z. B. im Berichtsjahr auch generellen sozialen Fragen wie einer verbesserten Sozialinformation in Wädenswil und der Bedürfnisabklärung im Betagten- und Behindertenbereich widmen.

Es ist klar, dass die nachfolgende Fall-Statistik nur einen schwachen Eindruck zu geben vermag von den mannigfachen sozialen Problemsituationen, in denen sich der Sozialdienst unterstützend, beratend,

intervenierend, vermittelnd, konfrontierend, betreuend, verwaltend etc. bemüht, konkrete Lebenshilfe zu leisten. Auch in qualitativer Hinsicht sagen diese 1983er-Daten für sich allein genommen wenig aus. Setzt man sie aber beispielsweise in Relation zu den entsprechenden Daten der sieben Vorjahre, lassen sich einige interessante Feststellungen machen.

So ist etwa der Jahres-Endbestand der sogenannten freiwilligen Fälle seit 1976 um 88 % gestiegen, bei den gesetzlichen Fällen jedoch um 18 % gesunken. Entsprechend hat sich das zahlenmässige Verhältnis zwischen diesen beiden Fall-Kategorien, welches vor sieben Jahren noch 5 : 5 stand, auf 3 : 7 zugunsten der freiwilligen Sozialarbeit verschoben.

Richtet man innerhalb dieses freiwilligen Arbeitsbereiches den Blick auf die drei angeführten Klientengruppen Kinder/Jugendliche, Familien und einzelne Erwachsene, so sieht man, dass der Anteil der einzelnen Erwachsenen über die Jahre hinweg konstant rund einen Fünftel der Fälle ausmacht. Die statistische Entwicklung der beiden anderen Gruppen aber ist unterschiedlich. Die Fälle «Kinder/Jugendliche» haben seit 1978 um 12 %, die «Familien»-Fälle hingegen zehnmal mehr (um 119 %) zugenommen. Dieser bemerkenswerte statistische Sachverhalt widerspiegelt kaum eine entsprechende massive Verschiebung der sozialen Problemsituation der Klienten. Es drückt sich darin vielmehr die Veränderung bei der Problemdefinition und der Problemlösungstechnik seitens der modernen Sozialarbeit aus, wo man heute Schwierigkeiten bei Kindern primär im familiären Kontext interpretiert und behandelt.

Im Bereich der sogenannt gesetzlichen (d. h. vormundschaftlichen) Sozialarbeit fällt auf, wie konstant die Fallzahlen der vom Sozialdienst betreuten bevormundeten Erwachsenen über die Jahre hinweg geblieben sind (zwischen 36 und 41 Fällen). Dagegen verlief bei den Minderjährigen hinsichtlich der Gesamt-Fallzahl die Entwicklungskurve der letzten sieben Jahre schwankend, wobei sich langfristig eine leichte Reduktion der Fälle abzeichnet.

Bedeutungsvoll betreffend die Kinder und Jugendlichen ist aber nicht dies, sondern die Tatsache, dass hier bei den einzelnen vormundschaftlichen Massnahmen bzw. Aufgabengebieten klare Trends bestehen. So hat die Einführung einer Kinderschutz-Beistandschaft (Art. 308 ZGB) durch das neue Kindesrecht auf Beginn des Jahres 1978 eine massive Reduktion der Vormundschaften über Minderjährige gebracht (1976: 36, 1978: 14). Seit 1980 hat sich die Fall-Zahl von Vormundschaften und Kinderschutz-Beistandschaften zusammen stabilisiert (33 Fälle im Durchschnitt), wobei die Beistandschaften überwiegen (durchschnittlich 20 Fälle).

Die Anzahl der vom Jugendsekretariat getätigten Vaterschafts- und Unterhaltsregelungen bei Kindern unverheirateter Eltern pendelt in den letzten 4 Jahren um 10 Fälle. Während aber hiezu 1981 noch 11 entsprechende Beistandschaften (Art. 309/308 ZGB) errichtet wurden, sind es 1983 lediglich 2 gewesen; denn aufgrund eines im September 1981 gefällten Bundesgerichtsentscheides wird nun eine derartige Beistandschaft nur noch in jenen Fällen angeordnet, wo nicht innert einiger Wochen nach der Geburt des Kindes die Anerkennung desselben durch den Vater und ein Unterhaltsvertrag zustandekommt. In den meisten Fällen (1983: 80 %) gelingt dies aufgrund der Beratung und Vermittlung des Jugendsekretariates.

Ein weiterer markanter Trend ist die kontinuierliche Abnahme der Erziehungsaufsichten seit 1979 (36 Kinder) auf den heutigen Stand von 11 betroffenen Kindern. Der Grund liegt einerseits darin, dass die Gerichte bei Scheidungsfällen seltener eine Erziehungsaufsicht anordnen als früher. Andererseits ist diese Art von vormundschaftlicher Massnahme (die dem Jugendsekretariat keinerlei Handlungskompetenz gibt) für die Sozialarbeit mit der betreffenden Familie, die auf gegenseitigem Vertrauen basieren muss, in manchen Fällen wenig nützlich, so dass sie im Interesse der Sache aufgehoben wird.

8.91 Freiwillige Sozialarbeit

	Anzahl Fälle
aus dem Vorjahr übernommen	201
im Berichtsjahr neu dazugekommen	84
total im Berichtsjahr behandelt	285
im Berichtsjahr abgeschlossen	56
Bestand am 31. Dezember 1983:	229
davon: Kinder und Jugendliche	82
Familien	103
einzelne Erwachsene	44

8.92 Gesetzliche Sozialarbeit

(Fälle, die dem Sozialdienst von der Vormundschaftsbehörde übertragen werden. Die Zahlen wiedergeben die Anzahl der betroffenen Personen.)

aus dem Vorjahr übernommen	104
im Berichtsjahr neu dazugekommen	16
total im Berichtsjahr behandelt	120
im Berichtsjahr abgeschlossen	23
Bestand am 31. Dezember 1983:	97
Erwachsene:	
Vormundschaften	40
Beistandschaften	6
Beiratschaften	2
Minderjährige:	
Vormundschaften	13
Beistandschaften	25
— Kindesschutz	21
— Vaterschaft	2
— Vertretung/Verwaltung	2
Erziehungsaufsichten	11

8.93 Aufsicht über Pflegekinder

Kinder an Wochen- und Dauerpflegeplätzen in Wädenswil

aus dem Vorjahr übernommen	17
Neuaufnahmen	4
total betreute Kinder	21
aus der Aufsicht entlassen	8
Zahl der Pflegekinder am 31. Dezember 1983:	13
Anzahl Kinder an Tagespflegeplätzen	9

Seit 1980 hat sich die Zahl der Pflegekinder von 20 auf 13 reduziert. Dieser Rückgang ist unter anderem auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Der verschlechterte Arbeits- und Stellenmarkt bringt viele Zweitverdienerinnen (v. a. auch Ausländerinnen) wieder ganztägig in den Haushalt zurück.
- Alleinstehende Mütter sind durch die Alimentenbevorschussung oft nicht mehr zu einer vollen Berufstätigkeit und somit nicht mehr zu einer Plazierung ihres Kindes gezwungen.

- c) Verhaltensgestörte und/oder behinderte Kinder werden früher medizinisch abgeklärt und vorzugsweise direkt in spezialisierte Institutionen eingewiesen oder in der Herkunftsfamilie mit ambulanter Betreuung belassen.

Gleichzeitig ist festzustellen, dass immer häufiger für Jugendliche aus schwierigen Familiensituationen Pflegeplätze und Unterbringungsmöglichkeiten (Lehrlingszimmer/Wohngemeinschaft) gesucht werden. Allerdings ist hier das Angebot von Privaten und Institutionen, im Gegensatz zum Angebot von Pflegeplätzen für Vor- und Schulkinder, sehr beschränkt.

8.94 Alimentenbevorschussung

Finanzielle Daten		1983
Vorschussleistungen		Fr. 367 795.—
Rückerstattungen	(—)	Fr. 235 902.20
ungedekte Inkasso-Unkosten	(+)	Fr. 3 131.30
Nettoaufwand (in % der Vorschussleistungen)		Fr. 135 024.10 (36,7 %)
Anzahl Monatsalimente		986
durchschnittlicher Monatsvorschuss/Kind		Fr. 373.—
durchschnittlicher Nettoaufwand/Kind/Monat		Fr. 137.—
Fall-Daten	Anzahl Fälle	Anzahl Kinder *
aus Vorjahr übernommen	48	73 (11)
im Berichtsjahr dazugekommen	23	32 (14)
im Berichtsjahr behandelt	71	105 (25)
Bevorschussungen im Berichtsjahr aufgehoben	13	17 (2)
Bevorschussungen Stand 31. 12. 1983	58	88 (23)
Inkasso bei aufgehobener Bevorschussung	9	12 (1)
in Bearbeitung am 31. 12. 1983	67	100 (24)

* in Klammern: Teilbevorschussung

Der Umfang der Alimentenbevorschussung hat im Jahre 1983 nochmals erheblich zugenommen: Die Zahl der behandelten Fälle stieg gegenüber dem Vorjahr um 31 % auf 71, und der Betrag der insgesamt ausbezahlten Vorschussleistungen erhöhte sich um 34 % auf rund Fr. 368 000.—.

Obschon somit von der Stadt rund Fr. 93 000.— mehr Vorschüsse ausbezahlt worden sind als im Vorjahr, ist der Nettoaufwand bloss rund Fr. 5000.— höher. Dies dank einer ausgezeichneten Netto-Rücklaufquote von 63,7 % (Vorjahr 52,7 %), die weit über dem kantonalen Durchschnitt (1982: 36 %, 1983: zwischen 40 und 50 Prozent) liegt und das sehr erfreuliche Resultat intensiver Inkassobemühungen ist.

Das Alimenteninkasso ist härter geworden, was sich an der massiven Erhöhung seiner Unkosten, d. h. der Betriebs- und Gerichtskosten, um rund Fr. 2000.— (= 176 %!) ablesen lässt.

Der offensichtliche Erfolg dieser konsequenten Inkassobemühungen zeigt aber, wie sehr es sich lohnt, dass auf dem Jugendsekretariat für die höchst zeitaufwendige Tätigkeit des Alimenteninkassos eine spezielle halbtägige Sekretärinnen-Stelle besteht.

Nebst demjenigen bevorschusster Kinderalimente wird auch das Inkasso unbavorschusster Unterhaltsbeiträge und Kinderzulagen getätigt. Es betraf dies im Berichtsjahr Frauenalimente in 21 Bevorschussungsfällen sowie 38 Fälle einfachen Alimenteninkassos mit Unterhaltsbeiträgen für insgesamt 46 Kinder und 9 Frauen.

8.10 Altersheim Frohmatt

Ende Dezember 1983 waren 2 Ehepaare sowie 9 Frauen und 6 Männer zur Aufnahme ins Altersheim angemeldet. Somit warten 19 Interessenten, welche alle in Wädenswil wohnhaft sind, auf einen Platz im Altersheim Frohmatt.

Auch dieses Jahr war wieder ein für ein Altersheim hoher Wechsel bei den Pensionären zu verzeichnen. Von den neu eintretenden Altersheimbewohnern sind die meisten bereits leicht pflegebedürftig und der Allgemeinzustand ist vielfach ziemlich reduziert, woraus dieser Wechsel zu erklären ist. Diese Umstände rufen auch nach einer zunehmenden pflegerischen Betreuung.

9802 (10 686) Verpflegungstage und 601 (776) Tage Bettenreservation (vorwiegend bei vorübergehenden Spitalaufenthalten) entsprachen einer durchschnittlichen Belegung von 28,5 (31,4) Betten pro Tag.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bewohnerbelegung im Berichtsjahr:

	Männer	Frauen	Total
Bestand am 1. Januar	15	14	29
Eingetreten	2	8	10
	17	22	39
Austritte	2	5	7
Gestorben im Altersheim	3	1	4
Bestand am 31. Dezember	12	16	28 *

* Abnahme des Bestandes, weil 2er-Zimmer vielfach nur mehr mit einem Bewohner besetzt sind.

Von den 10 eingetretenen Pensionären kamen 3 vom Krankenhaus, einer vom Spital, 2 von andern Altersheimen und 4 von daheim (auch Alterssiedlung). Von den 7 ausgetretenen Pensionären wurde 1 in ein anderes Altersheim verlegt, 2 mussten ins Krankenhaus und 4 ins Spital verlegt werden.

Das Durchschnittsalter der am 31. Dezember 1983 im Altersheim wohnenden Pensionäre beträgt 79 Jahre.

Im Berichtsjahr durften wir unseren Bewohnern wiederum eine grosse Anzahl von Unterhaltungen offerieren. Aus Gründen der Mobilität sowie des Gesundheitszustandes unserer Pensionäre werden die Ausflüge den Bewohnern angepasst, d. h. es können keine grösseren und länger dauernde Reisen mehr unternommen werden. Wie in den Vorjahren konnten die Altersheimpensionäre auch an allen Veranstaltungen des Krankenhauses teilnehmen. Im Mittelpunkt standen auch dieses Jahr wieder die beliebte Kutschenblueschtfahrt sowie der Handarbeitsverkauf im November. Am beliebtesten sind die verschiedenen Gartenfestchen der beiden Heime. Auch wurden mit dem Invalidenbus verschiedene kleinere Ausflüge in die nähere Umgebung unternommen.

8.11 Erweiterungsbau Altersheim Frohmatt

Im Frühjahr lieferten die beauftragten Architekten das Detailprojekt für den Neubau mit Anpassungen und Renovation des Altbaus sowie den detaillierten Kostenvoranschlag ab. Am 29. August verabschiedete der Stadtrat die Weisung zuhanden des Gemeinderates mit einem Kreditbegehren von Fr. 10 650 000.—. Derzeit befindet sich die Vorlage in Beratung bei der gemeinderätlichen Spezialkommission. Es ist zu hoffen, dass sie bald die Hürde des Gemeinderates nehmen wird und alsdann der Urnenabstimmung unterbreitet werden kann.

8.12 Jugendheim

Während des ganzen Jahres war das Jugendheim von der Ingenieurschule für Obst-, Wein- und Gartenbau belegt. Das Mietverhältnis wird noch bis Frühling 1984 dauern.

Nach umfangreichen Abklärungen über die verschiedenen Weiterverwendungsmöglichkeiten des Jugendheims entschied sich die Sozialbehörde zu Beginn des Berichtsjahres für den Umbau in Wohnungen und beauftragte ein Architekturbüro mit der Ausarbeitung einer Umbaustudie. Dem Gemeinderat wurde in der Sitzung vom 6. Juni zu den hängigen Postulaten betreffend Weiterverwendung des Jugendheimes Bericht erstattet und beantragt, die beiden Postulate abzuschreiben. Das Postulat Koch und Mitunterzeichner wurde in der betreffenden Sitzung abgeschrieben, während dasjenige von Geiger/Treichler für den Umbau in Wohnungen noch stehen blieb. Die Sozialbehörde verabschiedete hierauf und aufgrund der von den Architekten abgelieferten Umbaustudie ein Kreditbegehren an den Stadtrat für die Ausarbeitung des Detailprojektes für den Umbau, zog aber den Antrag vor Behandlung zurück, weil kurz zuvor vom Fürsorgeamt der Stadt Zürich das Interesse für ein Durchgangsheim für Asylbewerber angemeldet wurde. Dieser neue Verwendungszweck steht jetzt im Vordergrund. Der Stadtrat unterbreitete dem Gemeinderat bereits am 5. Dezember eine entsprechende Weisung.

8.13 Stipendienfonds für Jugendliche

Im Berichtsjahr ist ein einziges Gesuch eingegangen, dem mit Franken 800.— entsprochen wurde.

9. Gesundheits- und Sportabteilung

ERSTER TEIL: GESUNDHEITSPOLIZEI

9.1 Kontrollen durch den Ortsexperten

Durch den Ortsexperten wurden im Berichtsjahr 280 Lebensmittelinspektionen und 69 Nachkontrollen (Vorjahr 252/83) durchgeführt. In 66 Fällen konnten kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt durch den Ortsexperten erledigt werden. Die Gesundheitsbehörde musste zur Behebung von betrieblichen und hygienischen Mängeln drei Auflageverfügungen erlassen und eine Busse wegen gravierenden Verstössen gegen die eidgenössische Fleischschau-Verordnung aussprechen. Die Kontrolltätigkeit teilt sich wie folgt auf:

9.11 Gastgewerbe

Kontrollen	90
Auflageverfügungen	1

9.12 Spital/Heime/Krippen/Kantinen

Kontrollen	58
------------	----

9.13 Lebensmittelgeschäfte

Kontrollen	48
Auflageverfügungen	2

9.14 Molkereigeschäfte

Kontrollen	10
------------	----

9.15 Bäckereien/Konditoreien

Kontrollen	20
------------	----

9.16 Automaten und andere Betriebe

Kontrollen	107
------------	-----

Bei den Milchproduzenten wurden im Auftrag des Kantonalen Laboratoriums 61 behördliche Gehaltsproben entnommen. Die Proben gaben keinen Anlass zu Beanstandungen.

9.17 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Drei Wohnungen mussten infolge starker Feuchtigkeiterscheinungen inspiziert werden. Die Mängel wurden in Rapporten und teilweise fotografisch festgehalten und den Mietern zur allfälligen Geltendmachung zivilrechtlicher Ansprüche beim Richter zugestellt. Ueber Arbeitslokalitäten sind im Berichtsjahr keine Klagen eingegangen und demzufolge auch keine Kontrollen durchgeführt worden.

9.18 Belästigungen durch Gerüche und Geräusche

Verschiedene Klagen über Geruchsimmissionen aus einem Industriebetrieb haben die Gesundheitsbehörde veranlasst, durch das Kantonale Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (KIGA) Emissionsmessungen durchführen zu lassen. Die Untersuchung hat ergeben, dass die beanstandeten Gerüche keinerlei Giftstoffe enthalten. Trotzdem werden in Zusammenarbeit mit der betroffenen Firmenleitung Massnahmen zur Verminderung der Emissionen in Aussicht genommen. Zu diesem Zweck werden während einer längeren Zeitspanne Versuche in Zusammenarbeit mit dem KIGA, den Beschwerdeführern und der Gesundheitsbehörde durchgeführt.

Ueber unzumutbare Lärmimmissionen sind keine Klagen eingegangen.

9.19 Reinhaltung der Gewässer

Im Berichtsjahr sind bei der Gesundheitsbehörde keine Meldungen über Gewässerverschmutzungen eingetroffen. Auch die vom Kantonschemiker erhobenen Wasserproben gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

9.2 Kontrollen durch den Fleischschauer

Metzgereien/Schlachtlokale/Lebensmittelgeschäfte

Hauptkontrollen	35	
Auflageverfügungen	8	(bauliche und betriebliche Mängel)
Verwarnungen	3	(leichte Verstösse gegen die eidg. Fleischschau-Verordnung)
Bussen	1	(gravierende Verstösse gegen die eidg. Fleischschau-Verordnung)

9.3 Pilzkontrolle

Dem amtlichen Pilzkontrolleur wurden im vergangenen Jahr total 177,5 kg Pilze (Vorjahr 224,8 kg) zur Begutachtung vorgelegt. Insgesamt waren 116 (153) Kontrollscheine auszustellen. Die kontrollierten Pilzsorten können in folgende Gruppen aufgeteilt werden:

Marktfähige Speisepilze	70,6 kg	
Nicht marktfähige Speisepilze	87,3 kg	
Ungeniessbare Pilze	13,7 kg	
Giftige Pilze	1,4 kg	(27 Exemplare)
Verdorbene Speisepilze	4,5 kg	

9.4 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Ansteckende Krankheiten wurden der Gesundheitsbehörde keine gemeldet. Es mussten demzufolge auch keine Desinfektionen durchgeführt werden.

9.41 Schirmbildaktion

Die im November 1982 durchgeführte Schirmbildaktion hat folgende Resultate ergeben:

Von 29,1 % der Bevölkerung wurde eine Schirmbildaufnahme erstellt und 22 % haben den Blutdruck messen lassen. 4,9 % der Aufnahmen wiesen positive Befunde auf, wobei 7 (0,1 %) als absolut wichtig bewertet werden mussten.

9.42 Spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege

Die Spitexkommission hielt 1983 zwei Sitzungen ab. Die Bemühungen zum Ausbau der spitalexternen Kranken- und Gesundheitspflege wurden vor allem im Bereich der Stundenhilfe für Betagte fortgesetzt. Allerdings ist das Problem der Kostenübernahme bei spitalexternen Leistungen so lange entscheidendes Hindernis für einen wesentlichen weiteren Fortschritt, als das finanzielle Engagement von Kanton und Krankenkassen nicht entscheidend verstärkt wird.

9.5 Mütterberatung / Säuglingspflege

Der Tätigkeitsbereich der Mütterberaterin/Säuglingsfürsorgerin teilte sich wie folgt auf:

Anzahl Beratungsnachmittage	60	(58)
Anzahl Konsultationen	583	(639)
Anzahl Hausbesuche	174	(169)
Abgegebene Pro Juventute-Elternbriefe	111	(109)
Telefonische Beratungen ab JS Horgen	293	(337)
Anzahl Diskussionsabende	9	(10)

9.6 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr haben 529 Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch gemacht. Total wurden 694 Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

9.7 Tierseuchen

9.71 Tollwut

Im Bezirk Horgen sind seit Mitte 1981 keine Fälle von Tollwut mehr festgestellt worden. Das Kantonale Veterinäramt hat daher mit Wirkung ab 16. Juni 1983 alle Gemeinden des Bezirkes Horgen aus der Tollwut-Sperrzone entlassen.

9.72 Rinderabortus Bang

Alle Untersuchungen auf Rinderabortus Bang ergaben negative Befunde.

9.73 Abdeckerwesen

Das Abfuhrwesen der Stadt Zürich hat im Berichtsjahr 2280 (2385) Gefässe mit tierischen Abfällen und Konfiskaten nach der Kadaververwertungsanstalt in Zürich abgeführt. Diese Anzahl teilt sich wie folgt auf die Vertragsgemeinden auf:

Wädenswil	755 Gefässe	(Vorjahr 861)
Richterswil	450 Gefässe	(Vorjahr 505)
Horgen	358 Gefässe	(Vorjahr 358)
Schönenberg	285 Gefässe	(Vorjahr 287)
Hirzel	234 Gefässe	(Vorjahr 222)
Hütten	198 Gefässe	(Vorjahr 152)

ZWEITER TEIL: SPORT- UND BADEANLAGEN

9.8 Hallenbad und Sporthalle Untermosen

9.81 Hallenbad

Die Sportbauten Untermosen feierten im vergangenen Jahr das 10-jährige Bestehen. Am 1. Oktober wurde aus diesem Anlass durch das Personal ein Jubiläumstag mit verschiedenen Aktionen durchgeführt. Korrespondenten verschiedener Tageszeitungen konnten sich bei einem Presselunch über das Vorhaben orientieren lassen.

Infolge Erreichen der Altersgrenze ist Badmeister Franz Strickler am 28. Februar aus dem Anstellungsverhältnis entlassen worden. An seine Stelle hat der Stadtrat Erhard Wyss gewählt.

Gegenüber dem Spitzenjahr 1982 war die Besucherfrequenz leicht rückläufig. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Betrieb mit Rücksicht auf die umfangreichen Arbeiten für Energiesparmassnahmen während drei statt zwei Wochen eingestellt werden musste. Nicht ohne Auswirkung blieb sicher auch die aussergewöhnlich lange Schönwetterperiode im Sommer und Herbst des Berichtsjahres.

Gesamthaft waren 109 239 (115 698) Eintritte zu verzeichnen. Zusätzlich haben 40 991 Schüler im Rahmen des Schulbades das Hallenbad

benützt. Der Tagesdurchschnitt betrug 325 (335) Besucher (bzw. 447 inkl. Schulen). Als frequenzstärkster Tag erscheint wiederum der Dienstag (370), als schwächster Tag der Samstag (262).

9.82 Sporthalle

Von Montag bis Freitag wird die Halle nach wie vor ausschliesslich durch Wädenswiler Sportvereine belegt. An 78 (69) Tagen konnten die Hallen zusätzlich vermietet werden. Je ein Trainingsweekend führten die Damenhandball-Mannschaft aus Kirn (BRD), der Kantonale Frauenturnverband, der Schweizerische Arbeiter-Touringbund sowie die Damen und Herren des TV Sissach durch. Ein weiterer Grossanlass war das Gymnastiktreffen des Zürcherischen Verbandes Katholischer Turnerinnen. Die Kantonsschule Schaffhausen und der Schweizerische Frauenturnverband waren während einem einwöchigen Trainingslager zu Gast. Unter der Leitung des Tischtennis-Clubs Wädenswil wurden die Hallen sodann während 13 Tagen für Trainingskurse der Schweizerischen Tischtennisschule benützt.

9.83 Truppenunterkunft

Im vergangenen Jahr wurde die Truppenunterkunft erneut nur als Demobilisierungsplatz benützt. Die Unterkünfte waren demzufolge lediglich während fünf Tagen durch Militär belegt. Während 63 (52) Tagen konnten die Räumlichkeiten für Kurse zur Verfügung gestellt werden. In dieser Zeit erfolgten 1138 (811) Uebernachtungen.

Infolge Umbaus der Heimküche hat das Kinderheim Bühl die Truppenküche praktisch das ganze Jahr beansprucht. Daneben wurde sie an 32 Abenden durch Mitglieder der «Johanniter-Chuchi» und der «Seebeube-Köche» benützt.

9.84 Finanzielles

Die Bereiche Hallenbad, Sporthalle und Truppenunterkunft (ohne Zivilschutz) weisen für das Jahr 1983 bei Fr. 392 500.— Einnahmen und Fr. 891 200.— Ausgaben einen Ausgabenüberschuss von Fr. 498 700.— aus.

Ueber eine mögliche Zweckänderung der vom Militär völlig ungenügend ausgelasteten Truppenunterkunftsräume wurden gründliche Abklärungen durchgeführt. Dabei war einerseits davon auszugehen, dass die Dreifachturnhalle zu 80 % von der Schule belegt wird. Kombinationsangebote von Halle und Truppenunterkunft sind daher nur sehr beschränkt möglich und werden durch die bisherige Belegung prak-

tisch vollständig ausgenützt. Andererseits mussten Varianten, die eine Personalvermehrung oder erhebliche bauliche Investitionen erfordern würden, in der momentanen finanziellen Lage der Gemeinde ausser Betracht fallen. Als einzige sinnvolle Möglichkeit bleibt praktisch nur die Nutzung im Sinne eines Fitnesszentrums. Ob eine solche Lösung eingegangen werden kann (Pächterinteresse) und soll (Gewichtung der Nachteile für jetzige Benutzer) muss 1984 entschieden werden.

Einnahmen und Ausgaben entsprachen grundsätzlich den Budgeterwartungen. Bei den Ausgaben wirkten sich Renovationsbedürfnisse aus, die im Zuge der Realisierung der Massnahmen zur Energieeinsparung etwas früher sichtbar und zweckmässigerweise behoben wurden.

Die Auswirkungen der bis zum Jahresende weitgehend und planmässig abgeschlossenen Arbeiten zur Senkung der Energiekosten werden 1984 beurteilt werden können.

9.9 Strandbad Rietliau

Der Jahrhundertssommer 1983 hatte in den Seebädern neue Besucherrekorde zur Folge. Das Strandbad Rietliau verkaufte 24 954 (18 970) Einzeleintritte, 868 (737) Abonnemente und 159 (147) Saisonkarten. 1392 Schüler haben mit ihren Lehrern die Schulschwimmstunden ins Strandbad verlegt.

Der Badmeister hatte 128 Personen wegen Bagatelunfällen zu verarzten. Zwei Badegäste mussten mit Bienenstichen auf die Zunge in ärztliche Behandlung verbracht werden.

Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft haben den Badmeister an 14 Wochenenden in der Badaufsicht unterstützt.

Der Restaurationsbetrieb wurde mit einem Fünfjahresvertrag an Frl. Therese Schmidig, Wädenswil, verpachtet. Ausserhalb der Badesaison wird das Lokal vom Yachtclub als Clublokal benützt.

9.10 Seebad

Auch das Seebad weist eine Steigerung der Besucherzahlen aus. Dasselbst wurden 8065 (5173) Einzeleintritte, 171 (110) Abonnemente und 49 (59) Saisonkarten verkauft.

Die verschiedenen, durch das Kantonale Laboratorium durchgeführten Wasserproben gaben in beiden Bädern zu keinen Beanstandungen Anlass.

9.11 Badanlage Bachgaden

Die Gesundheitsbehörde hat das Badwasser erneut an verschiedenen Stellen des Bachgadenweihers mit Wassertestern auf fäkale Verschmutzung untersucht. Die dabei ermittelten Werte ergeben, dass die Wasserqualität durchwegs gut ist.

Die Gesundheitsbehörde hat im weitem die Bewilligungen zur Durchführung eines Pfadizeltlagers sowie eines Grossanlasses des CVJM/F Wädenswil auf dem Areal des Bachgadenweihers erteilt.

9.12 Badanlage Naglikon

Die Badanlage Naglikon war im vergangenen Sommer ebenfalls stark frequentiert. Zum Schutz der Badegäste wurde zwischen dem Bahntrasse und dem Badareal eine Thuya-Hecke erstellt.

9.13 Sportanlagen

9.131 Sportanlage Beichlen

Das vorliegende Projekt sieht die Erstellung eines Allwetterplatzes sowie eines Rasenspielfeldes vor. Damit können die Trainings- und Spielbedürfnisse des Fussballclubs auf längere Sicht abgedeckt werden. Eine entsprechende Weisung ist in Bearbeitung.

9.132 Finnenbahn Steinacher

Die um die Aussensportanlage Steinacher angelegte Finnenbahn wird nach wie vor rege benützt. Der Unterhalt der Anlage wurde auf den Zeitpunkt der Anstellung eines zweiten Abwartes auf die Oberstufenschulpflege übertragen.

9.133 Langlaufloipe Beichlen

Auch im vergangenen Winter konnte den Freunden des Skilanglaufs auf Beichlen an einigen Tagen eine maschinell präparierte und nachts beleuchtete Langlaufloipe zur Benützung angeboten werden.

9.134 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Die IWS hat als aktiver Partner der Gesundheits- und Sportbehörde wiederum wertvolle Arbeit geleistet. Sie war insbesondere für die vielfältigen Koordinationen zwischen den Vereinen und der Behörde besorgt.

9.135 Ferienpass 1983

Die fünfte Auflage des Wädenswiler Ferienpasses ist mit einem Jubiläumsangebot (Betriebsbesichtigung Elmer Citro) sowie einem Jubiläumswettbewerb bereichert worden. Dies wurde ermöglicht durch namhafte finanzielle Unterstützung der Sparkasse Wädenswil und schöne Preise der Firmen Däppeler Velos, Foto Hoffmann, Bär Sport sowie Todesco Sport. Die Ferienpassinhaber haben von diesem Zusatzangebot rege Gebrauch gemacht. Es wurden 1050 Ferienpässe verkauft. Das Hallenbad verzeichnete 828 Ferienpasseintritte, das Strandbad 3529 und das Seebad 1069.

Die Aktion soll auch im nächsten Jahr weitergeführt werden.

DRITTER TEIL: FRIEDHOF- UND BESTATTUNGSWESEN

9.14 Neuer Friedhofteil Süd

Im Friedhofteil Süd sind — mit Ausnahme der Kindergräber — im Laufe des vergangenen Jahres die letzten Belegungen vorgenommen worden. Das Bestattungswesen wickelt sich demzufolge hauptsächlich im sanierten Friedhofteil Nord ab.

9.15 Sanierung des alten Friedhofteils für Neubelegungen

Dank günstiger Witterung und vollem Einsatz aller Beteiligten konnten die umfangreichen Sanierungsarbeiten im Friedhofteil Nord termingerecht abgeschlossen werden. Der sanierte Teil weist Grabfelder für Erd- und Urnenbestattungen auf. Für die Beurteilung der künstlerischen Gestaltung des Gemeinschaftsgrabes wurde eine Jury gebildet. Die Wettbewerbsbeitnehmer haben ihre Vorschläge bis Ende März 1984 einzureichen.

VIERTER TEIL: KRANKENHEIM

9.16 Krankenhaus

9.161 Personelles

Das Berichtsjahr zeigt eine erfreuliche Kontinuität im Personalsektor. Noch leicht zugenommen hat der Anteil von Mitarbeiterinnen, die Teilzeitarbeit leisten.

Dem Personal wurden wiederum interne und teilweise auch externe Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten.

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten ein Dienstjubiläum feiern:

15 Jahre	Werner Klopfenstein, Handwerker
10 Jahre	Ursula Staub, Schwesternhilfe Teilzeit
10 Jahre	Klara Hitz, Schwesternhilfe
10 Jahre	Josette Wissmann, Schwesternhilfe Teilzeit

9.162 Kranken- und Altersheimkommission

Die für die Amtsdauer 1982—86 bestellte Aufsichtskommission setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident: Stadtrat Dr. Bruno Lang
 Vize-Präsidentin: Stadträtin Trudi Rota
 Mitglieder: Dr. med. Cornel Fürst
 Alice Ganz
 Johannes Zollinger

Mitglieder mit beratender Stimme:

Walter Angst, Dekan
 Wilhelm Grünenfelder, Verwalter
 Dr. med. Bernhard Rom, Hausarzt
 Brigitte Schneebeili-Frei, Oberschwester

Die Sachbereiche sind wie folgt auf die Kommissionsmitglieder aufgeteilt:

Personalfragen	Dr. B. Lang
Patienten/Angehörige	Dr. med. C. Fürst und Joh. Zollinger
Spez. Dienstzweige/Therapie	A. Ganz
Altersheim/Verpflegung	Trudi Rota

Wie im Vorjahr wurde die Kommission zu vier Sitzungen sowie zu verschiedenen Besprechungen zusammengerufen.

9.163 Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung 1983 schliesst mit

Ausgaben von	Fr. 2 878 425.50	(2 936 500.—)	und
Einnahmen von	Fr. 1 886 172.55	(1 851 000.—)	ab. Das ergibt ein
Gesamtdefizit von	Fr. 992 252.95	(1 085 500.—)	inkl. nicht subventionierte Aufwendungen.

Dieses Defizit wird wie folgt verteilt:

			Subventions- Satz in ‰
Kanton Zürich	Fr. 671 963.40	(733 882.—)	69,63 ϕ
Gemeinde Richterswil	Fr. 45 082.25	(47 137.—)	70,2
Gemeinde Schönenberg	Fr. 24 381.60	(13 763.—)	90
Gemeinde Hütten	Fr. 1 770.35	(—.—)	90
Stadt Wädenswil	Fr. 249 055.35	(290 718.—)	68

Zahlen in Klammern = Voranschlag 1983

Der gute Rechnungsabschluss ist in erster Linie dem Umstand zuzuschreiben, dass die im Voranschlag gerechnete Teuerung von 4 % schliesslich nur mit 2,8 % zu Buche steht. Sicher darf aber auch erwähnt werden, dass in jeder Beziehung sparsam gewirtschaftet wurde.

9.164 Patientenstatistik

Im Jahre 1983 wurden durchschnittlich 63 Patienten pro Tag gepflegt, was insgesamt 22 832 (23 060 Vorjahr, 22 900 Budget) Pflegetage ergibt. Das entspricht einer durchschnittlichen Bettenbelegung von 99,1 %. Der Patientenbestand von 64 Personen per 31. Dezember 1983 setzt sich wie folgt zusammen:

Frauen	49 (46)
Männer	15 (15)
Durchschnittsalter Frauen	83 (82½) Jahre
Durchschnittsalter Männer	79 (81½) Jahre
Aelteste Frau	Jahrgang 1889 (1889)
Jüngste Frau	Jahrgang 1938 (1938)
Aeltester Mann	Jahrgang 1895 (1887)
Jüngster Mann	Jahrgang 1941 (1914)

Aufnahmen und Austritte

	1982			1983		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand am 1. Januar	16	47	63	15	46	61
Eingetreten	9	32	41	11	36	47
	25	79	104	26	82	108
Gestorben	5	23	28	6	20	26
Austritte/Verlegungen	5	10	15	5	13	18
Bestand 31. Dezember	15	46	61	15	49	64

Ferienpatienten: 4 Frauen und 4 Männer.

Vom Patientenbestand wohnten vor dem Eintritt:

53 (51) in Wädenswil
2 (4) in Schönenberg

8 (6) in Richterswil

1 (—) in Hütten

64 (61) Total

Von den im Jahre 1983 ausgetretenen Patienten waren wohnhaft:

37 (30) in Wädenswil, inkl. 8 Ferienpatienten wie im Vorjahr

4 (1) in Schönenberg

3 (1) in Richterswil

9.165 Betriebliches

Nach wie vor wird ein grosser Teil der Heimbewohner von ihren Angehörigen und Bekannten regelmässig besucht. Teilweise wirken diese Angehörigen auch bei der Betreuung der Patienten mit (Essen eingeben, Spaziergänge machen, Vorlesen, usw.).

Seit dem 1. Januar 1983 wird die Buchhaltung über die EDV-Anlage im Spital Wädenswil abgewickelt. Bisher hat sich diese Lösung gut bewährt.

Leider konnte der projektierte Hühnerstall im letzten Spätsommer nicht mehr fertiggestellt werden. Der definitive Bau sowie die Belegung mit Kleintieren ist auf das Frühjahr 1984 geplant.

Der Bettenlift konnte endlich für die Rollstuhlbenützer entsprechend abgeändert werden, indem die Bedienungstableaux herabgesetzt wurden. Mit dem gleichen Arbeitsgang konnten beide Aufzüge mit der Brandfallsteuerung versehen werden.

Schwerpunkte bei den diesjährigen Veranstaltungen bildeten einmal mehr die Kutschenfahrt zur Blueschzeit sowie der Patienten-Handarbeitsverkauf. Erstmals wurde anschliessend an die Kutschenfahrt im Frohmattareal ein kleines Gartenfest arrangiert, woran auch Bewohner teilnehmen konnten, die nicht mehr auf die Kutschenfahrt mitkonnten. Ferner wurden den Frohmattbewohnern verschiedene Unterhaltungen, Gartenfeste, Grilladen, Gruppenausflüge auf den See, usw. geboten. Den Abschluss bildeten wiederum der Besuch des «Samichlauses» im grossen Aufenthaltsraum des Krankenhauses sowie die Weihnachtsfeier vom 21. Dezember für die Bewohner beider Heime.

9.166 Dank

Den Vereinen, Schulen und freiwilligen Helfern sei für die wertvollen Besuche und Darbietungen in den Heimen recht herzlich gedankt, ebenso allen Spendern von Legaten und Gaben für die Patienten, Pensionäre und für das Personal, die im Verlaufe des Berichtsjahres wiederum in grosser Zahl entgegengenommen werden konnten.

IV. STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT

1. Stadttammannamt

Gegenüber dem Vorjahr hat die Geschäftslast etwas abgenommen.

2. Betreibungsamt

Es sind 3390 Zahlungsbefehle ausgestellt worden gegenüber 3258 im Vorjahr. Entsprechend haben auch die Pfändungen zugenommen. Der Stadtkasse wurden Fr. 155 145.70 an Gebühren abgeliefert (Vorjahr Fr. 135 710.45).

3. Statistik

Stadttammannamtliche Geschäfte	1983	1982
Beglaubigung von Unterschriften	55	76
Befundaufnahmen	10	35
Gerichtliche Aufträge	61	92
Amtliche Verbote	15	8
Ausweisung aus einer Wohnung	1	3
Betreibungsamt		
Betreibungsbegehren	3390	3258
Faustpfandbetreibungen	27	33
Grundpfandbetreibungen	7	4
Rechtsvorschläge	573	607
Steuerbetreibungen	625	572
Arreste	5	9
Retentionsbegehren	44	32
Pfändungsbegehren	1733	1712

Verlustscheine	222	197
Lohnpfändungen	606	567
Aufschubsbewilligungen	74	65
Kollokationspläne	48	35
Konkursandrohungen	58	66
Betreibungsauskünfte	3044	2841
Polizeiliche Vorführungen	37	32

Eigentumsvorbehalte

61 Neueintragungen mit einer Kaufsumme von Fr. 812 161.95.
(1982: 67 Einträge, Kaufsumme Fr. 1 443 541.45).

V. FRIEDENSRICHTERÄMTER

Uebersicht über die Geschäfte des Jahres 1983:

	Kreis Dorf	Kreis Berg und Au
1. Zu behandelnde Klagen		
Uebertrag aus dem Vorjahr	—	3
1983 neu eingegangen	153	61
	153	64
2. Erledigte Klagen		
durch Rückzug	15	7
durch Anerkennung	26	7
durch Vergleich	17	8
durch Weisung an den Einzelrichter	17	5
durch Weisung an das Bezirksgericht	65	33
durch Weisung an das Mietgericht	2	1
durch Weisung an das Handelsgericht	1	—
	143	61
3. Vortrag auf das neue Jahr	10	3
4. Die 1983 erledigten Geschäfte betreffen		
Forderungsklagen	96	36
Ehescheidungsklagen	44	23
Ehrverletzungsklagen	2	1
andere Klagen	1	1
	143	61

Dazu kommen von der Statistik nicht erfasste Beratungen und Auskünfte.

Gebührenablieferung an die Stadtkasse Fr. 11 341.— / Fr. 5 067.—.

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Gemeinde

1. Abstimmungen	5
2. Wahlen	8

II. Gemeinderat

1. Mutationen	9
2. Konstituierung	9
3. Spezialkommissionen	11
4. Sitzungen	12
5. Schriftliche Anfragen	12
6. Interpellationen	13
7. Postulate	14
8. Motionen	16
9. Initiativen	18
10. Zusammenstellung	19
11. Veranstaltungen	19

III. Stadtrat

1. Präsidialabteilung

1.1 Allgemeines	21
1.2 Personelles	22

1.3	Natur- und Heimatschutz, Denkmalpflege, Ortsmuseum	24
1.4	Unentgeltliche Rechtsauskunft	25
1.5	Einwohnerkontrolle	26
1.6	Zivilstandswesen	29
1.7	Bürgerrechtsgeschäfte	31
1.8	Veranstaltungen und Kulturelles	32
1.9	Information	34
1.10	Oeffentlicher Verkehr	35

2. Finanzabteilung

ERSTER TEIL: ALLGEMEINE FINANZEN / JAHRESRECHNUNG

2.1	Bericht zur Jahresrechnung	36
2.2	Ordentlicher Verkehr	37
2.21	Zusammenzug der Einnahmen	37
2.22	Zusammenzug der Ausgaben	39
2.23	Laufende Rechnung	43
2.3	Ausserordentlicher Verkehr	43
2.4	Zu tilgende Schuld	44
2.5	Bilanzentwicklung	48
2.6	Finanzplanung	48
2.7	Ausblick	51
2.8	Beteiligung an der «Pro Wädenswil»	51

ZWEITER TEIL: STEUERN

2.9	Ordentliche Gemeindesteuern	
2.91	Abrechnungen	52
2.92	Die Entwicklung des Steueraufkommens	53
2.93	Anzahl steuerpflichtige Personen	53
2.94	Steuerfaktoren	54
2.95	Steueraufkommensgliederung	55
2.96	Steuerkraft pro Einwohner	56
2.97	Quellensteuern	56
2.98	Steuerausscheidungen	56
2.99	Verschiedenes	56
2.10	Grundsteuern	57
2.11	Steuerkommission	57
2.12	Inventarisaton	57

3. Bauabteilung

3.1	Nutzungsplanung	58
3.2	Baukommission	58

3.3	Baupolizei	59
3.31	Baubewilligungen	59
3.32	Erstellte Bauten	59
3.33	Wohnungsbestand und Wohnungsmarkt	60
3.34	Mietpreisstatistik	60
3.35	Bauabrechnungen	61
3.4	Baulicher Zivilschutz	62
3.5	Strassenwesen	62
3.6	Gewässer, Gewässerschutz, Abwasser	65
3.7	Feuerpolizei	67
3.8	Materialdeponien	68
3.9	Grundbuchvermessung	69
3.10	Energieberatung	69

4. Werkabteilung

4.1	Gasversorgung	71
4.2	Wasserversorgung	72
4.3	Installationsabteilung	74
4.4	Autoregiebetrieb	75
4.5	Kehrichtabfuhr	76
4.6	Ortsautobus	77
4.7	Personal	77
4.8	Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker-Appital	77
4.9	Zweckverband für Kehrichtverwertung im Bezirk Horgen	78

5. Liegenschaftenabteilung

5.1	Liegenschaftenbestand — Veränderungen im Berichtsjahr	81
5.2	Alterssiedlungen	81
5.3	Städtischer Gartenbetrieb	82
5.4	Regiebetrieb für den Friedhofunterhalt	82
5.5	Landwirtschaftswesen	83
5.6	Jagd- und Forstwesen	84
5.7	Verschiedenes	84

6. Polizei- und Wehrabteilung

6.1	Stadtpolizei	85
6.11	Ausbildung	85
6.12	Aufträge	85
6.13	Verkehr, Unfälle	87
6.14	Parkplätze	90
6.15	Schiffskontrolle	90

6.16	Seerettungsdienst	90
6.17	Wirtschaftspolizei	91
6.18	Markt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei	93
6.19	Bussenwesen	94
6.20	Fundbüro	96
6.21	Hundeverabgabung	97
6.22	Bekämpfung von Lärmimmissionen	97
6.2	Zivilschutz	97
6.3	Militärsektion	100
6.4	Schiesswesen	100
6.5	Feuerwehr	101
6.6	Waffenbesitz	103
6.7	Preiskontrolle	103
6.8	Mass und Gewicht	104
6.9	Quartieramt	105

7. Schul- und Jugendabteilung

ERSTER TEIL: ALLGEMEINES

7.1	Primarschulpflege	105
7.2	Schulbetrieb	106
7.21	Lehrstellen und Schülerzahlen	106
7.22	Klassenlager	106
7.23	Freiwillige Kurse	106
7.24	Rückversetzungen	107
7.3	Personelles	107
7.31	Rücktritte	107
7.32	Wahlen	108
7.33	Dienstjubiläen	108
7.4	Schulsekretariat und Schulverwaltung	109

ZWEITER TEIL: KOMMISSIONEN UND GRUPPEN DER PRIMARSCHULPFLEGE

7.5	Schulbaukommission	109
7.6	Promotions- und Sonderklassen-Kommission	110
7.7	Frauenkommission	112
7.8	Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	113
7.9	Gruppe «Gesundheit und Sport»	114
7.10	Gruppe «Jugendhort»	116
7.11	Gruppe «Wädenswilerhaus Splügen»	116
7.12	Jugendmusikschule	117
7.13	Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen	118

8. Sozialabteilung

8.1	Allgemeines	119
8.2	Wirtschaftliche Sozialhilfe	120
8.3	Obligatorische Krankenpflegeversicherung	121
8.4	Arbeitsamt	121
8.5	Zweigstelle der kant. Ausgleichskasse	122
8.6	Kantonale Zusatzleistungen und Gemeindezulagen	124
8.7	Wohnbauförderung	126
8.8	Vormundschaftliche Fürsorge	126
8.9	Sozialdienst	127
8.91	Freiwillige Sozialarbeit	129
8.92	Gesetzliche Sozialarbeit	129
8.93	Aufsicht über Pflegekinder	130
8.94	Alimentenbevorschussung	131
8.10	Altersheim Frohmatt	132
8.11	Erweiterungsbau Altersheim Frohmatt	134
8.12	Jugendheim	134
8.13	Stipendienfonds für Jugendliche	134

9. Gesundheits- und Sportabteilung

ERSTER TEIL: GESUNDHEITSPOLIZEI

9.1	Kontrollen durch den Ortsexperten	135
9.2	Kontrollen durch den Fleischschauer	136
9.3	Pilzkontrolle	137
9.4	Ansteckende Krankheiten, Desinfektion	137
9.5	Mütterberatung/Säuglingspflege	138
9.6	Zahnpflege für Jugendliche	138
9.7	Tierseuchen	138

ZWEITER TEIL: SPORT- UND BADEANLAGEN

9.8	Hallenbad und Sporthalle Untermosen	139
9.81	Hallenbad	139
9.82	Sporthalle	140
9.83	Truppenunterkunft	140
9.84	Finanzielles	140
9.9	Strandbad Rietliau	141
9.10	Seebad	141
9.11	Badanlage Bachgaden	142
9.12	Badanlage Naglikon	142
9.13	Sportanlagen	142

DRITTER TEIL: FRIEDHOF- UND BESTATTUNGSWESEN

9.14 Neuer Friedhofteil Süd	143
9.15 Sanierung alter Friedhof Nord für Neubelegungen	144

VIERTER TEIL: KRANKENHEIM

9.16 Krankenhaus	144
----------------------------	-----

IV. Stadtmann- und Betreibungsamt	149
--	------------

V. Friedensrichterämter	151
--------------------------------	------------

P.P. 

8820 Wädenswil